The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Aben[dpost"]
veröffentli[cht heute]
3[...]
Klei[ne Anzeigen]

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 3. Januar 1912. — 5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgan[g]

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Taft bleibt im Felde —

„Nichts als der Tod kann mich jetzt aus dem Kampfe halten!" — La Follettes Tour.

Washington, D. K., 3. Januar. „Nichts, als der Tod, kann mich jetzt aus dem Kampfe halten!" so äußerte sich heute Präsident Taft zu Besuchern im Weißen Hause. Und er fügte hinzu, er habe nichts dagegen, wenn diese Erklärung veröffentlicht würde.

Ohne Zweifel wollte er dadurch alle Gerüchte zur Ruhe bringen, welche besagten, daß er von dem Wettbewerb um die republikanische Präsidentschaftsnomination zugunsten von Oberst Theodore Roosevelt zurücktreten könnte.

Eine Anzahl der engsten Freunde des Präsidenten drangen in diesen, eine bestimmte Erklärung über seine Stellungnahme abzugeben; und die obige Aeußerung war die Antwort darauf, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Von dieser Erklärung inspirirt, dürften jetzt die Anhänger Tafts unverzüglich einen aktiven Feldzug zu seinen Gunsten beginnen.

Wie es heißt, waren einige von Tafts Freunden in den letzten Tagen so weit gegangen, daß sie ihm riethen, offen mit Roosevelt zu brechen und diesen zur Erklärung seiner Absichten herauszufordern. Aber das wollte der Präsident doch nicht thun.

Das Weiße Haus war in jüngster Zeit geradezu überschwemmt von Besuchern, welche dem Präsidenten Kunde brachten, Oberst Roosevelt habe es bis jetzt abgelehnt, bestimmt zu sagen, daß er die Nomination nicht annehmen würde, wenn sie ihm angeboten würde.

Es wurde ferner im Weißen Hause berichtet, Oberst Roosevelt glaube, daß ein organisirter Versuch gemacht werde, ihn „auszuräuchern"; er wolle sich jedoch nicht ausräuchern lassen, weder von den Taft'schen, noch von den La Follette'schen Leuten.

Hr. Taft selber hörte alle diese Nachrichten nur mit einem nachsichtigen Lächeln an und machte keine Andeutung darüber, ob er sie glaube, oder nicht. Es wird aber im Weißen Hause heftig in Abrede gestellt, daß Hr. Taft „irgendwelche Boten in irgendwelcher Sache" an Hrn. Roosevelt gesandt habe.

Der Präsident soll aber jetzt zu einem gründlichen Bewußtsein der ernsten Lage in der republikanischen Partei erwacht und entschlossen sein, nicht das geringste Mißverständniß über seine Haltung mehr aufkommen zu lassen und einen aggressiven Feldzug, — wenn nicht selber zu führen, so doch zu unterstützen. Und dieser Feldzug dürfte fortdauern, bis auf der Chicagoer republikanischen Nationalkonvention die Abstimmung erfolgt.

Kalamazoo, Mich., 3. Jan. Auf die Berichte hin, daß das viele anstrengende Redehalten sich beim Senator La Follette sehr stark fühlbar mache, und daß er so viele Zeit, wie möglich, der Ruhe widmen möchte, hat man von einem formellen Empfang, der hier zu seinen Ehren geplant war, Abstand genommen.

Der Senator mit seiner Partie traf kurz vor 9 Uhr hier ein. Um 1.15 Uhr Nachmittags reiste er nach Chicago weiter.

Battle Creek, Mich., 3. Jan. Gifford Pinchot, der frühere Oberbundesförster, stellte hier in einer Unterredung entschieden in Abrede, daß er in öffentlichen Reden oder in Interviews irgendwelche Erklärungen abgegeben haben sollte, wonach Theodore Roosevelt ihm gesagt hätte, er würde keine Präsidentschaftsnomination annehmen, wenn sie ihm angetragen würde.

„Ich weiß nichts von Hrn. Roosevelts Angelegenheiten", versicherte er, „und kann weder sagen, ob er eine Nomination annehmen würde, noch, ob er glaubt, daß er erwählt werden könnte."

Jene Bankfälschung.

Washington, D. K., 3. Jan. Der Kurantgeldkontrolleur Murray teilte mit, daß die gefälschten Noten, welche den, gestern berichteten Krach der „Albion National Bank" in Albion, Mich., verursachten, auf $144,098 kommen. Der Kassirer der Bank selber hatte diese Noten in der Bank plazirt.

Nach neuesten Nachrichten soll der Kassirer schwer erkrankt und nicht einmal für seine Angehörigen zu sprechen sein. Es verlautet übrigens, er sei nicht der einzige Schuldige. Verschiedene Verhaftungen werden in Aussicht gestellt.

Weitere Ratenermäßigungen.

Washington, D. K., 3. Jan. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission gab heute eine, auf alle westlichen und südwestlichen Bahnlinien anwendbare Entscheidung ab, welche radikale Ermäßigungen bestehender Frachtgebühren auf Lebendvieh, Schlachthausprodukte und Salz vorschreibt.

Dampfernachrichten

Angekommen:

[L]iverpool: Campania von New York.
[N]ew York: Potsdam von Rotterdam; Adriatic von Southampton; Cymric von Liverpool; Ba[...]nd von Antwerpen; Minneapolis von Lon[don].

Kongreß.

Washington, D. K., 3. Januar. Zum ersten Male nach den Weihnachtsferien war der Kongreß heute wieder in Tagung.

Präsident Taft übersandte dem Senat die Ernennung von Nels Bernard Nelson von Ohio als Oberdampfbootinspektor für den 9. Distrikt.

Washington, D. K., 3. Jan. Senator Bristow brachte zwei Vorlagen im Senat ein, welche, wenn angenommen, einen wesentlichen Einfluß auf den Wettbewerb im Eisenbahn- und im Wassertransport haben würden.

Die erste dieser Vorlagen verfügt die Einrichtung einer Dampferlinie durch den Panamakanal nach Zentral- und Südamerika; der Kriegssekretär soll 15 Schiffe erwerben, welche von dre Panamabahngesellschaft der Regierung betrieben oder an eine Privatgesellschaft verpachtet werden sollen, die mit keiner Eisenbahnlinie in Verbindung steht.

In der zweiten Vorlage werden die zwischenstaatlichen Verkehrsgesetze dahin amendirt, daß irgendwelche Bahngesellschaft verhindert werden soll, irgend ein Interesse an einer konkurrirenden Dampfergesellschaft zu haben.

Der Postamtsausschuß des Senats hörte Zeugenaussagen von „Mail Order"-Häusern zugunsten des Packetpostplanes an.

Vor dem Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen drang Prof. Elliott auf einen umfassenderen internationalen Schutz für Robben.

Der „Zuckertrust"-Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß, sein Verhör nächsten Montag wieder aufzunehmen.

Handels- und Arbeitssekretär berichtet.

Washington, D. K., 3. Jan. „Die Auflösung großer Kombinationen in eine Anzahl kleinerer Korporationen ist auf keinen Fall die endgiltige Lösung der Trustfrage." Das ist in kurzen Worten der Inhalt des Jahresberichts des Departements für Handel und Arbeit, den Sekretär Nagel dem Präsidenten Taft überreicht hat.

Sekretär Nagel erklärt, daß das Shermangesetz sich ohne allen Zweifel als wirksam erwiesen habe, und daß auf der anderen Seite ein gewisser Grad der Zentralisirung des Kapitals nötig sei, fügt jedoch hinzu, daß die Entscheidungen des Obergerichts in dem „Standard Oil"- und Tabakstrustfall gezeigt haben, daß der nächste Schritt in der Kontrollirung der großen industriellen Korporationen die Schaffung einer ständigen Bundesagentur sei.

In welcher Weise diese Kontrolle ausgeübt werden soll, durch eine Kommission, Bundes-Inkorporirung oder auf anderen Wegen, wie sie kürzlich von Richter Elbert H. Gary, George W. Perkins und anderen Finanzgrößen vor dem Senatskomite vorgeschlagen wurden (welches durch Verhöre von Sachverständigen die am meisten wünschenswerten Aenderungen der Antitrustgesetze feststellen wollte), darüber gibt Sekretär Nagel keine endgiltige Entscheidung ab. Am meisten scheint er für die Gründung eines, mit der entsprechenden Autorität ausgestatteten Korporationsbüros zu sein.

Als Postsparbankdirektor.

Washington, D. K., 3. Jan. Theodore L. Weed, bisher Oberclerk des Generalpostwesens und der exekutive Hauptbeistand des Generalpostmeisters Hitchcock, wurde heute als Direktor des Postsparbankensystems ernannt, mit einem Salär von $5000 pro Jahr. Er tritt seine neuen Amtspflichten sofort an.

Die Geschäfte unserer Postsparkassen sind bereits dermaßen gewachsen (Einlagen jede Woche etwa eine Million D. insgesammt!), daß man die Einrichtung eines besonderen Büros für diese Arbeit nothwendig fand.

Gewaltakt unbezahlter Arbeiter.

Norfolk, Va., 3. Jan. Zwei Bundesgerichtsbeamte, Massenverwalter für die bankerotte Smithfield Moore, Clay & Transporation Co. in Smithfield, Va., werden von italienischen Arbeitern, die nach ihrem Lohn schreien, als Geiseln festgehalten!

Die Arbeiter hatten die Beiden, J. L. Heard und John T. Reid, gestern gefangen genommen, trotzdem Reid zur Zeit bewaffnet war.

Ausland.

Zum Tripoliskrieg.

Italien bestellt ein zusammenklappbares Ballonhaus.

Berlin, 3. Jan. Um die Ballonhalle zu ersetzen, welche kürzlich durch einen Sturm in Tripolis zerstört wurde — nachdem sie einige Zeit von den kriegführenden Italienern für Auskundungslenkballons benützt worden war — hat das italienische Kriegsdepartement jetzt einen zusammenklappbaren Ballon angekauft.

Derselbe wird in Berlin bald vollends fertiggestellt sein und dann unverzüglich an das Hauptquartier der italienischen Armee vor Tripolis gesandt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Finland nach Antwerpen; Bermudian nach Bermuda; Caracas, nach Portorico und Venezuela.
Neapel: Argentina, von Triest nach New York; Oceania nach New York.

Chinesisches.

Republikanische Stimmung greift weiter um sich.

Peking, China, 3. Jan. Die kaiserlichen Regierungstruppen zu Tschinwangtau, dem Vertragshafen am Golf von Liautang (etwa 4000 Mann) haben die ausländischen Gesandtschaftsämter dahier in Kenntniß gesetzt, daß sie die Bildung einer Republik wünschen. Sie wirken mit den kaiserlichen Regierungstruppen zusammen, welche zu Sengtschau liegen und sich gestern offen für eine Republik erklärt, einen neuen Chef gewählt und die Absicht ausgesprochen hatten, nach Peking zu marschiren!

In hiesigen Regierungskreisen hält man es indeß nicht für wahrscheinlich, daß diese Vorgänge den Gang der Verhandlungen zwischen der kaiserlichen Regierung und den Rebellen beeinflussen werden.

Ungarns Premier operirt.

Der Staar wird ihm erfolgreich gestochen.

Budapest, Ungarn, 3. Jan. Der Premierminister und Minister des Innern, Graf Khuen v. Hedervary, wurde heute Vormittag wegen Staares operirt.

Die Chirurgen teilen mit, daß die Operation erfolgreich gewesen sei, und daß Graf Hedervary in Bälde seinen amtlichen Pflichten wieder werde aufnehmen können.

Neues türkisches Kabinet.

Konstantinopel, 3. Jan. Großwesir Said Pascha hat das neue Kabinet zusammengestellt und sich dabei strikt an die, vom Komite für Fortschritt und Einigkeit gemachten Empfehlungen gehalten. Obwohl die Namen der Minister noch nicht amtlich bekannt gegeben sind, ist doch soviel durchgesickert, daß Nessib Effendi der Scheik-Ul Islam (religiöses Oberhaupt), Taleat Bey Minister des Innern, Emrullah Bey Minister des Erziehungswesens, und Aristid Pascha Handelsminister geworden ist.

Kronprinz wieder in Berlin.

Berlin, 3. Jan. Kronprinz Friedrich Wilhelm ist endlich von Danzig, resp. Langfuhr (seinem Garnisonsposten), wieder hier eingetroffen, nachdem er wegen seines Halsleidens, das beträchtliche Besorgniß hervorrief, längere Zeit zurückgehalten worden und weder zu den Feiertagen, noch zu dem freudigen Ereigniß in seiner Familie hierher gekommen war.

Es wird angekündigt, daß er jetzt für längere Zeit hier bleiben werde, da das Danziger Klima ungeeignet für ihn sei.

Lokalbericht.

Berichtet ungefragt.

Dr. Dunns Anwalt protestirt gegen Aussagen von Dr. Sanborn.

Ballard Dunn, der abgesetzte Präsident der County-Zivildienstkommission, führte auch bei der heutigen Wiederaufnahme der Untersuchung gegen Dr. Klara Dunn den Vorsitz. Auch Präsident Frederick Greer und Kommissär John H. Fichter waren anwesend. Der erste Zeuge war Dr. Chas. F. Sanborn, Senior des Aerztekollegiums der Irrenanstalt in Dunning. Er sagte, er habe sofort nach der vorläufigen Amtsenthebung von Dr. Dunn die Aufsicht über die Frauenabteilung übernommen und mehrere Kranke in sehr ernstem Zustande gefunden.

Gegen diese letztere Aussage legten Dr. Dunns Anwälte, Joseph A. O'Donnell und Russell Whitman, geharnischte Verwahrung ein, weil der Zeuge sie gemacht hatte, ohne darum gefragt worden zu sein, und der Anwalt der Kommission, E. G. Purkhiser, erklärte sich mit der Streichung der Aussage aus dem Protokoll einverstanden.

Fuhrherr schwer bezichtigt.

Charles Langsman soll seinen Stall selbst angezündet haben.

Unter vier Anklagen der Brandstiftung und einer des versuchten Mordes von John Galos wurde heute der Fuhrherr Charles Langsman dem Stadtrichter Caverly vorgeführt, die Verhandlung aber auf Antrag des Feuerwehranwalts Sullivan bis morgen verschoben. Galos war Stallaufseher für Langsman und wohnte mit seiner Familie im oberen Stockwerke der Stallung, Nr. 720 West Congreß Str., in welcher am 20. Dezember, zum dritten Male in einem Monate, Feuer ausbrach, bei dem sieben Pferde, deren Decken mit Erdöl getränkt worden waren, den Tod fanden, während 20 andere, zum Teil auch mit solchermaßen getränkten Decken, gerettet wurden.

Die Eheleute Galos wurden mit knapper Not gerettet. Galos behauptet, Langsman $630, jahrelange Ersparnisse, geliehen zu haben. Letzterer hätte nun gehofft, er, Galos, werde bei dem Feuer umkommen, und er werde damit die Schuld los werden. Langsman bestreitet das.

* Richter Burke im Superiorgericht hat heute sein Erkenntniß, daß der „Chef der Nahrungsmittelinspektion" Patrick J. Murray seinen Posten in der Countyverwaltung wider Fug und Recht bekleidet, buchen lassen. Murrays Anwalt meldete darauf die Berufung a[n].

Die Polizeiuntersuchung.

Zivildienstkommission will, um rascher fertig zu werden, auch Abends arbeiten.

Präsident Harmon von der städtischen Zivildienstkommission gab heute Vormittag der Absicht Ausdruck, die Polizeiuntersuchung zu beschleunigen und zu diesem Zwecke auch Abends Sitzungen der Kommission abzuhalten. Anwalt Wheelock, der Vertreter der Anklagen, befürchtet, daß die von ihm besoldeten Agenten, welche ihre Spürarbeit zumeist Abends besorgen, dadurch in ihrer Thätigkeit behindert werden möchten. Die Beweisaufnahme in Sachen des Inspektors Wheeler und seiner Unterbeamten soll heute Nachmittag fortgesetzt werden.

Gestern Nachmittag wurden in diesem Falle der Neger Eugene Hustion und Nicholas Korngold, einer von den Agenten des Herrn Wheelock, vernommen. Hustion, der Jahre lang einen höchst schwunghaften und einträglichen Handel mit Kokaïn betrieben hat, gab nur widerwillig Auskunft über seine Geschäftsgeheimnisse. Er sagte, daß sein Umsatz sich auf etwa $16,000 das Jahr belaufen habe. Seine Profitrate habe gegen 500 Prozent betragen, sei aber erheblich geschmälert worden durch den hohen Tribut, welchen er an die Polizei zu entrichten hatte. Im ganzen habe er jährlich etwa $6000 an die Hüter der öffentlichen Ordnung abladen müssen.

Die Namen der Beamten, die ihn geschröpft haben, wollte er nicht nennen, doch versicherte er, daß weder Wheeler noch einer von dessen Mitangeklagten — Hauptmann Harding und die Leutnants Kelleher, Enright und Prim — unter diesen Blutegeln gewesen sei. Gezahlt habe er an einen Polizeibeamten $250 den Monat, an einen anderen $50 den Monat, an weitere vier je $20 den Monat, außerdem habe er an verschiedene Polizisten monatlich zusammen etwa $100 zu zahlen gehabt. Seine Waare habe er von Großhandlungen hier am Ort und in Milwaukee, bezw. in New York bezogen, den größeren Teil aus Milwaukee.

Zeuge Korngold berichtete über Uebertretungen der Schankordnung und sonstiger Kontrolvorschriften, die er auf der Südseite beobachtet haben will. Seine Vernehmung wurde heute Nachmittag fortgesetzt.

Keine Eisbahn.

Wassermangel in Morgan Park macht den Plan zu Wasser.

Seit vier Monaten hatte man in Morgan Park auf die Einrichtung einer Eisbahn hingearbeitet, und heute Morgen sollte der dazu bestimmte Platz von der Feuerwehr unter Wasser gesetzt werden. Ein Schlauch wurde in den artesischen Brunnen, der den Ort mit Wasser versorgt, geführt, aber soviel man auch pumpte, und obwohl viele Einwohner sich der Sache zuliebe des Wassergebrauchs enthielten, es kam nicht genug Wasser heraus. Damit war es mit der lange genährten Hoffnung auf eine eigene Schlittschuhbahn vorbei, und die Schlittschuhläufer von Morgan Park werden sich auch fernerhin mit zugefrorenen Tümpeln in Steinbrüchen begnügen müssen.

Motorführer überfallen.

William Morcott in der Remise dem Tode nahe aufgefunden.

Im Alexianerhospital liegt der 55 Jahre alte William Morcott, Nr. 3107 N. Clark Straße, an einer schweren Schädelwunde seit gestern früh besinnungslos darnieder, und eine inzwischen eingetretene Gehirnblutung läßt das Schlimmste befürchten. Der Mann ist Motorführer der Chicago Railways Co. und wurde von einem Wagenreiniger gestern früh in einem leeren Straßenbahnwagen in der Remise an der N. Clark Straße und Dewey Court schwerverletzt auf dem Boden liegend gefunden. Augenscheinlich ist er angegriffen worden. Geheimpolizisten untersuchen heute den Vorfall.

Ist jetzt geschlichtet.

Vor Stadtrichter Frye kam heute die Klagesache von Frl. Emma Hettmann, Nr. 3810 Rokeby Str., gegen ihren früheren Verlobten Richard Köhler, Nr. 726 Barry Ave., vor. Bekanntlich forderte Köhler auf Grund eines gegenseitigen Abkommens eine Anzahl Schmucksachen von Frl. Hettmann zurück, nachdem die Verlobung aufgehoben war. Frl. Hettmann behauptete nun, Köhler habe sie in dem Bemühen, die Wertsachen zurückzuerhalten, in unziemlicher Weise belästigt, was dieser in Abrede stellte. Der Richter sah auch keinen Grund, den Angeklagten schuldig zu sprechen, stellte aber beide Parteien auf ein Jahr unter je $300 Friedensbürgschaft.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
320
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Das Trustübel.

Louis D. Brandeis spricht über Vorschläge zu seiner Bekämpfung.

Urteil über Taft.

Nennt den Präsidenten geistig schwerfällig und unfähig, wichtige Probleme zu erfassen. — Senator La Follette wird Kandidatur nicht zurückziehen.

Ueber Trusts und die Vorschläge, sie zu regeln, sprach heute Mittag in einer Versammlung der fortschrittlichen republikanischen Liga im Grand Pacific Hotel der bekannte Anwalt Louis D. Brandeis von Boston, der zu den hauptsächlichen Vertretern des fortschrittlichen Flügels in der republikanischen Partei zählt. Den Stahltrust als Beispiel anführend, erklärte er, daß Trusts nicht leistungsfähig seien, und ging dann eingehend auf die Vorschläge ein, die Bundessenator Robert M. La Follette gemacht hat, um sie einzudämmen.

Sehr schlecht kam in den Ausführungen des Redners, des Sohnes eines alten Achtundvierzigers aus Prag, die jüngste Entscheidung des Oberbundesgerichts in den Fällen der Standard Oil Co. und der American Tobacco Co. weg, die er als einen Skandal bezeichnete, da sie wohl die Missetaten der beiden Trusts zugestehe, aber den Tausenden von Personen, die durch ihre Umtriebe geschädigt und ruinirt worden seien, keine Gelegenheit gebe, Schadenersatz zu erlangen.

Ueber politische Fragen sprach der Redner nicht. Dagegen ließ er sich vor der Versammlung dazu verleiten, seiner Ansicht über Präsident Taft Ausdruck zu geben. Er nannte ihn geistig schwerfällig und unfähig, wichtige Probleme und ihre Bedeutung zu erfassen.

Spricht über Trusts.

Der Redner führte aus, daß es sich nicht um die Frage unbeschränkten Wettbewerbs, der zum Ruin führen müsse, gegenüber einem geregelten Monopol handle, sondern um geregelten Wettbewerb gegenüber einem lizensirten und geregelten Monopol. Der Wettbewerb schaffe Werte, während das Monopol lähmend und zerstörend wirke. Monopole hielten den Fortschritt im geschäftlichen Leben auf. Die modernen amerikanischen Trusts bildeten einen Beweis dafür. Sie seien nicht leistungsfähig. Sie erzielten ihre Gewinne nicht dadurch, daß sie die Produktionskosten herabsetzten, sondern dadurch, daß sie im Stande seien, die Preise in die Höhe zu schrauben und auf künstlicher Höhe zu erhalten. Riesenkombinationen von Kapital und Industrie hätten sich nicht als leistungsfähig erwiesen.

Der Kombination des Kapitals und der Industrie lasse sich eine Grenze nicht setzen. Aber die Leistungsfähigkeit des Einzelnen habe ihre Grenzen. Die modernen Kombinationen seien so riesig, daß sie unhandlich geworden seien, daß auch der Tüchtigste sie nicht mehr in der gebührenden Form überwachen könne. Gewinne erzielten sie nur da, wo sie die Preise kontroliren könnten. Wo das nicht der Fall sei, versagten sie. Preise könnten sie mit künstlichen Mitteln nur im Inland in die Höhe treiben.

Im Ausfuhrhandel, im Wettbewerb mit anderen Nationen, versagten sie. Als Beweis für seine Ausführungen führte der Redner die United States Steel Corporation, gemeinhin als Stahltrust bezeichnet, an. Trotz seiner riesigen Hilfsmittel habe der Stahltrust eine nennenswerthe Zunahme in der Ausfuhr seiner Produkte ins Ausland nicht zu verzeichnen, während Deutschland in derselben Periode, d. h. den zehn Jahren seit Gründung des Trusts, seine Ausfuhr an Stahl- und Eisenwaaren versechsfacht und auch Englands Ausfuhr beträchtlich zugenommen habe. Der Weltmarkt habe einem Jeden offen gestanden.

Zinsrate sinkt.

Deutschland und England hätten ihn erobert. In den letzten vier Jahren seien die Reingewinne des Stahltrusts gegenüber denen des ersten Jahres seines Bestehens beständig zurückgegangen. Die Zinsrate auf das angelegte Kapital sei von 15 auf 10 Prozent gesunken. Nur auf einem Produktionsgebiet habe der Stahltrust seine Stellung behauptet, auf dem Gebiet der Eisenbahnschienen. Dies Gebiet kontrolire er völlig. Eine Interessengemeinschaft zwischen den Bahnen und dem Trust mache es möglich. Die Mitglieder des Direktoriums des Stahltrusts seien gleichzeitig Direktoren der Hälfte aller Eisenbahngesellschaften.

Auf den beiden wichtigsten Gebieten der Stahlindustrie, der Herstellung von Stahlschienen und von Drahtzäunen, zeige sich am Besten, daß der Trust nicht leistungsfähig sei und nicht mit der Zeit fortschreite. Der Herstellungsprozeß von Schienen sei nicht verbessert worden. Das fertige Produkt habe nicht gleichen Schritt gehalten mit den höheren Ansprüchen, die daran gestellt würden. Die Berichte der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs über Entgleisungen bewiesen es. Von 72 Entgleisungen, die im Jahre 1902 auf schadhafte Schienen zurückgeführt worden seien, sei die Zahl im Jahre 1910 auf 249 gestiegen.

Die Herstellungsmethoden des Trusts hätten nicht mit den höheren Ansprüchen gleichen Schritt gehalten. Dasselbe sei bei der Herstellung von Drahtzäunen der Fall, wie Berichte des Ministeriums für Handel und Gewerbe bewiesen.

Zum Schluß ging der Redner auf die Vorlagen für Beseitigung der Uebelstände ein, die Senator La Follette teils eingebracht hat, teils vorbereitet hat. Sie sähen vor, was gesetzlich ist. Dabei habe sich ihr Verfasser auf die Erfahrungen gestützt, die in den 22 Jahren seit Annahme des Shermangesetzes gemacht worden seien.

Sie machten die bestehenden Gesetze wirksamer, indem sie nicht der Regierung die Pflicht auferlegen, zu beweisen, daß eine Kombination ungesetzlich ist, sondern die Kombination zwingen, ihre Unschuld zu beweisen. Sie geben schließlich der Person, die durch Beschränkung der Handelsfreiheit geschädigt worden ist, eine Gelegenheit, sofort Schadenersatz von einer Kombination zu erlangen, die schuldig befunden worden ist, ohne daß der Kläger erst in jedem Fall den Nachweis führen muß, daß die Handelsfreiheit wirklich beschränkt war.

Die Entscheidung des Oberbundesgerichts im Falle der Standard Oil Co. und der American Tobacco Co., in dem nachgewiesen worden sei, daß Tausende und Abertausende durch die beiden Trusts ruinirt und Unsummen ungesetzlich erlangt worden seien, sei ein Skandal, da das Gericht wohl das Ungesetzliche in der Handlungsweise der beiden Trusts erblicke, aber den vielen geschädigten Personen keine Gelegenheit gebe, Schadenersatz zu erlangen.

Wird Kampf nicht aufgeben.

Das von gewisser Seite heute ausgesprengte Gerücht, daß Senator Robert M. La Follette den Kampf um die republikanische Präsidentschaftsnomination aufgegeben habe, oder daß seine Freunde beabsichtigten, den Kampf einzustellen, wurde heute von Walter L. Houser, dem Leiter des Hauptquartiers der fortschrittlichen republikanischen Liga in Washington nachdrücklich in Abrede gestellt. Houser setzte sich sofort nach dem Auftauchen des Gerüchts mittels Fernsprechers mit Senator La Follette in Kalamazoo in Verbindung und gab später die folgende Erklärung ab:

„Ein für allemal will ich die Gerüchte und Behauptungen, daß Senator La Follette seine Kandidatur für die republikanische Präsidentschaftsnomination zurückziehen werde, oder daß seine Freunde einen derartigen Schritt beabsichtigten, zum Schweigen bringen. Senator La Follettes Kandidatur wird nicht zurückgezogen werden. Der Kampf um die republikanische Präsidentschaftsnomination wird fortgesetzt werden, bis der Vorsitzende des republikanischen Nationalkonvents das Ergebniß der endgiltigen Abstimmung über die republikanischen Präsidentschaftskandidaten verkündet."

Empfang für La Follette.

Bundessenator La Follette wird heute am Spätnachmittag von Kalamazoo hier eintreffen und heute Abend in der Orchesterhalle, Michigan Ave. und Adams Straße, sprechen. Staatssenator W. C. Jones wird den Vorsitz führen. Das Trustproblem wird das Thema der Rede des Bundessenators bilden. Der Eintritt ist für Jedermann frei, Karten werden nicht ausgegeben.

Vor der Versammlung findet im Hotel La Salle ein Empfang und Bankett statt, das Dr. A. J. Ochsner und 50 andere ehemalige Studenten der Staatsuniversität von Wiskonsin, die dort zusammen mit dem Senator studirt haben, ihm zu Ehren veranstalten werden.

Bestehen auf Schwurgerichtsverfahren.

Die beiden Vertreter des ersten Gerichtsdieners des Stadtgerichts, Thos. M. Hunter, die gestern vor den Räumen der Wahlbehörde verhaftet worden waren, wo sie es sich mit den Nominationspapieren Hunters bequem gemacht hatten, wurden heute Stadtrichter Scully im Gerichtshof an der S. Clark Straße vorgeführt. Sie verlangten eine Schwurgerichtsverhandlung. Der Richter gab dem Antrag statt. Die Verhafteten sind Joseph Swickard und Walter Schmidt. Swickard war bereits gestern dem Richter auf die gleiche Anklage hin vorgeführt, aber straffrei entlassen worden.

Straßenkehrer verunglückt.

An dem West Jackson Blvd. und der S. Dearborn Straße wurde heute der Straßenkehrer Joseph Bivin, Nr. 919 Plymouth Court, einem Straßenbahnwagen ausweichend, von einem Wagen der Piper Bakery Co., Nr. 1610 Wells Straße, überfahren und schwer verletzt. Man schaffte ihn ins Chicago Eye and Earhospital. Den Bäckereifahrer trifft keine Schuld.

Großf[...]

Etwa $55,000 Do[...]
Schlachthausvier[...]

Keine Schu[...]

Wasserdruck zu schw[...]
leute stürzen vo[...]
sen. — Swift &[...]
gebrannt. —[...]

Die große [...]
gut einem Jahre [...]
tel, welche 21 [...]
Leben kostete und ein[...]
gel enthüllte, hat [...]
Gewalten nichts geleh[...]
schehen, um für besseren [...]
sorgen, der Wasserdru[...]
mer mangelhaft, und [...]
Anlagen schweben be[...]
größten Gefahr vollständi[...]
tung durch Feuer. In de[...]
Nacht hat dort wieder [...]
brunst gewütet, zum [...]
24 Stunden bra[...]
den Anlagen [...]
aus; das er[...]
schnell gel[...]
welches [...]
bra[...]
[...]ber unter[...]
[...]55,000 S[...]
[...]eckt wurde [...] Feuer
[...], Nr. 1152 West 51.
[...]seher im Räucherhause, [...]
Cook, seinem Gehilfen. Di[...]
waren allein in dem Gebäu[...]
sechsstöckigen Backsteinbau [...]
Fuß Länge und 200 Fu[...]
Schnell war die Feuerwehr z[...]
und unter Chef Seyferlichs p[...]
Leitung begann alsbald [...]
gegen das entfesselte Elemen[...]
ein ungleicher Kampf [...] das
an den Vorräten [...]
Nahrung, der Wass[...]
als zu schwach, und [...]
der Spritzen außer[...]
den. Das Wasser[...]
der Luft. Vom [...]
das Feuer zum [...]
die Feuerwehrleute[...]
[...] Flammen [...]
[...]tlang flüch[...]
[...]euerweh[...]
[...] befan[...]
[...] größter Leb[...]
[...]ei verletzt w[...]
leicht. Der Schlauchf[...]
Fleming und W. Winn [...]
tzenabteilung Nr. 19 stür[...]
selben Leiter vierzig Fu[...]
mochten sich aber, ein[...]
Boden, noch zu halten, [...]
leicht verletzt davon. [...]
Feuerwehrmann glitt e[...]
einer eisbedeckten Leiter a[...]
zehn Fuß tief. Er wurde [...]
aufgehoben und in ein [...]
bracht.

Anfänglich wurde de[...]
auf eine halbe Million [...]
schlagt, nach einer heute [...]
gebenen Erklärung der [...]
& Co. beträgt er aber [...]
000, wovon $20,000 au[...]
entfallen, der Rest auf [...]
in der Anlage gerä[...]
Glücklicher Weise ergriffen [...]
men nicht die großen Lag[...]
denen Schinken und Speck [...]
bewahrt werden, sonst hätte [...]
eine nicht abzuschätzende Au[...]
genommen.

Füße und Hände erfro[...]

Max Bernahl bleibt auf [...]
liegen. — Kind [...]

Max Bernahl [...]
Gattin mit erfr[...]
Füßen früh Morge[...]
seiner Wohnung, 26[...]
aufgefunden; er lieg[...]
Zustande im Countyh[...]

Kind verbr[...]

In Abwesenheit der [...]
die fünfjährige Rosie [...]
West 16. Str., gestern [...]
Kerzen am Weihnachtsba[...]
litt dabei so schwere Bran[...]
sie kaum davonkommen dü[...]

Feuerwehrfahrer verun[...]

Zwei chemische Löschap[...]
verunglückten gestern Aben[...]
Fahrt zu einem Feuer, welche[...]
ten Stockwerk des Hauses Nr. [...]
344 West South Water Str[...]
gebrochen war, und die Fahr[...]
Bioze und Michael Crowe, fl[...]
das Pflaster. Sie erlitten [...]
Verletzungen. Der Feuerscha[...]
$2000.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Ionian von Liverpool.
Glasgow: Numidian von Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zumeist bewö[lkt] wahrscheinlich leichter Schneefall heute [...] oder morgen; wenig Wechsel in der Luft[...] heute Abend etwa 8 Grad; leichter, ver[...] der Wind.
Illinois: Zumeist bewölkt heute Aben[d] [...] morgen; heute Abend kälter im äußersten [...]
Indiana: Im Allgemeinen heiter heute und morgen.
Nieder-Michigan: Im allgemeinen heit[er] [...] Ausnahme von Schneefall in der Nähe de[...] heute Abend oder morgen; langsam [...] Luftwärme morgen.
Wiskonsin: Zumeist bewölkt heute Abe[nd] [...] morgen; heute Abend weniger kalt im [...] und Westen.
In Chicago stellte sich der Temp[eratur] [...] von gestern Abend bis heute Mittag [...] Abends 6 Uhr 12 Grad, [...] Morgens 6 Uhr 8 [...] Grad.

al Sünder

harlotte Riese.

ng.)
g. störrisch,
e ernsthaft.
Dich absolut
vom Schicksal
finden kannst
unvernünftig und
ch hoffe, daß Du
res Selbst besinnen
mir nur etwas zu
Franz zu mir. Er
en einpacken."
junge Frau nachher
Zimmer. Es nützte
ber an neue Kleider
daß ihr Mann nicht
ben schien. Von
schläfrige Stimme
legling in Schlaf
nten tönte das
hen der Dienst-
gut, sie konnten
und Niemand
wie ihre Herrin
Jetzt erst
und sie ärgerte
ein die Hände
cht, als ob sie
und noch dazu
mer hübsche Klei-
nnen? So also
nd erlaubte ihr nicht
ge nach seinen Ange-
behandelte sie wirklich
e Puppe, die nur zum
und nicht wie einen
enschen. Aber Lullu
chon beweisen, daß sie

m ihr Willi in den
Stunden hatte sie
n so bald wie
besann sie
arro sollte
wantel-
etwas
sollte
erz hätte
Sie wo
Natalie ein altes, sch
d zu geben, das ihr
nicht paßte, und sie wollte
ufig bei sich behalten und
ziehen, wenigstens noch für
ahr. Der schreckliche Junge,
von Alwine, sollte ihn aber
— nein, niemals, und er
nicht wieder zu ihm gehen.
feiner, kleiner Knabe wer-
uch Fräulein Wilhelmsen

ufgeregt von ihren
ß sie nach oben in
ging, wo Willi
ner eingeräumt
ls war es ein
r Eingemachtes
Grütze gewesen.
ur ein winzi
n Garten
Thür un
tt und
te auch nicht
e vom Vor
nd mit ihr
Zimmerchen war sehr
tet, und nur das Noth-
d sich darin. Auf dem
er lag ein kleines Boot
Tafel, auf der aller-
uchstaben standen. Eine
bel mit ausgerissenen
daneben und ein kurzer

erwachte die Lehrerin.
greulichen Sachen auf
an; aber sie besann
es wirklich Kinder mit
gab, und daß dieser
en mußte. Fritz Lever-
immer gern lernen
ging es ihm gut, und
empor zu Reichthum

ttete das Licht mit der
etrachtete den schlafenden
r hatte ein anderes Ge-
er schlief, als wenn er
ine Züge zeigten einen kal-
ossenen Ausdruck, und um
nd zuckte es ein wenig ver-
War das Fritz Leverkühn's
er da seufzte Willi tief
nd stieß einen klagen-
war wieder das
im Schatten sein
führte.
aus dem Zimmer.
eilige Last, die sie
atte, und sie mußte
ter Manier loszu-
g aber sollte Willi
n lernen.

tes Buch.

van Harlem ging zum
rch ihr Haus. Morgen
ie Baufirma, die es nie-
en wollte, um auf dem
n Garten große Etagen-
richten. Sie hatte als
ine so große Summe ge-
es Unsinn gewesen wäre,
gebot nicht anzunehmen.
rau van Harlem doch auf
e noch so viel aus dem Rest
mögens retten, daß sie von
en leben und nicht Anderen
zu fallen brauchte.
zog sie in eine kleine Etage und
den Rest ihrer Tage in beschei-
Verhältnissen verbringen. Sie
nicht gewohnt. Aus reichem
stammend, hatte sie einen reichen
geheirathet, ihr Vermögen war
nend sicher in dem Hager'schen
Bankhause angelegt gewesen,
hatte niemals gedacht, daß es
Tages anders kommen konnte.
war es anders gekommen. Ge-
nd vorgestern hatten sich zwei
natoren um ihre alten Maha-
hen gezankt und hatten ihr doch
viel dafür geben wollen; heute
er Rest ihres Mobiliars in ihre
Wohnung gekommen, und das
ße Wagen ver-

laden. Kahl und öde starrten sie die Wände an, dieselben Wände, an denen die Familienbilder der Harlems seit undenklichen Zeiten gehangen hatten, um mit ihrem zufriedenen Lächeln auf die Menschen zu blicken, die vor ihnen lachten und sich ihres Lebens freuten.

Die Harlems waren immer für den Lebensgenuß gewesen, gerade wie die Familie, aus der Natalie selbst stammte. In den Napoleonischen Zeiten, als die harte Hand des Eroberers den Hamburgern fast alles nahm, da hatten die Harlems und die Knebels mit ihren Mitbürgern gelitten, wie es sich gebührte, und wie sie es nicht anders gewollt hätten. Aber als dann wieder die guten Zeiten kamen, da hatten sie wieder Geld verdient und hatten sich's wohl sein lassen. Und wenn die alten Großeltern der Familie von einstigen schweren Zeiten sprachen, dann lachten die Jungen und meinten, die Alten lögen ein wenig. Sie konnten sich's eben nicht denken, daß jene einmal ohne Geld gewesen waren und fast hungern mußten.

Und nun sollte alles ehrwürdige Hausgeräth in alle Winde wandern, und Frau Natalie van Harlem mußte Gott danken, noch ohne Schulden und ohne unbezahlte Rechnungen weiterleben zu dürfen. Und das alles ganz ohne eigene Schuld. Ihr verstorbener Mann hatte schon vor Jahren sein ganzes Vermögen an Hermann Hager gegeben, weil dieser ihm der sicherste Kaufmann in Hamburg erschien. Nataliens Mitgift war gleichfalls dort untergebracht worden, und sie hatte sich niemals um ihr Vermögen gekümmert. Halbjährlich erhielt sie die Abrechnung, und alles hatte immer gestimmt.

Und nun war der Blitz aus heiterem Himmel gekommen, und sie verließ heute das Haus, in dem sie als Herrin geherrscht, in dessen Räumen sie fast täglich frohe und dankbare Gäste gesehen hatte.

Sie ging langsam die Treppen hinunter, die breiten, bequemen Stufen mit dem Mahagonigeländer, in dem ein Messingstreifen eingelassen war. Wie oft hatte man diesen blanken Streifen bewundert und bedauert, daß die heutige Zeit auf solchen Zierrath keinen Werth mehr lege. Nun wurde — vielleicht schon morgen — diese breite Treppe abgebrochen, und das schöne Geländer kam in das Landhaus eines reichen Emporkömmlings. So wurde alles, was vorsichtig und mit Liebe gesammelt und bewahrt war, auseinandergerissen und in alle Welt zerstreut. Schrill gellte die Hausglocke, und Natalie ging langsam, um die Thür zu öffnen. Sie hatte ihre Leute schon entlassen und war ganz allein; wenn sie wollte, brauchte sie nicht zu öffnen, und sie hatte wenig Lust dazu. Schrecklich waren diese Besuche der Theilnahme gewesen, die sie über sich hatte ergehen lassen müssen. Die meisten Menschen waren allerdings sehr traurig gewesen; aber Natalie wußte doch selbst, wie es mit der allgemeinen Theilnahme bestellt war. Man war traurig, man bedauerte von ganzem Herzen, man bot sogar diskret seine Hilfe an; aber nachher sprachen die Freunde doch von anderen Dingen und freuten sich schließlich, diesen Besuch hinter sich zu haben.

Frau van Harlem konnte es ihnen kaum verdenken. War sie nicht früher ebenso gewesen? Alle diese Menschen, die ihren Umgang bildeten, hatten Angst vor dem Unglück, in welcher Gestalt es auch kommen mochte. Es störte sie in ihrem Behagen, in ihrer Freude am Genuß. Sie waren nicht hartherzig, sie gaben gern, falls sie nur nicht mehr an das Unglück zu denken brauchten, das da irgendwo in ihrer Nähe das drohende Haupt erhoben hatte, um sie zu erinnern, daß es auch zu ihnen kommen konnte.

Noch einmal schrillte die Glocke durch's Haus, und Frau van Harlem ging nun doch an die Thür. Morgen saß sie hoffentlich in ihrer kleinen Wohnung und wurde bald vergessen.

Als sie öffnete, stand eine schlechtgekleidete Frau auf der Schwelle, die hastig eintrat.

„Nichts for ungut, Madam, daß ich erst heut komm," sagte sie eilig. „Abers ich hatt erst den ganzen Sommer eine

Mütter

Behütet die Haut des Babys

mit

CUTICURA

Seife und Salbe.

Lebenslängliche Entstellungen und Leiden sind häufig auf Vernachlässigung einfacher Haut-Krankheiten im Säuglings- oder Kindesalter zurückzuführen. In der Verhinderung und Behandlung unbedeutender Ausschläge, sowie in der Förderung bestehender Haut- und Haargesundheit sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe absolut ohne ihres Gleichen.

Obgleich Cuticura-Seife und -Salbe in der ganzen Welt verkauft werden, können Sie doch eine liberale Probe von beiden, nebst 32seitigem Handbuch über die Haut, postfrei zugesandt erhalten, wenn Sie sich dieserhalb an: „Cuticura", Dept. M Boston, wenden.

Litt seit 21 Jahren — Fand endlich Heilung.

Nachdem ich seit 21 Jahren an Schmerzen in meiner Seite litt, fand ich endlich Besserung durch Dr. Kilmers Swamp Root. Die Aerzte nannten es „Mutterschmerzen" und Morphiumeinspritzungen waren meine einzige Linderung für kurze Zeit. Ich wurde so krank, daß ich mich einer wundärztlichen Operation in New Orleans unterziehen mußte, welche mir für 2 Jahre half. Als dieselben Schmerzen eines Tages wiederkehrten, wurde ich so krank, daß ich alle Hoffnung am Leben verlor. Ein Freund rieth mir Swamp Root zu versuchen, und ich begann's sofort zu gebrauchen. Die erste Flasche half mir dermaßen, daß ich zwei weitere Flaschen kaufte. Ich benutze jetzt die zweite Flasche und fühle wie eine neue Frau. Ich verlor einen Gallenstein in der Größe einer roten Bohne und verschiedene kleine. Ich hatte nicht die geringsten Schmerzen seit dem Gebrauch von Swamp Root, und ich halte es für meine Pflicht, diese große Medizin der leidenden Menschheit zu empfehlen. Ergebenst Ihre

Frau Joseph Constance.

Avoyelles Par. Marksville, La.

Persönlich vor mir erschien diesen 15. Tag des Juli 1911 Frau Joseph Constance, welche obrige Bekanntmachung unterzeichnete und beschwor, daß dieselbe der Wahrheit und Thatsachen entspricht.

Wm. Morrow, öffentl. Notar.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet.

Schickt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y. nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein mit werthvoller Information empfangen, die Nieren und Blasen beschreibend. Wenn Ihr schreibt, seid sicher und erwähnt die „Abendpost". Reguläre 50c und $1.00 Flaschen in allen Apotheken zu haben.

Stelle in Othmarschen, und denn zu 'n Herbst in Blankensee. Und Zeitungen les' ich nich, weil da auch von mich Schlimmes eingestanden hat. Madam weiß das selbst, daß ich nich so slimm war, wie das all die andern dachten, und Madam hat mir auch damals ins Gefängniß besucht, worüber sich viele gewundert haben, weil ich von hier auch was gestohlen haben sollt'. Och Gott, das war man bloß eine kleine Brosche, for der ich gar nix gekriegt hab', und denn der silberne Theepott, was mich auch sehr leid gethan hat, weil er eingesmolzen wurde, und ich schrecklich wenig dafor kriegte. Abers, wie gesagt, wie Madam Classen mich nu von den Bankerott verzählt und denn, daß Madam all ihr Geld losgeworden is, da hab' ich all lange herkommen wollen, weil es mich so gräg leid thut, und ich Madam so recht von Herzen einen guten Lebensabend gegönnt hätt', wie sie das verdient hat. Auch um den Herrn willen, der doch sein gutes Leben hatt', und wo Madam mehr als zwei Augen zudrücken mußt', weil daß er" —

Jetzt erst konnte Frau van Harlem den Redestrom unterbrechen.

„Liebe Schlichting," sagte sie ruhig, „wir wollen nicht von alten Geschichten sprechen; aber ich freue mich, daß Sie mich aufgesucht haben, und es ist mir lieb, daß Sie immer Verdienst haben."

Sie führte ihren Besuch in ein kleines ehemaliges Dienerzimmer, in dem noch eine Gartenbank und ein alter Stuhl standen, und ließ die Frau niedersetzen. Seufzend sah Frau Schlichting sich um.

„Chott, wo sieht es hier einmal aus! Wenn ich mich denk', wie das früher hier war, als ich hier in Dienst kam! Und allens von wegen Hager. Ja, so is es: ich hab' damalen for mein klein büschen Diebstahl Gefängniß gekriegt, und Hager denkt nicht daran, ins Loch zu kommen. Der" — —

Frau van Harlem unterbrach hier wieder:

„Schlichting, wir wollen nicht böse von Anderen sprechen. Ich freue mich, daß Sie noch an mich denken und mir Ihre Theilnahme zeigen wollen. Aber mit Schelten auf andere Leute wird die Sache nicht besser. Haben Sie irgendein Anliegen, so sagen Sie es nur. Vielleicht habe ich noch einige Freunde, die Ihnen helfen können."

Frau Schlichting schüttelte den Kopf.

„Madam, ich werd' Ihnen doch nich gleich mit Bitten verkommodiren. Ich hab' es auch so weit ganz gut. Heutzutage, wo jedweder Spengtakel mit seine Dienstens hat, können die Herrschaftens alle Aushilfens gebrauchen, und ich verdien' mich so viel, daß ich leben kann. Ich brauch' ja nich so viel. Bloß daß ich ein büschen for Schlichting spare, der ja nu noch acht Jahrens nach hat. Wenn er denn herauskommt, denn mag er doch gewiß nich mehr arbeiten und kann es auch nich. Ich hab' ihn schon zweimal geschrieben, er sollt' doch ein büschen verrückt spielen, denn lassen sie ihm ja laufen; aber er sagt, da hat er kein' Lust zu."

„Wenn die Zuchthausverwaltung Ihre Rathschläge liest, wird sie schon aufpassen, daß Ihr Mann nicht verrückt spielt," erwiderte Natalie leise lächelnd.

„Wenn ich an meinen Mann schreib, denn kriegt die Verwaltung das ganz gewiß nich zu wissen, Madam. Davor hab' ich doch zu viele Bekanntschaftens."

Natalie unterdrückte ihr Lächeln.

„Nun, dann wollen wir von anderen Dingen reden!"

(Fortsetzung folgt.)

— Starke Ventilation. — Gast: Herr Wirth, Ihr Ventilator ist aber riesig kräftig! — Wirth: Ja, spüren Sie das? — Gast: Freilich! Soeben ist mir das Schnitzerl vom Teller durch die Ventilation hinausgeflogen!

— Zweideutig. — Richter (zum Angeklagten): Warum blieben Sie nicht, wie bisher, ein ehrlicher Mensch? Sie sehen doch, daß unrecht Gut nicht gedeiht. Gleich bei Ihrem ersten Einbruch wurden Sie ertappt. — Angeklagter: Entschuldigen Sie, Herr Richter, es soll nicht wieder vorkommen!

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Truthühnerzucht.

Sie ist sehr lohnend unter günstigen Verhältnissen. — Klima, Lage und Beschaffenheit des Bodens sind dabei zu berücksichtigen.

Daß die Zucht des Truthuhnes (Turkey) eine äußerst lohnende Beschäftigung ist, wenn die allgemeinen Voraussetzungen günstig sind, muß fast jeder zugeben, dem einige Erfahrungen in dieser Beziehung zur Seite stehen; trotzdem nutzen sehr viele Leute diese vorteilhafte Gelegenheit nicht aus, obwohl die erforderlichen Bedingungen zur Putenzucht in bester Weise gegeben sind. Vorausgesetzt, daß die allgemeinen Voraussetzungen günstig sind und man die nötige Zeit und Aufmerksamkeit dieser Klasse des Federviehs widmen kann, dann wirft diese Beschäftigung allerdings einen hübschen Gewinn ab, der sich wahrscheinlich höher stellt, als bei einer anderen Geflügelart. Truthühner leiden jedoch leicht unter dem Einfluß ihrer Umgebung, und es wäre eine Verschwendung an Zeit und Geld, einen Versuch mit dieser Geflügelgattung unter solchen Umständen zu machen. Die jungen Puten lassen sich ohne Zweifel äußerst schwer mit Erfolg aufziehen, trotzdem gegenteilige Meinungen recht häufig laut werden; man darf niemals übertriebene Hoffnungen, die sich später selten erfüllen, erwecken. Unter weniger günstigen Bedingungen aufgezogen, wachsen sie langsam heran und erreichen niemals die Größe und Stärke, wie die in vorteilhaften Umgebungen gehaltenen Tiere. Auf lehmigem Boden oder in freiliegenden, wüsten Gegenden gedeihen Truthühner selten gut und werfen infolgedessen auch keinen Nutzen ab. Vielleicht bewirkt gerade dieser Umstand, daß sich so viele Leute gegen diesen Zweig der industriellen Geflügelzucht sträuben, und sofern nur jene davon abgehalten werden, bei denen ungünstige Verhältnisse vorherrschen, ist eine vorteilhafte Wirkung durchaus anzuerkennen: aber wenn Besitzer in günstiger Lage sich von der Putenzucht abschrecken lassen, schaden sie nicht nur ihrem eigenen Geldbeutel, sondern auch der Allgemeinheit.

Klima, Lage und Beschaffenheit des Bodens sind dabei zu berücksichtigen.

Bei einigen Geflügelarten, vorzugsweise bei Gänsen und Enten, haben Klima, Lage und Beschaffenheit des Bodens sehr wenig Einfluß, denn es sind so außerordentliche harte Vögel, daß sie fast überall gedeihen; mit den Truthühnern verhält es sich jedoch ganz entgegengesetzt, und zu einem geringen Umfang trifft dies auch für die Haushuhnküken zu. Es ist jedoch sehr wohl möglich, diese ungünstigen Umgebungen durch gute Stallungen und sorgfältige Behandlung zu überwinden; aber diese Schwierigkeit läßt sich natürlich nur bewältigen, wenn die Verhältnisse sich nicht zu ungünstig gestalten. Trotz der besten Behausung und der sorgfältigsten Behandlung erweist sich ein lehmiger Boden stets nachtheilig für die Truthühner, und selbst der praktische Geflügelzüchter kann diesen schädigenden Einfluß nicht ganz beseitigen. Es gibt allerdings verhältnißmäßig wenig Plätze, welche absolut ungeeignet für diese Geflügelrasse sind, und in zehn von tausend Fällen gedeihen Truthühner vorzüglich an Orten, wo gegenwärtig nicht ein einziges Exemplar zu finden ist. Ganz besonders müssen wir hier an die Farmer appellieren, und zwar aus verschiedenen Gründen; denn einmal verlangen die Vögel ziemlich viel Raum und es ist total verfehlt, Truthühner in enger Eingeschlossenheit züchten zu wollen; zum andern benötigen sie freien Auslauf und eine Menge animalischer und pflanzenreicher Kost, und diese ist selten in beschränkten Räumen zu erlangen. Die Farmer können außerdem das Futter für die Truthühner selbst erzeugen und reduziren auf diese Weise die Kosten des Unterhalts ganz wesentlich — ein wichtiger Punkt, der bei der Berechnung des Nutzens in Betracht zu ziehen ist. Solche Besitzer verfügen über genügend viel Land, das sie den Truthühnern zur Verfügung stellen können; sie sind darum am ersten in der Lage, den Vögeln fast zu jeder Jahreszeit freien Auslauf zu gewähren, ein Gesichtspunkt von der allergrößten Wichtigkeit, soweit die Gesundheit und Lebenskraft der Tiere in Betracht kommt.

Erst drei Jahre alte Vögel sollten zur Zucht benutzt werden.

Im allgemeinen hat sich die Meinung Geltung zu verschaffen gesucht, daß Truthühner außerordentlich zart sind und ihre Aufzucht erheblichen Schwierigkeiten begegnet; und ohne Frage sind sie ein gut Theil weniger widerstandsfähig als gewöhnliche Haushuhnküken und sicherlich viel weichlicher als junge Gänse und Enten. Wahrscheinlich ist in dieser vorherrschenden Meinung die ablehnende Haltung gegen die Truthühnerzucht begründet, selbst derjenigen Leute, die unter günstigen Voraussetzungen leben und darum sehr wohl in der Lage wären, sich der Zucht zuzuwenden; aber sie glauben allgemein, daß es wenig Zweck hat, sich einer Zucht hinzugeben, die so ungeheuer viel Mühe und Gefahr mit sich bringt. In dieser Hinsicht irren sie jedoch gewaltig, denn die angebliche Gefahr findet reichliche Vergütung durch den größeren Nutzen, den diese Zucht im Verhältniß zu anderen Zweigen der Federviehzucht mit sich bringt. Außerdem ist der Züchter meist selbst schuld an der Weichlichkeit seiner Thiere; entweder liegt der Fehler in der Verwendung unentwickelter Vögel zu Zuchtzwecken, oder aber er ist darauf zurückzuführen, daß man seine Zuflucht in zu großem Umfange zur Inzucht nimmt. Beide Ursachen bewirken ohne Zweifel eine Schwächung des Körpers und erhöhen die schwierige Aufgabe. Selten aber wird der Umstand anerkannt oder sonst unbeachtet gelassen, daß das Truthuhn ein langsam wachsender Vogel ist, der seine vollständige Entwicklung nicht eher erreicht, als bis er etwa ein Alter von drei Jahren erlangt hat. Es ist ein Fehler, der oft die schwerwiegendsten Konsequenzen zur Folge hat, sehr junge Hähne und Hennen zusammen zu verpaaren, da die Nachkommen fast immer von mangelhafter Gesundheit und Körperbeschaffenheit sind. Auf jeden Fall muß ein Tier der Paarung vollständig entwickelt sein, und wenn man sich dieser Tatsache ständig bewußt ist, wird man die mangelhaften Erfolge nach Möglichkeit überwinden. Ferner dürfen die Elterntiere nicht verwandt untereinander sein; Inzucht ist zuweilen notwendig, nämlich zur Bildung einer neuen Rasse, zur Befestigung einer neuen Farbe oder in bestimmten andern Fällen; aber bei der Zucht für Nutzzwecke und ganz besonders bei der Truthühnerzucht darf man zur Blutsverwandtschaft niemals seine Zuflucht nehmen. Ein anderer Fehler, den man zu häufig unter Truthuhnzüchtern antrifft, besteht darin, daß man zu schwere Vögel zur Zucht verwendet, wodurch die Fruchtbarkeit der Eier sehr beeinträchtigt wird.

Der Truthahn sei von mittlerer Größe, denn ein sehr schwerer Vogel befruchtet die Eier schlecht; trotzdem muß er schwer und von kompaktem Bau sein und einen langen geraden Brustkasten aufweisen. Sobald die Hennen mit der Eierablage beginnen, müssen sie sorgfältig überwacht werden, da sonst sehr viele Eier verlegt werden. Der erste Satz wird am zweckmäßigsten unter Haushuhnhennen ausgebrütet, und das Nest, in dem die Pute ihre Eier abgelegt hat, wird bedeckt, um ihre Brutlust zu verhüten. In wenigen Wochen ist ihr diese Brütigkeit vergangen, und sie beginnt mit dem Legen des zweiten Satzes, den sie selbst ausbrütet.

F. F. Matenaers.

Beseitigt Husten schnell — selbst Keuchhusten.

Ein ganzes Pint des schnellsten, sichersten Hustenmittels für 50c. Geld zurück, wenn es fehlschlägt.

Wenn Ihr einen hartnäckigen, tiefsitzenden Husten habt, der sich nicht heilen läßt, holt eine 50c-Flasche Pinex, mischt es mit selbstgemachtem Zucker-Syrup und nehmt es ein. Innerhalb 24 Stunden wird Euer Husten vorüber sein, oder doch beinahe. Selbst Keuchhusten wird auf diese Weise schnell beseitigt.

Eine 50c-Flasche Pinex gibt Euch, wenn mit selbstgemachtem Zucker-Syrup gemischt, ein volles Pint — einen Familienvorrath — des feinsten Hustenmittels, das Geld kaufen kann, zu einer Ersparniß von $2.00. Sehr leicht herzustellen — volle Anweisung im Packet.

Pinex lindert und heilt die entzündeten Schleimhäute sehr schnell. Es regt den Appetit an, wirkt leicht abführend und hat einen angenehmen Geschmack. Kinder nehmen es gern. Ausgezeichnet gegen Husten, Asthma, Bronchitis, Halskrauen, Brustschmerzen usw., und ein durchaus erfolgreiches Mittel gegen beginnende Lungenleiden.

Pinex ist eine spezielle und höchst konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Pine-Extrakt, reich an Guaiacol und anderen heilenden Pine-Elementen. Es wurde häufig nachgemacht, obgleich niemals erfolgreich, da nichts dieselben Resultate erzeugen kann. Mischt einfach mit Zuckersyrup oder feinem Honig in eine Pintflasche und es ist zum Gebrauch fertig.

Alle, die es probiren, werden schnell verstehen, warum es in mehr Häusern der Ver. Staaten und Kanada angewandt wird, als alle anderen Hustenmittel. Das Echte ist garantirt, absolute Befriedigung zu gewähren, oder das Geld wird zurückerstattet. Garantiebescheinigung ist in jedem Packet eingewickelt. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es Euch. Wenn nicht, schreibt an The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Offenbachs „Die schöne Helena" am kommenden Samstag.

Bis dahin „Die Förster-Christl".

Im Deutschen Theater soll am kommenden Samstag Abend die erste Aufführung von Jakob Offenbachs Operette „Die schöne Helena" stattfinden. Der Text behandelt eine der schönsten Sagen des griechisch-klassischen Alterthums, die Erzählung von den Ursachen des trojanischen Krieges, vom Raub der schönen Helena, Menelaos' Gemahlin, durch Paris, den trojanischen Königssohn. Offenbach, der Vater der leichtfüßigen französischen Operette, ist in den letzten Jahren in Deutschland wieder sehr in Aufnahme gekommen, sozusagen auf's Neue entdeckt worden, nachdem er auf lange Zeit durch Strauß, Suppé, Millöcker und Andere verdrängt worden war. Den Anlaß gab die Entdeckung seiner bis dahin überhaupt noch nie gewürdigten Oper „Hoffmanns Erzählungen", welche tieferen musikalischen Gehalt besitzt, und jetzt hat man sich der „Schönen Helena" erinnert, die ihrerzeit mit „Orpheus in der Unterwelt" und anderen lustig-flatterhaften Erzeugnissen den Ruhm ihres musikalischen Vaters in alle Länder tragen half.

Heute, morgen und am Freitag wird noch „Die Förster-Christl" aufgeführt. Am kommenden Sonntag Nachmittag wird „Boccaccio" von Suppe wieder aufleben, die berühmte komische Oper dieses Meisters, welche vor einiger Zeit mit so vielem Erfolge aufgeführt wurde.

Der Spielplan der Woche, die am kommenden Montag beginnt, lautet: Montag, Donnerstag und Sonntag (Nachmittag), 8., 11. und 14. Januar: „Die schöne Helena;" Dienstag und Freitag, 9. und 12. Januar: „Die Förster-Christl"; Mittwoch und Samstag, 10. und 13. Januar: „Alt-Heidelberg"; Sonntag Abend, 14. Januar: „Robert und Bertram".

Es ist Hoffnung

vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.

Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.

Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.

19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Zu freigebig.

Stadtrat bewilligt mehr Geld, als verfügbar ist.

$5,000,000 für Hafenbau.

Der Countyrat findet es ebenfalls schwer, sich nach der Decke zu strecken. — Zivildienstkommissär Ballard Dunn lehnt Aufforderung Bartzens ab.

Der Stadtrat hat gestern Abend, nachdem er während des Tages als Plenarausschuß allerlei Aenderungen daran vorgenommen hatte, die Haushaltsvorlage in regelmäßiger Sitzung angenommen. Der Mayor stellte fest, daß sie in ihrer jetzigen Form Ausgaben vorsieht, deren Summe die der zu erwartenden Einkünfte um etwa eine Million Dollars übersteigt. Unter diesen Umständen werden viele von den Verbesserungen, welche die Maßnahme vorsieht, auf dem Papier stehen bleiben. Ald. Murray, der in der Ausschußsitzung es fertig gebracht hatte, für die Anbringung von Straßenschildern eine Bewilligung von $100,000 durchzudrücken — statt der vom Finanzausschuß für diesen Zweck ausgeworfenen $50,000 — mußte die Enttäuschung erleben, daß seine Errungenschaft in der Abendsitzung wieder rückgängig gemacht wurde. In der Ausschußsitzung war sein entsprechender Antrag mittels namentlicher Abstimmung angenommen worden, und zwar mit 35 gegen 27 Stimmen. Am Abend wurde ein Antrag auf Wiedererwägung gestellt, und Mayor Harrison erklärte, nachdem er „viva voce" hatte abstimmen lassen, diesen Antrag für angenommen. Ald. Murrays Ersuchen um namentliche Abstimmung lehnte er ab, mit dem Bemerken, er würde die ganze Vorlage vetiren müssen, falls die Ausgabeposten noch weiter erhöht oder vermehrt würden.

Die Ausgaben für Brückenbauten wurden um $90,000 höher angesetzt, als der Ausschuß vorgesehen hatte. Ald. Wilson setzte es durch, daß der Bau je einer festen Brücke beschlossen wurde für Irving Park Boulevard, Montrose Boulevard, Lawrence Avenue und California Avenue.

Für den Außenhafen.

Für den Außenhafen wurden Ausgaben im Gesammtbetrage von $5,000,000 vorgesehen, wie folgt:

Zwei überdachte Molen von je 2,500 Fuß Länge	$1,600,000
Lagerspeicher von feuerfester Bauart	1,500,000
Bagger- und Auffüllungs-Arbeiten	400,000
Transportvorkehrungen, Maschinen u.s.w.	700,000
Entschädigungen für Uferrechte	300,000
Ingenieursdienste, Inspektion u. s. w.	500,000
Zusammen	$5,000,000

Die Ald. Thomson und Derpa schlugen für die 25., bezw. für die 8. Ward noch je eine Brandwache heraus. Die in der 25. Ward soll in der Gegend von Bryn Mawr Avenue und Evanston Avenue gebaut werden, die in der 8. Ward in der Gegend von 105. Straße und Horie Avenue.

Gegen die Einsprache der Aldermen Thomson, Capitain und Britten wurden $10,000 angewiesen zur Bestreitung der Kosten, welche die Vorarbeiten für die geplante Ausweitung von Michigan Avenue und Pine Straße, auf der Strecke von Randolph Straße bis Chicago Avenue, verursachen werden.

Kontrole der Milchzufuhr.

Von dem Gesundheitskommissär Dr. Young lief eine Zuschrift ein, worin auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht wird, neue und haltbare Vorschriften bezüglich der Milchkontrole zu erlassen. Nach einem Gutachten des Korporationsanwaltes werde die Stadt an der Durchführung ihrer jetzigen Ordinanz verhindert durch das neue Staatsgesetz, das es verbietet, die Molkereibesitzer zu zwingen, ihre Milchkühe auf Tuberkulose untersuchen zu lassen. Dr. Young stellt fest, daß die Staatslegislatur, indem sie diese Maßnahme getroffen, die gesundheitlichen Interessen der Massen den Geldinteressen der Molkereibesitzer hintangesetzt habe. Die in dem Gesetz enthaltene Bestimmung, daß Milch nur dann vom Markt solle ausgeschlossen werden dürfen, wenn darin nachweislich Tuberkelbazillen enthalten seien, sei nur ein fauler Versuch, sich den Rücken zu decken. Es sei einfach unmöglich, von Tag zu Tag, oder auch nur von Monat zu Monat, die gesamte Milch, die nach Chicago geliefert werde, bakteriologisch untersuchen zu lassen. Es sei unbedingt notwendig, den Pasteurisirungszwang durchzuführen in Bezug auf alle Milch, die nicht von nachweislich tuberkelfreien Rindern stammt.

Dr. Youngs Zuschrift wurde dem Ausschuß für Gesundheitspflege überwiesen, der sich voraussichtlich binnen wenigen Tagen an die Ausarbeitung einer neuen Milchverordnung machen wird.

Die Countyverwaltung.

Auch die Countyverwaltung beschäftigt sich mit ihren Haushaltskosten. Die Vorlage, welche der Finanzausschuß des Countyrats ausgearbeitet hat, sieht in ihrer jetzigen Form Ausgaben vor, welche die zu erwartenden Einnahmen um etwa $800,000 übersteigen. Sie wird deshalb stark zusammengestrichen werden müssen. Bedeutende Mehrkosten werden für die Countyverwaltung bedingt durch die Verstärkung des Kollegiums der Superiorrichter. Es wird hierdurch u. a. notwendig gemacht, die bisher noch unbenutzten und nicht eingerichteten beiden Stockwerke des Countygebäudes entsprechend herrichten zu lassen. Das wird allein gegen $200,000 kosten.

Die von der Staatslegislatur vorgesehene Erhöhung der Geschworenengebühr von $2 auf $3 den Tag bedeutete für Cook County eine jährliche Mehrausgabe von mindestens $100,000. Weitere Mehrausgaben werden verursacht durch die Gesetze, welche die sogenannte „Mütterpension", bezw. die Zahlung von monatlich $15 statt $10 vorsehen für jedes Mädchen, das die Countyverwaltung einer öffentlichen Erziehungsanstalt überweist.

Verhält sich ablehnend.

Präsident Bartzen vom Countyrat hat neulich den Zivildienstkommissär Dunn brieflich aufgefordert, dem Countyrat Beweise vorzulegen für seine Angaben in Bezug auf angebliche Krummheiten in der Verwaltung der Countyanstalten. Herr Dunn hat nun in einem sehr höflichen Antwortschreiben Herrn Bartzen darauf hingewiesen, daß der Countyrat diese Angelegenheit ja den Großgeschworenen überwiesen habe. Er, Dunn, sehe nun einer Vorladung von der Grandjury entgegen und könne doch nicht gut einer anderen Partei vorher erzählen, was den Großgeschworenen zu unterbreiten er nunmehr verpflichtet sei.

Das Veteranenfest.

Umfangreiches Wohltätigkeitsprogramm für den 18. Januar.

Am Donnerstag Abend, dem 18. Januar, wird der Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige deutsche Veteranen wieder ein Fest zum Besten des Fonds veranstalten. Es findet in der Nordseiteturnhalle statt, das Programm stellt eine gediegene musikalische und andere Unterhaltung in Aussicht. Zur Mitwirkung sind Ballmanns vollständiges Orchester, die Gesangvereine Teutonia-Männerchor, Orpheus Männerchor und Liedertafel Vorwärts, bekannte Solisten und bedeutende Redner wie Dr. Emil G. Hirsch gewonnen worden, auch werden lebende Bilder und Pantomimen vorgeführt werden. Diese Genüsse dürften an sich schon genügen, um dem Fest den wünschenswerten zahlreichen Besuch zu sichern; der Zweck der Veranstaltung wird aber bei dem allezeit hilfsbereiten Deutschtum jedenfalls noch ein Uebriges tun. Der Fonds dient bekanntlich zur Unterstützung von würdigen, hilfsbedürftigen alten Männern, welche die deutschen Einigungskriege mitgemacht haben und in Cook County wohnen, gleichviel ob sie einem Militärverein angehören, oder nicht.

Gutes Geschäftsjahr.

Der Reingewinn der Chicago Title and Trust Company im verflossenen Jahre hat 16.07 Prozent auf das Aktienkapital von $5,000,000 betragen, gegen 14.17 Prozent im Jahre zuvor. Die Gesellschaft hat in beiden Jahren 8 Prozent Dividende verteilt. Der zur Dividendenverteilung verwendbare Gewinn wies im letzten Jahre eine Zunahme von $94,676 oder 11.9 Prozent gegenüber dem vorletzten Jahre auf.

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Monatsversammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Hotel Bismarck wurde über die Weihnachtsfeier im Altenheim berichtet und ein Beileidsbeschluß anläßlich des Todes von Frau Dorothea Karle, einem Vereinsmitglied, gefaßt. Nach der Versammlung unterhielt Frl. Lotta Chatoop die Damen mit Gesangsvorträgen, die Klavierbegleitung führte Frl. Marie Ritter aus.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

…he Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Mit Schweißhunden verfolgt.

Bedford, Ja., 2. Nov. Schweißhunde werden benutzt, um die Dynamitier aufzuspüren, welche das neue „Clark Opera House" in der Sonntagnacht teilweise zerstört hatten. Indeß hat man bis jetzt keinen Erfolg damit gehabt.

Der Kunsttempel sollte am ersten Abend des neuen Jahres eröffnet werden, und mehrere Leute eines Kontraktors waren zur Zeit mit den letzten Vorbereitungen im Gebäude beschäftigt gewesen.

Bahnunglück.

Bemidji, Minn., 2. Dez. Ein südwärts fahrender, nach Minneapolis bestimmter Zug auf der Minnesota & International Bahn verunglückte zu Finley, etwa 17 Meilen nördlich von hier. Das Kupee und der Schlafwagen entgleisten und stürzten um. Soweit bekannt, wurden zehn Personen verletzt, darunter drei Angestellte schwer.

Das Unglück ereignete sich, während eine Temperatur von 30 Grad unter Null herrschte, und soll durch das Nichtschließen einer Weiche verursacht worden sein.

Ausland.

Papiermangel droht!

Auch eine Folge der Dürre des letzten Sommers. — Schärfere Aufsicht für Festungsgefangene. — Unechte Doktoren. — Die Frage der österreichisch-ungarischen Wehrreform.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Jan. Den deutschen Zeitungen droht eine Papiernot. Die Holzschleifereien sind meist infolge der mangelnden Wasserkraft, welche auf die beispiellose Trockenheit des Sommers zurückzuführen war, nicht imstande gewesen, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Papierfabriken haben deshalb kein Material zur Verarbeitung gehabt.

Nun wird zwar augenblicklich nachzuholen gesucht, was notgedrungen versäumt werden mußte. Es wird Ueberzeit gearbeitet. Falls aber der Frost die Wasserkraft lahmlegen sollte, wird eine Papiernot im Februar unvermeidlich sein.

Die geglückte Flucht des französischen Offiziers Lux, der wegen Spionage zu sechs Jahren Festung verurteilt worden war, hat eine wichtige Verordnung zur unmittelbaren Folge gehabt. Die Bestimmungen für die Beaufsichtigung von Festungsgefangenen sind wesentlich verschärft worden. Damit ist eine Forderung erfüllt, welche in der gesammten Presse laut geworden war.

Wie leicht es Lux geworden ist, aus der Festung zu entkommen, wird jetzt erst recht ersichtlich, nachdem er wohlbehalten im Hause seines Bruders in Paris angelangt ist. In der Festung wurde während der Weihnachtswoche der Ueberwachungsdienst außerordentlich lax gehandhabt, und diesen Umstand machte sich Lux zunutze. Die Gitterstäbe seines Fensters durchzufeilen, nahm nicht weniger als volle vier Stunden in Anspruch, und diese ganze Zeit war Lux ohne Aufsicht! Außerdem war er durch einen besonderen Glücksfall in den Besitz eines Passes gekommen, der ihm das Ueberschreiten der österreichischen Grenze ohne jede Fährlichkeit ermöglichte. Von da kam er unerkannt über Italien und die Schweiz nach Paris.

Einem heillosen Schwindel ist die Universitätsbehörde in Heidelberg auf die Spur gekommen. Es war in jüngster Zeit aufgefallen, daß in Bulgarien eine unverhältnißmäßig große Anzahl von Personen sich Doktoren der „Ruperto-Carola" in der Neckarstadt nannte. Eine eingehende Untersuchung ergab, daß mit dem Siegel der Universität ein umfassender Mißbrauch getrieben worden war.

Die Behörde entsandte Vertrauensmänner nach dem Balkankönigreich, und diesen gelang es, in einer bulgarischen Stadt das nachgemachte Siegel aufzufinden, mit welchem die massenhafte Doktorenfabrikation verübt worden war.

Infolge der Enthüllung werden viele angebliche Doktoren in Bulgarien sich den Titel schleunigst wieder abgewöhnen müssen, wenn sie ernste Unannehmlichkeiten vermeiden wollen.

Budapest, 3. Jan. Der Berliner Zeitschrift „Nord und Süd" ist von der hiesigen Regierung das ungarische Postdebit entzogen worden. Die Maßregelung ist erfolgt, weil das Blatt angeblich unwahre Berichte über die Lage der ungarländischen Deutschen veröffentlicht hat.

Daß die deutschen Bürger Ungarns Beachtung nicht nur verdienen, sondern sich auch zu erzwingen vermögen, dafür liegt ein bündiger Beweis vor. Soeben haben die Gemeinden Neusatz und Neuschowa, trotz des, von magyarischer Seite ausgeübten Terrorismus, deutschgesinnte Seelsorger gewählt.

Wien, 3. Jan. Die Regierung hat die Absicht, die ordentliche Session der Delegationen schon für Anfang Februar einzuberufen. Der Schritt wird im Interesse der Wehrreform für tunlich erachtet, deren Erledigung drängt, und welcher eine gründliche Durchberathung gesichert werden muß.

Nehmt einen Extra-Magen zu Hilfe.

Stuarts Dyspepsia Tablets verrichten die Arbeit von zwei oder drei Magen. Bringen sofortige Erleichterung.

Freies Probe-Packet.

Wenn Eure Nahrung nicht verdaut, wenn Gase entstehen, wenn Ihr die Erfahrung des unangenehmen Gefühls der Ueberladung habt, der Athem übel ist, die Zunge belegt und der Geschmack im Munde sauer ist, nehmt ein Stuarts Dyspepsia Tablet und beobachtet, wie schnell jede dieser Erscheinungen verschwindet. Alles was nöthig war, bestand in der Verdauung der Klumpen Nahrung in Eurem Magen, und die Drüsen, deren Pflicht es ist, die Magensäfte zu liefern, hatten durch Ueberarbeitung versagt, und als Ihr deshalb dieses kleine Tablet einnahmt, gabt Ihr dem Magen gerade das, was er zum Verdauungsprozeß benöthigte, welchen der Magen begonnen hatte, aber unfähig war zu vollenden.

Wenn Ihr fortfahren würdet, ein Stuarts Dyspepsia Tablet für einige Zeit nach jeder Mahlzeit zu nehmen, würde Eurem Magen Gelegenheit gegeben, auszuruhen und wieder gesund und stark zu werden.

Probirt einmal eine Schachtel und Ihr möchtet niemals ohne dieses wunderbare kleine Mittel gegen Magenleiden sein. Stuarts Dyspepsia Tablets enthalten eine Zuthat, wovon ein Grain 3000 Grains Nahrung verdaut. Sie sind vollständig harmlos, da sie absolut keine Wirkung auf das Körpersystem haben in einem oder dem andern Weg, sondern nur eines vollbringen — die Nahrung zu verdauen. 40,000 Aerzte gebrauchen und empfehlen dieses nationale Mittel. Jeder Apotheker verkauft überall und empfiehlt Stuarts Dyspepsia Tablets. Preis ist 50c die Schachtel. Eine … wird Euch frei gesandt, wenn … danach schreibt an die F. A. … Co., 150 Stuart Building, …all, Mich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $200,000 Feuer zerstörte die Kunstdüngerfabrik der D. B. Martin Co. in Southwest Baltimore.

— Unter der Anklage, nahezu $6000 Postgelder unterschlagen zu haben, wurde der Postmeister von Wardener, Idaho, W. S. Brainerd, verhaftet.

— Ertränkt hat sich Frl. Emma Otto, Vorsteherin des Nachtdienstes der „Interstate Telephone Co." zu Peoria, Jll.

— Feuer in einem Holzlager an der 200. Straße und Webster Ave. in New York zerstörte auch eine Fabrik und 8 Wohnhäuser.

— Brand in der alten Wesley'schen Methodistischen Episkopalkirche zu West Roxbury, Boston, durch einen überheizten Ofen.

— „Commercial Hotel" in Collinsville, Jll., teilweise abgebrannt. Zwei junge Frauenspersonen schwer, 4 Andere leicht verletzt.

— In New York starb plötzlich Alfred Tennyson Dickens, ältester Sohn des verstorbenen englischen Romandichters Charles Dickens.

— Wie nachträglich mitgeteilt, wurde der Krach der „Albion National Bank" in Albion, Mich., durch Fälschungen in Höhe von $90,000 herbeigeführt.

— Es muß gut gehen, wenn unser Kongreß bis zum Juni mit seiner notwendigen Arbeit fertig wird. Abg. Underwood hofft dies; Viele bezweifeln es.

— Das erste Todesopfer des Aufgießens von Petroleum zum Feueranmachen im neuen Jahr ist die 28jährige Frau Daniel Stratton in Lowell, Ind. Ihr Kind gleichfalls im Sterben.

— Das amerikanische Kanonenboot „Yorktown", jetzt in Panama liegend, wurde nach Ecuador beordert, um anläßlich der dortigen politischen Wirren die Interessen der Ausländer zu wahren.

— Beim Eintreffen des Liverpooler Dampfers „Saxonia" in New York wurde berichtet, daß der Schriftsteller John Ward Hunt am Weihnachtsabend Selbstmord beging, indem er über Bord sprang.

— Wie aus Providence, R. J., gemeldet, haben alle Baumwollfabriken, die unter Kontrolle der „B. B. & R. Knight Co." stehen, den vollen Betrieb wieder aufgenommen. Dies bedeutet Beschäftigung für 6000 Angestellte.

— Der 6jährige, mutterlose Louis Brown in New York erlitt den Feuertod, um sein 4jähriges Schwesterchen zu retten, das er, unter einem Bett liegend und mit einer Jacke über dem Kopf, fest an sich drückte; das Schwesterchen, obwohl schwer verletzt, mag mit dem Leben davonkommen.

— Aus Grand Rapids, Mich., wird gemeldet, daß Senator La Follette ernstlich daran denke, als Präsidentschaftskandidat zugunsten von Roosevelt zurückzutreten; er soll zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß nur dieser im Kampfe um die republikanische Nomination Taft schlagen könnte.

Ausland.

— Der französische Kriegsminister untersagte dem, aus deutscher Spionagehaft entflohenen Kapt. Lux, eine Geldsumme anzunehmen, welche eine Pariser Zeitung für ihn gesammelt hatte; er will nicht, daß die öffentliche Meinung in Deutschland unnöthigerweise aufgeregt werde. Nachträglich hört man, daß Lux öfter von französischen Offizieren Bücher in sein Festungsgefängniß erhielt, welche auch unbesehen durchgingen, und daß die Ledereinbände dieser Bücher scharfe Stahlfeilen zum Durchsägen der Gitter und Schlösser enthielten!

Nieren- u. Blasenleiden können geheilt werden.

So sagt Dr. Bartz, einer von Chicagos größten Spezialisten.

Konsultation, Examination und Rath frei für Alle.

Dr. N. B. Bartz, einer der hervorragendsten Spezialisten für chronische Krankheiten in Chicago, sagt, daß die große Mehrzahl von Nieren- und Blasenkrankheiten heilbar ist, wenn sie zur rechten Zeit und durch die Anwendung von wissenschaftlichen Methoden behandelt werden, die durch langjährige Erfahrung und Untersuchungen sich als

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

wirksam erwiesen haben. Durch seine fortwährenden Erfolge in der Behandlung von Krankheiten auf diesem Gebiete hat sich Dr. Bartz den wärmsten Dank von hunderten von Personen erworben.

Hier folgt ein Zeugniß von Herrn Henry Dietz, der gegenwärtig Nr. 5348 Princeton Avenue, Chicago, wohnt, das gewiß mit Interesse von Allen gelesen werden wird, die an Nieren- oder Blasenkrankheiten leiden:

„Von ungefähr 4 Jahren wurde ich von Dr. Bartz gegen Nieren- und Blasenleiden schlimmer Art behandelt, welche mir zur Zeit große Schmerzen bereiteten, aber zum Glück befreite mich Dr. Bartz' Behandlung davon, und ich wurde für immer geheilt. Ich kann allen, die an Nieren oder Blase leiden, aufrichtig empfehlen, Dr. Bartz zu besuchen, da ich großes Vertrauen in sein Behandlungssystem habe, und weiß, was er für mich gethan hat.

Gezeichnet,
Heinrich Dietz."

Wieder hat Dr. Bartz unwiderleglichen Beweis dafür erbracht, daß er chronische Krankheiten dauernd heilen kann. Die Ursache des Leidens wurde beseitigt, und der Patient genas. Sehr einfach, wenn man mit der Art der Behandlung vertraut ist.

Dr. Bartz behandelt ebenfalls erfolgreich chronische Leber-, Magen- und Eingeweidekrankheiten, Rheumatismus, Nervenkrankheiten und Katarrh, wie alle Krankheiten, die Männern und Frauen eigen sind. Seine Office befindet sich im achten Stockwerk des Dexter Gebäudes, Nr. 39 West Adams Straße, zwischen State und Dearborn Straße, gerade gegenüber von "The Fair." Für die Bequemlichkeit Derjenigen, die Dr. Bartz während des Tages nicht konsultieren können, ist der Doktor abends zu sprechen, und zwar Mittwochs und Samstags von 6:30 bis 8:30 Abends. Wenn Sie an Nieren- oder Blasenkrankheiten leiden, bringen Sie eine Flasche Urin vom Morgen mit, zwecks freier Untersuchung und ehrlichem Rat.

— General Reyes, der, in der Stadt Mexiko in Haft befindliche Ex-Rebell, ist schwer erkrankt. Sein angeklagter Sohn Rudolfo hat sich gleichfalls den Behörden gestellt.

— Das Blatt „Rossia" in St. Petersburg, Rußland, bringt heute einen Artikel, welcher sagt, die Maßnahmen Rußlands gegenüber den Ver. Staaten seien vorschnell gewesen; Rußland müsse die Vorschläge der Ver. Staaten abwarten und zusehen, ob diese wirklich unannehmbar seien. Wörtlich sagt das Blatt: „Das Zustandekommen eines neuen Vertrages ist sehr wahrscheinlich, wenn die große Republik nicht die Interessen der Juden zum Gegenstand der Verhandlungen macht."

— Unter den Truppen der kaiserlich chinesischen Regierung zu Lanschu, welche einen bedeutenden Teil der kaiserlichen Armee bilden, soll ebenfalls eine starke republikanische Bewegung im Gange sein. — Die Kaiserinwitwe übergab dem Premier Juanschikai 2 Millionen D. für die Kriegskasse; aber die Prinzen halten beständig die Taschen zu. — Die kaisertreuen Fürsten der südlichen Mongolei wollen diese für einen unabhängigen Staat erklären, wenn die Republik am Leben bleibt. — Premier Juanschikai benachrichtigte die Vertreter der Mächte in Peking, daß „die Würfel gefallen" seien, und er bis zum letzten Blutstropfen für die konstitutionelle Monarchie kämpfen werde.

Flottenhofleute streiken.

Norfolk, Va., 3. Jan. 250 Handwerker des Norfolker Flottenhofes stellten die Arbeit ein, als Protest gegen das Bemühen, ein „wissenschaftliches Zeitberechnungssystem" einzuführen, — so sagen sie wenigstens selbst. Die Leute weigerten sich einfach, die Arbeitszeitkarte zu unterzeichnen, welche ihnen hingereicht wurde.

Am Nachmittag fand eine lange Versammlung der Ausständigen statt.

Noch immer kalt genug.

Green Bay, Wis., 3. Jan. Hier zeigte das Thermometer am Vormittag 12 Grad unter Null, was das kälteste Wetter dieses Winters in der Gegend war.

Zu Depere war die Temperatur nur 2 Grad höher: 10 Grad unter Null.

Lokalbericht.

Elend verhungert.

Bittere Not in einer vom Vater verlassenen Familie.

Starben für den Gatten.

Uhla Jerzucek fängt die dem Ehemann geltende Kugel auf, und Viktoria Guminski vergiftet sich wegen der angeblichen Trunksucht des Gatten.

Elend verhungert ist, nach dem Berichte der Polizei, der zwei Jahre alte Edward Lewandowski, und der Armenpfleger wird heute für das Begräbniß sorgen. An der Bahre in der kahlen und kalten Kellerwohnung der Familie in dem Mietshause 656 West Ohio Straße saßen die Mutter, Mary Lewandowski, und die drei anderen Kinder, Mary, William und George, im Alter von vier bis acht Jahren. Der Vater hatte vor drei Monaten Chicago verlassen und Arbeit in einem Kohlenbergwerk gefunden. Bis vor einem Monat hatte er der Frau regelmäßig einen Teil seines Lohnes geschickt, seither nicht mehr. Bald kehrte die bittere Not bei den Verlassenen ein, ein Stück Möbel nach dem andern wurde verkauft, aber seit ein paar Tagen gab es nichts mehr zu verkaufen, und seither hat die Familie Hunger gelitten und gefroren; das arme Knäblein aber, welches obendrein krank war, ist bei dem grausigen Elend zu Grunde gegangen. Gestern Abend schickte die Polizei den Armen etwas Kohlen und Lebensmittel, heute war nichts mehr übrig, und jetzt wird der Armenpfleger eingreifen.

Starb für den Gatten.

Im Countyhospital ist heute früh die 30jährige Frau Uhla Jerzucek, Nr. 1301 Newberry Ave., einer Kugelwunde im Unterleibe erlegen. Die Frau hatte sich am Sylvesterabend zwischen ihren Gatten und Harry Novak, Nr. 728 Liberty Str., geworfen, als die Beiden im Heim der Familie Jerzucek in Streit gerathen waren. Novak hatte geschossen und die Frau verwundet. Er wurde verhaftet. Der Wittwer befindet sich in Zeugengewahrsam.

Aus Gram über den Gatten.

Im Countyhospital ist in der verflossenen Nacht die 26jährige Frau Viktoria Guminski, 2693 West 24. Place, an Karbolsäure gestorben. Aus Gram darüber, daß ihr Gatte trotz seines Versprechens, sich bessern zu wollen, am Montag Abend doch wieder betrunken heimgekommen sein soll, hatte sie das Gift getrunken.

Eine naive Frau und der Räuber.

May Perlett, eine 35jährige Frau, wurde gestern Nachmittag von der Geschäftsstelle der Gasgesellschaft am Michigan Boulevard von einem Manne nach einem Waarenhause und auf der Hochbahn bis nach ihrer Wohnung, 4031 Evanston Ave., verfolgt. Als der Mann dann sich als Gasinspektor vorstellte, gewährte die Frau ihm Zutritt. Er verlangte nun ihre Schmucksachen, und warf die Frau, als sie ihm keine Antwort gab, auf dem Boden, riß ihr die Kleider ab und band ihr Hände und Füße. Als sie schrie, schlug er sie mit der Faust ins Gesicht, so daß sie das Bewußtsein verlor. Er erbeutete Schmucksachen im Werthe von $35 und entfernte sich. Eine Nachbarin, die Mutter des Geheimpolizisten Smith, schickte diesen hinüber, und der Beamte fand die Frau gefesselt und wirre Reden führend auf dem Fußboden der Küche liegen. Frau Perlett versicherte später, daß der Verbrecher sie mit einem Revolver bedroht und gezwungen habe, sich zu entkleiden. Als „Gasinspektor" fand auch der Verbrecher Zutritt, der Frau Rose Solomon unlängst in ihrer Wohnung, 1121 Fullerton Ave., beraubte.

Ein Kerl, der sich Harry Burke nannte, wurde gestern Nachmittag in dem Mietsabteil der Frau Anna Dobbert, 724 Oakdale Ave., verhaftet. Er hatte dort eine goldene Uhr und wertvolle Schmucksachen gestohlen und Frau Dobbert mit dem Tode bedroht.

Die 3525 Orchard Str. wohnende Frau Emma Wilkinson wurde an der Mündung einer Gasse neben dem Hause 2517 Nord Halsted Str. von einem Straßenräuber gestern Nachmittag angefallen; er versuchte sie in die Gasse zu ziehen, ihre Hilferufe lockten aber mehrere Männer herbei, und der Schurke entfloh. Die Frau wurde vor Aufregung ohnmächtig.

Aus der Wohnung der Frau Maud Breen, 601 N. Homan Ave., schleppte ein Einbrecher in der Abwesenheit der Familie gestern Abend Schmucksachen und geschliffenes Glas im Werte von $115 fort.

Dem Versicherungsagenten De Witt J. Loomis, 4311 Berkeley Ave., stahlen Taschendiebe, welche sich gestern Abend auf einem Wagen der 43. Str.-Linie an ihn herandrängten, die Börse mit $15, was er erst daheim bemerkte.

Walter Czetek, 15 Jahre, 721 N. Center Ave., und Michael Osbinga, 14 Jahre, 849 Milwaukee Ave., wurden gestern Abend angeblich bei einem Einbruch in den Fleischerladen von B. Lawrence, 1649 West Huron Str., erwischt und heute dem Jugendrichter überantwortet.

Der Tod von Charles Morrow.

Dr. Arthur Webster Morrow, Stiefsohn von Charles B. Morrow, sagte im Vorverhör der Wittwe des Letzteren vor Stadtrichter Fake gestern Nachmittag aus, daß der Stiefvater in beständiger Angst gelebt habe, seine Gattin werde ihre angeblichen Drohungen, ihn umzubringen, wahr machen. Vierzehn Tage vor seinem Tode hatte Charles B. Morrow dem Zeugen, wie dieser aussagte, erzählt, daß er Nachts durch ein Geräusch im Zimmer geweckt worden sei und jemand neben dem Bett habe stehen sehen. Er habe den Eindringling gepackt und dann erkannt, daß es seine Frau, Rena Morrow, war. Die dem Karakter der Frau ungünstig lautenden Aussagen des Zeugen wurden für unzulässig erklärt. Morgen wird die Verhandlung fortgesetzt und dann entschieden werden, ob die Frau unter der Anklage des Gattenmordes den Großgeschworenen überantwortet oder freigelassen werden soll. Polizeiinspektor Clancy versichert, daß er schwerwiegende Umstandsbeweise besitze.

Kriminalrichter Kersten ordnete heute die Ausgrabung der Leiche Morrows an behufs Vornahme einer nochmaligen Untersuchung; Morrow wurde auf Graceland bestattet. Das Gesuch wurde vom Anwalt der Frau Morrow, Erbstein, gestellt, der, wie er sagt, festellen will, ob der Mann nicht selbst sich die beiden Wunden beigebracht haben kann, an denen er gestorben ist. Dr. Clark und Dr. Kiernan werden diese Untersuchung vornehmen.

Die „amerikanische" Krankheit.

Der Hilfsleichenbeschauer Kennedy untersucht den Tod der Frau Florence Binkley, 4611 Beacon Str., im Lake Viewhospital am Montag Abend. Die Frau hatte sich unlängst von Benjamin M. Binkley, einem Anwalte in Diensten der Chicago Title and Trust Co., scheiden lassen, und das Gericht hatte ihr die Obhut über die beiden Kinder des Paares zugesprochen. Die Frau hatte sich, wie sie vor ihrem Tode aussagte, die Verletzungen selbst beigebracht, welche die Blutvergiftung nach sich zogen, an der sie gestorben ist. Binkley und Dr. Wicks wurden in der Sache vernommen, und Ruth Vinton, das Dienstmädchen der Frau, soll noch vernommen werden.

Uebt Vergeltung.

Gonago Jiosi, 4900 Armour Ave., verwundete in jener Gegend gestern Nachmittag Antonio Daddario, als er ihn auf der Straße traf, durch drei Schüsse am Kopf und an der Schulter und entfloh, im Glauben, er habe den Mann getötet. Wie die Polizei berichtet, soll der Verwundete Frau Jiosi vor einem Jahre in ihrer Wohnung angegriffen und Jiosi, als ihm der Mann gestern zum ersten Male seither begegnete, Vergeltung geübt haben.

Ihre Gesellschafter.

Lillian Malm, das sechzehnjährige Mädchen aus Blue Island, welches am 27. Dezember verschwand und am 30. Dezember in einem Hause auf der Westseite gefunden wurde, ist geständig, daß der Brief an ihre Eltern, wonach sie gefangen gehalten wurde, erdichtet war; auf Lillians Angaben hin wurden aber zwei junge Burschen, J. E. O'Connor, 2712 West Jackson Boulevard, und William J. Halpin, verhaftet.

Selbstmord eines Unbekannten.

Ein etwa 45 Jahre alter gutgekleideter Mann erschoß sich gestern Nachmittag in einem Zimmer in der Herberge 1008 West Monroe Str.; um das Bett zu schonen, hatte er einen Regenmantel darüber gebreitet. Vor der Tat hatte er alles zerstört, was zur Festellung seiner Persönlichkeit hätte führen können.

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig — stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Grocerien und Apotheken.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Jan.
Weizen—					
Mai	$1.00—⅛	$1.00¼	$1.00	$1.00¼	$ .99⅞
Juli	.95—⅛	.95¼	.95	.95⅛	.94⅞
Mais—					
Mai	.63⅝—½—⅝	.63¾	.63½—⅝	.63¾	.63½
Juli	.63¼	.63⅝	.63½	.63⅝	.63½
Hafer—					
Mai	.48—⅛	.48¼	.48	.48⅛	.47⅞
Juli	.44⅛	.44⅛	.44⅛	.44⅛	.43⅞
Sept	.40½	.40½	.40½	.40½	.40⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan					15.42½
Mai	15.90—87	15.92½	15.87½	15.92½	15.92½
Schmalz—					
Jan	9.12½	9.12½	9.12½	9.12½	9.12—15
Mai	9.37—35	9.37½	9.35	9.37½	9.40
Rippchen—					
Jan	8.27½	8.30—32	8.27½	8.30	8.30—32
Mai	8.60	8.60	8.60	8.60	8.60

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,400, von Mais auf 242,500, von Hafer auf 194,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 54,000 Bushels Weizen, 154,650 Bushels Mais und 174,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,41…,… Bushels, von Mais 951,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,808,00… Bushels, Mais 1,335,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,112,000 Bushels und Mais 1,563,000 Bushels.

Kurz und Neu.

* Mayor Harrison stellte heute fest, daß in seiner Kanzlei während des Jahres Ersparnisse im Betrage von $51,600 erzielt worden sind. Er will nun veranlassen, daß dieses Geld und andere Ueberschüsse, die sich vielleicht noch herausstellen werden, dem Chef der Feuerwehr überwiesen werden zur Anschaffung von drei großen automobilen Leiterwagen, welche dieser schon längst hat anschaffen wollen.

Rheumatismus

ist sehr schmerzhaft.

Was ist gut dagegen?

St. Jakobs Oel

Es erleichtert sofort, wenn nichts anderes die Schmerzen beseitigt. Es findet und beruhigt jede angegriffene Stelle auf die wunderbarste Art. Wartet nicht, bis die Schmerzen unerträglich, oder gar Euch übermannen.

Haltet stets St. Jakobs Oel im Hause vorräthig gegen alle Unfälle.

Die Großschlächter.

Vierte Verhandlungswoche ihres Prozesses hat begonnen.

Ueberraschung für Herrn Veeder.

Anlage im Besitz von Schriftstücken aus der ersten Blütezeit des Syndikats der Schlachthausbesitzer. — Profitraten und Strafgelder.

Im Bundesdistriktsgericht begann heute die vierte Verhandlungswoche des Strafprozesses, welchen die Regierung gegen die Großschlächter führt. Anwalt Pierce Butler kam mit der direkten Vernehmung des Anwalts Henry Veeder zu Ende, welcher in den Jahren von 1893 bis 1902 Sekretär des Syndikats gewesen ist, zu welchem die Schlachthausfirmen damals vereinigt waren. Herr Veeder mußte heute verschiedene von seinen vorher gemachten Angaben näher erklären. Auf entsprechende Fragen stellte er fest, daß in den Sitzungen der Mitglieder des Syndikats die Profitrate festgesetzt wurde, welche den Mitgliedern bei ihren Verkäufen zugestanden werden sollte. In der Regel belief diese Rate sich auf 50 Cents an je 100 Pfund Fleisch. Wie der Kostenpreis berechnet wurde, vermag der Zeuge nicht zu sagen.

Den einzelnen Firmen wurde eine entsprechende Summe aus der Kasse gezahlt, sofern sie jeweils nach einem bestimmten Gebiet nicht die ihnen zugestandene Menge von Fleisch geschickt hatten. Andererseits mußten sie Strafe zahlen, falls sie mit ihren Sendungen die ihnen zugestandene Menge überschritten. Die Strafrate betrug anfänglich nur 50 Cents für je 100 Pfund Uebergewicht, wurde aber später erhöht auf 75 Cents für das Gebiet und zusätzliche Beträge für Fleisch, das nach gewissen Plätzen in dem betreffenden Gebiet geschickt worden war. Es konnte so der Fall eintreten, daß eine Firma bis zu $2.25 Strafe zu zahlen hatte für je 100 Pfund Uebergewicht.

Nachdem Anwalt Butler dem Zeugen noch verschiedene Briefe vorgelegt hatte, von denen einer von der Armour Packing Co. in Kansas City an „P. O. Box 247, Chicago" (die Geheimadresse des Syndikats) gerichtet war, und die anderen mutmaßlich vom Syndikat ausgegangen waren, erklärte er das Verhör für abgeschlossen. Die vorgezeigten Briefe gab der Anwalt nicht zu den Akten, da der Zeuge nicht mit Bestimmtheit erklären wollte, daß sie von seiner Kanzlei ausgegangen, bezw. an diese gerichtet waren. In dem Schreiben der Armour Packing Co. erklärt deren Betriebsleiter, W. D. Miles, sich einverstanden mit einer Revision der Geschäftsbücher seines Betriebs, wodurch festgestellt werden sollte, daß die von ihm an das Syndikat geschickten Berichte über den Versandt u. s. w. den Tatsachen entsprochen hatten.

Ins Kreuzverhör genommen wurde der Zeuge von dem Verteidiger George T. Buckingham. Auf dessen Fragen gab er an, daß die Vereinbarungen des Syndikats glatt gearbeitet hätten bis zum Jahre 1896 hin. Dann seien die Kreise des Syndikats erheblich gestört worden durch scharfen Wettbewerb, welchen die Firma Schwarzschild & Sulzberger den Mitgliedern machte. Im Jahre 1898 sei aber diese Firma auch selber dem Syndikat beigetreten, und dieses sei dann reorganisirt worden und habe weiterbestanden bis zum Jahre 1902 hin.

Es folgten Fragen in Bezug auf die Profitraten, die für Uebergewicht zu zahlenden Bußen u. s. w., auf welche der Zeuge im wesentlichen die gleichen Antworten erteilte, wie schon im direkten Verhör. Hr. Buckingham legte Gewicht darauf, daß Strafen nur für Ueberschreitungen der festgesetzten Gewichtsmengen verhängt wurden, während die Preisfrage dabei nicht in Betracht gekommen zu sein scheint.

Herr Veeder gab auf eine entsprechende Frage an, das ursprünglich im Syndikat festgesetzte Stärkeverhältniß zwischen Armour & Co., Swift & Co. und Morris & Co. sei 36.5:19:44.5 Prozent gewesen. Es habe nie, wie in der Anklageschrift behauptet werde, 47:13:40 Prozent gelautet. Ferner stellte Zeuge in Abrede, daß die von 1900—1903 im Counselman-Gebäude zwischen den Schlachthausmagnaten gepflogenen Verhandlungen je frisches Fleisch zum Gegenstande gehabt haben. Vertheidiger Miller beantragte daraufhin, daß alle von Herrn Veeder gemachten Aussagen als belanglos aus dem Protokoll gestrichen werden sollten. Der Richter erklärte, erst die weitere Entwicklung der Dinge abwarten zu wollen, … erledige.

Gut unter…

Daß die Vertret… dem Großschlächte… in Bezug auf … Fleischtrusts gut … zeigte sich gestern Na… Henry Veeder war w… dächtnißschwach gewor… der Ansicht zu, daß i… 1896 bis 1898 zwisch… hausfirmen keine Abm… den hätten über den … Fleisch und die zu bere… Da legte Anwalt Pi… ein vom 29. Juni … Schreiben vor, gericht… Miles, den damaligen … Armour Packing Co. in … In dem Schreiben heiß… Nachmittag vereinba… für vorige Woche … sandtmengen au… zu überschreiten. … fernmäßig aufgez… die einzelnen Fir… Co.; B. Arm… dahy Packin… Packing Co.; … sed Beef and Pro… ris & Co.; G. Swift & Co.) n… verschiedenen Absatzgebieten ver… dürfen. Der Brief war nicht … zeichnet, aber Herr Veeder gesta… Befragen zu, daß er ihn gesch… habe. Er gab weiter an, daß da… tistische Büro" des Fleischsy… eine Gründung des inzwischen … benen E. J. Martin von der … Armour & Co. war.

Mißachtung des Gericht…

Ehepaar muß Strafe … Mann muß Geschw…

Emil J. Ahrendt… Lexington Str., wu… Richter Honore wege… Gerichts zu je $3.5… theilt und bezah… Diese stellt die Ko… eines Vorführungsb… erlassen wurde, nach… Vorladung zum G… nicht Folge geleistet… riffsbeamte J. D. … Frau Ahrendt hätte ih… er ihr die Vorladung fü… übergab. Die Frau stellt… rede. Abgesehen von de… wurde Ahrendt auch vera… Geschworener in dem Proz… Dr. Irvine Sisinger, Ja… J. J. Mack und Curtin… dienen. Sie sind angekl… gan am 18. Juli in … Sprechzimmer um $175 … haben.

War lebensmüd…

Jennie Williams macht … ein Ende.

Selbstmord mittels Par… beging gestern die 19jährige … Williams, die vor sechs Mona… Rußland eingewandert ist u… ihrer Schwester, Frau Bessie … stein, 1750 W. Polk Str., wo… Nach den Angaben der Schw… klagte das junge Mädchen, als … Feiertage herankamen, daß sie sich … lassen fühle und lebensmüde sei. … stern nahm sie Pariser Grün. Tr… dem zwei Aerzte sie zu retten … starb sie.

Ein Märchen von …

Ein lustiges kleines … eine englische Zeitschrift … rinnen zu erzählen. Eine … sucht die Hexe auf, die ni… Hütte, sondern in einem … Miethshause wohnt und … Wohnungsthür ein Schild … Aufschrift: „Schönheitspfleg… nagelt ist. „Können Sie m… machen?" fragt die junge Da… Hexe stützt sinnend das Kinn … Hand und sagt dann: „Für … Mark kann ich Sie so schön … daß alle Männer auf der Stra… hen bleiben und Ihnen nachsch… Die junge Dame lächelt ein wenig … ächtlich, diese Wirkung will heutz… nicht viel besagen und ist kein Be… für wirkliche Schönheit. „Für z… hundert Mark," fährt die Hexe … „kann ich Sie so schön machen, daß … der Photograph Sie umsonst auf… men wird." Aber die kritische … Dame ist noch immer nicht befriedig… und schüttelt den Kopf. Da sagt di… Hexe schließlich: „Für dreihundert … Mark aber — und keinen Groschen billiger — kann ich Sie so schön machen, daß Sie auf der ganzen Welt nie mehr eine Freundin haben werden." Da leuchteten die Augen der jungen Dame auf und sie rief aus tiefstem Herzen: „Ja, das wäre wirklich Schönheit!"

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Havre: Rochambeau von New York.
Antwerpen: Morrison von Philadelphia.
Bremen: Main von New York.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. …

...dpost
...mmen Sonntags.
...DPOST COMPANY.
...03 S. Fifth Ave.
... ILLINOIS.
...hange 1498 Main.
... 53-356.

...ins Haus geliefert, 1 Cent
...............3 Cents
...hlt, im den Ver.
...............$3.00
...............$4.00

...Class Matter September 9th.
...e at Chicago, Illinois, under

... Kindereien.

... seit 1870 ein neues ...achsen, daß sich der ...n Hiebe nicht mehr ...int ein großer Teil ...it Einschluß des ...allen Ernstes ein- ...oße Nation sich ... zu fürchten ... die Unterstützung ...andeten zählen kann. ...it mehreren Monaten ...n Beobachtern eine ... Herausforderungs- ...tung in Frankreich ... Auf diese hat ...he Pariser Zeitung ...tionale Ehrengabe ...tschen Offizier Lux ...her in Deutschland ...faßt auf die Festung ...worden und von dort ...Die Regierung ist aber ...enug gewesen, die ...ieien.

...ng nicht anzu- ...ische Reich sich ...t hätte, wenn ...abe für den un- ...ande gekommen ...nacksverir- ...nicht mehr ...n Franzosen ...jetzt so viel von der briti- ...undschaft erhoffen, dürften ...g die Wahrnehmung machen, ... ihnen ebenso wenig zur ...“ verhelfen wird, wie die Bundesgenossenschaft. Eng- ...d zwar nicht so viel Geld ... reichen Franzosen pumpen ...ets am Dalles leidende Ruß- ...r es wird sich ebenfalls nicht ...er verbrennen, um für den ...ie Kastanien aus dem Feuer ...n. Ueberdies hat Rußland ...n ansehnliche Landmacht, ... gegen Deutschland ...n könnte, Groß- ... nur seine Kriegs- ...zosen nichts nützen ...ftliche Nachbar sie

...und Affengrimas- ...che Volk sich nie- ...reizen lassen. So- ...en sich auf solche ...ken, wird man sich ... höchstens über sie ...ist aber doch gut, daß ...Regierung vernünftiger ...lberne Boulevardpresse, ...em erregbaren Volke zu ...n Wohle von Zeit zu Zeit ...er auf den Kopf gießt. ...rfahrung lehrt, daß die ...an ihren eigenen Phra- ...leicht berauschen und ...ößten Dummheiten fä-

...reifliche Torheit.

...Weihnachtsferien machten ...en im Abgeordnetenhause ...ungen zuschanden, indem sie ...niederträchtigsten Pensions- ... durchgehen ließen, die selbst ...nde jemals eingereicht worden ...Sie schienen es förmlich da- ...angelegt zu haben, ihre eigenen ...samkeitsbeteuerungen lächerlich zu ...en und dem Präsidenten zu einem ... Gelegenheit zu geben, daß seine ...sichten auf Wiedererwählung we- ...ich fördern müßte. Nachdem sie ...us den Ferien zurückgekehrt sind, ...anscheinend noch tüchtiger ... arbeiten. Wie es ...e, mit der Beratung ... Tarifkommission ein- ...es über die Wollen- ...en, bis dieser Bericht ...verdaut“ ist. Inzwischen ...ie sich mit den Eisen- und ...beschäftigen, über die weder ...r, noch ein unverdauter Be- ...t.

...lso den Präsidenten bek'm ... nehmen und zur Erfüllung ...rsprechens zu zwingen, daß ... Zollermäßigung gutheißen ...ie nach vorangegangener Un- ...ng von der Tarifbehörde em- ... worden ist, wollen sie mit dem ... gewissermaßen Verstecken spie- ...Sie wissen genau, daß der Prä- ...seine Ermäßigung der Eisen- ...Stahlzölle genehmigen kann, ehe ...Tarifbehörde sich mit diesem ...edule“ beschäftigt hat. Er kann ...öglich die Gründe selbst umwerfen, ...denen er seinerzeit sein Veto gegen ...demokratisch-insurgentische Woll- ...rlage gerechtfertigt hat. Was er da- ...als gesagt hat, muß er heute wieder- ...olen, wenn er nicht wankelmütig und ...aunisch erscheinen will. Wenn es also den Demokraten ernstlich darum zu tun wäre, dem Volke sofortige Er- leichterung von den schlimmsten Raub- zöllen zu verschaffen, so müßten sie nach allen Gesetzen der Vernunft und Folgerichtigkeit zu allererst die Herab- setzung der Wollzölle in Angriff neh- men, die weder der Senat, noch der Präsident verweigern kann, nachdem eine vorwiegend republikanische Be- ...e sie als durchaus notwendig be- ...chnet hat. Wäre die Kette erst ein- ...brochen, so würden alle ... und nach sich von ...

testens in der nächsten Tagung folgen, weil die Stimmgeber, um das begonnene Werk zu vollenden, voraussichtlich wieder ein demokratisches Abgeordnetenhaus und wahrscheinlich auch einen demokratischen Präsidenten erwählen würden. Versteifen sich dagegen die Demokraten darauf, zuerst die Eisen- und Stahlzölle vorzunehmen, so wird in der laufenden Tagung überhaupt keine Tarifreform zustande kommen. Das Volk wird dann mit Recht glauben, daß die Demokraten nicht Zollverbesserungen betreiben, sondern nur „Politik spielen“ wollten, gerade wie sie erst mit großem Geräusche eine Ersparniß von hunderttausend Dollars ankündigten und nachher fünfundsiebzig Millionen zum Fenster herauswarfen.

Das Vertrauen zur demokratischen Partei ist noch keineswegs wiederhergestellt. Sie muß durch Taten beweisen, daß sie aus ihren schweren Heimsuchungen geläutert hervorgegangen ist. Tritt sie im nächsten Herbste mit leeren Händen vor das Volk, so wird sie voraussichtlich noch viel länger in der Wüste umherwandern müssen.

Wer zählt die Völker ....?

Nachdem vor Kurzem dem Wunsche der Polen nachgegeben und vom Schulrat beschlossen wurde, in allen städtischen Hochschulen, in denen sich eine bestimmte Anzahl Schüler dazu meldet, Unterricht in der polnischen Sprache erteilen zu lassen, kommen jetzt die Böhmen mit der Forderung, daß unter gleichen Bedingungen auch die böhmische Sprache gelehrt werde.

In einem Schreiben des böhmisch-amerikanischen Nationalrats an den Schulrat der Stadt, das mit einem Begleitschreiben jedem Mitgliede der Behörde zugestellt wurde, wird gesagt, daß die Gründe, die zur Einführung der polnischen Sprache führten, mit doppeltem Gewicht für den Unterricht in der böhmischen Sprache sprechen, sei doch statistisch erwiesen, daß die böhmischen Studenten in unseren öffentlichen Schulen hinsichtlich der Kopfzahl an der Spitze „aller andern slawischen Rassen“ stehen. Die böhmische Sprache, heißt es weiter, eröffne die Tür zu einer „reichen Litteratur von großem Werte“; die böhmische Sprache sei so fein gegliedert wie die klassischen Sprachen, sei von praktischem Werte und ihre Kenntnis sei notwendig in vielen öffentlichen Aemtern, wie auch in geschäftlichen Unternehmungen und wohltätigen Organisationen; die böhmische Sprache werde jetzt schon an der Universität von Jowa, der Universität von Nebraska und dem „Coe College“ gelehrt, und werde an der Universität von Illinois eingeführt werden, sobald sich eine genügende Anzahl Studenten dazu melde. Chicago sei der Wohnsitz von zwischen 130,000 und 150,000 Böhmen und die Befürworter seien überzeugt, daß die Einführung des Unterrichts in der böhmischen Sprache zu einem viel stärkeren Besuch der Hochschulen seitens der böhmischen Jugend, zu innigeren Beziehungen zwischen den öffentlichen Schulen und der böhmischen Bevölkerung und zu einer bessern Art von Bürgerthum führen werde.

Ueber die Stichhaltigkeit und das Gewicht der, so weit, angeführten Gründe läßt sich streiten und die Petenten werden das so gut wissen wie wir. Aber das dürfte ihnen wenig Sorge machen, denn ihr Trumpf kommt erst. Die Frau Superintendentin Ella Young sagte in ihrem Bericht bezüglich der Einführung der polnischen Sprache u. A.: „Es ist die Ansicht der Superintendentin, daß irgend eine fremde Sprache, die eine große Litteratur besitzt, in den öffentlichen Hochschulen gelehrt werden sollte, wo das Interesse groß genug ist, eine Benutzung der Gelegenheit zu erwarten. Aus dem Schreiben des polnischen Nationalverbandes ist ersichtlich, daß das Studium der schönen Litteratur, zu der nur durch Kenntniß der polnischen Sprache Zugang möglich ist, von einer großen Anzahl Leute in Chicago gewünscht wird, und die Superintendentin empfiehlt, Polnisch der Liste der fremden Sprachen, die an den Hochschulen gelehrt werden, hinzuzufügen.“ Auf diese Erklärung verweist der böhmisch-amerikanische Nationalrat, indem er sie in seinem Gesuch wiedergibt, und damit glaubt er offensichtlich das Spiel gewonnen: „Da die böhmische Sprache eine große Litteratur erschließt und der böhmische Unterricht von einer großen Anzahl Leute in Chicago verlangt wird, sollte er angesichts dieser Erklärung in den Hochschulen Chicagos eingeführt werden“. Denn — was dem Einen recht, ist dem Andern billig.

Selbstverständlich. Darüber gibt's kein Streiten! Und da die böhmischen Stimmen ebenso gut zählen, wie die polnischen, wird der Schulrath wohl der Forderung der Böhmen nachgeben müssen. Wer a sagt, muß auch b sagen. Und, wenn's verlangt wird (mit dem gehörigen Stimmennachdruck) auch c, d, e, f, g und so weiter. Wenn die Böhmen ihre Muttersprache so gut lieben, wie die Polen, so stehen die Kroaten und Slowaken, die Bosniaken, Serben und Ruthenen in der Liebe zu ihrer Muttersprache gewiß auch nicht hinter den Böhmen zurück — nicht zu reden von den stolzen Magyaren, den fortschrittlichen Finen, den Schweden und Norwegern usw. Und wenn die Kenntniß der polnischen Sprache nothwendig ist zum Verständniß einer großen Litteratur, so läßt sich das auch von der böhmischen behaupten, und weiter von der magyarischen, finischen usw. und erst recht natürlich von der schwedischen, norwegischen und, last not least, der italienischen, die in der Tat eine große Kultursprache ist — und die Muttersprache recht ...

Man würde die Italiener, Norweger und Dänen, Schweden, Finen, Ungarn, Kroaten usw. eines Mangels an Selbstgefühl und Stolz und berechtigter Liebe zu ihrer Eigenart und Sprache zeihen dürfen, wenn sie nach dem Vorgang der Polen und Böhmen bescheiden auf das Verlangen nach der Einführung auch ihrer Sprachen in den Hochschulen verzichten wollten. Man wird aber die Gelegenheit dazu kaum bekommen. Sie werden sich schon melden, und der Schulrat wird angesichts seiner Empfehlung der Frau Superintendentin, wohl oder übel, b, c, d usw. sagen müssen, will er sich nicht der Parteilichkeit zeihen lassen und — die Stimmen der „zurückgesetzten“ Nationalitäten fürchten müssen. Er wird sich voraussichtlich als gerecht erweisen, und damit haben wir die schöne Aussicht, in Bälde an die zwanzig fremde Sprachen an unsern Hochschulen gelehrt zu sehen — und wie! Es ist immer der erste Schritt, der zählt. — — —

Schuldig trotz Freispruchs.

Hundert und sechsundvierzig Menschenleben haben die Eigentümer der New Yorker „Triangle Blusenfabrik“ auf dem Gewissen. Keinem vernünftigen Zweifel unterliegt es, daß die grobe Fahrlässigkeit der Eigentümer Schuld hatte wenn nicht an dem Feuer selbst, das am 25. März vorigen Jahres in den Fabrikräumen (den obersten drei Stockwerken eines zehnstöckigen Gebäudes) zum Ausbruch gekommen ist, so doch an den ungeheuren Menschenopfern, die es gefordert. Die einfachsten, die allernotwendigsten, allerselbstverständlichsten Vorsichtsmaßregeln waren verabsäumt. Ausgänge, durch welche die unglücklichen Arbeiter und Arbeiterinnen den Flammen entgehen hätten können, waren entweder verschlossen oder durch im Wege stehende Hindernisse unerreichbar gemacht.

Man hat daraufhin gegen die Eigentümer die auf „Manslaughter“ — („Totschlag“ oder „Tötung“) — lautende Anklage erhoben. Monatelang haben die gerichtlichen Verhandlungen gewährt. Hunderte von Zeugen wurden vernommen. Schließlich war Alles umsonst: die Jury der zwölf guten und getreuen Männer hat auf Freisprechung, auf „Nicht schuldig“ erkannt.

Diesem vielgetadelten, mit begreiflicher Entrüstung aufgenommenen „Wahrspruche“ ist nun in der New Yorker „Times“ ein Verteidiger erstanden. Man darf durchaus nicht annehmen, führt er aus, daß die Jury die Angeklagten wirklich an dem entsetzlichen Geschehnis für unschuldig gehalten habe; oder gar der Meinung gewesen sei, daß nur ein unglücklicher Zufall vorliege oder eine jener unbegreiflichen Heimsuchungen der Vorsehung, für die niemand verantwortlich gehalten, niemand getadelt werden könne. Die Bedeutung des gefällten Freispruchs sei einfach die, daß die Jury die Angeklagten nicht schuldig gefunden hat „wie angeklagt“. Was doch klärlich nicht besage, daß sie ihnen eine Schuld überhaupt nicht beimesse.

Nicht die Jury sei zu tadeln für den unbefriedigenden Ausgang des Prozesses, auch der Richter sei nicht zu tadeln, nur der öffentliche Ankläger sei zu tadeln, weil er eine Anklage erhoben hat, die sich nach dem Gesetz und den Regeln der Rechtsprechung nicht aufrecht erhalten ließ, weil die Angeklagten damit eines Verbrechens bezichtigt wurden, das zu verüben sie offenbar nicht beabsichtigt hatten.

Das Wort „Manslaughter“, gleich dem deutschen „Totschlag“, hat in der Rechtssprache verschiedene Bedeutung. Im Deutschen werden gewöhnlich die leichteren Fälle vorsätzlicher Tötung damit bezeichnet, wobei dem Begriffe von den verschiedenen Rechten sehr verschiedene Grenzen gezogen sind. Nach deutschem Reichsrecht gilt als Totschlag die vorsätzliche, nicht überlegte Tötung; also die Tötung in der Erregung, in plötzlicher Zornesaufwallung und dergleichen. Die amerikanischen Gesetze bezeichnen im allgemeinen (auch mit verschiedenen Abgrenzungen in den Gesetzen verschiedener Staaten) als „Manslaughter“ jede ungesetzliche Tötung, die nicht unter den Begriff des Mordes fällt, also nicht mit Absicht und Vorbedacht verübt ist. Aber nicht bloß die vorsätzliche, auch die unvorsätzliche Tötung kann als Totschlag behandelt werden, wenn sie als Folge verbrecherischer Fahrlässigkeit oder einer sonstigen ungesetzlichen Handlung sich ergibt. In diesem Sinne unterscheidet das Illinoiser Gesetz zwischen vorsätzlichem und unvorsätzlichem Totschlage.

Wie der New Yorker Gewährsmann ausführt, hätte, um nach dortigem Gesetz die angeklagten Fabrikbesitzer des Totschlags überführen zu können, ihnen bewiesen werden müssen, erstens daß die verhängnisvolle verschlossene Tür, die den Weg zur Rettung versperrte, auf ihre persönliche Anordnung hin geschlossen gehalten war, und daß sie persönlich mittelbar oder unmittelbar zu tun hatten, persönlich verantwortlich waren für den Tod des einen besonderen Opfers, der ihnen durch die Anklage zur Last gelegt wurde.

Solcher Beweis sei nicht erbracht worden und hätte nicht erbracht werden können. Dagegen wäre es möglich gewesen, wäre nach dem Tatbestande voraussichtlich ein Leichtes gewesen, die Angeklagten der Uebertretung der Fabrikordnung zu überführen. Dafür hätte man sie zwar nicht ins Zuchthaus bringen können, aber man hätte sie zu schwerer Geldbuße und zu Haftstrafe verurteilen können. Sie wären also wenigstens nicht ungestraft geblieben, wie es jetzt der Fall ist. Und wenn das Fabrikgesetz sich als nicht ausreichend erwiesen hätte, so hätte es — für künftige Fälle — verschärft werden können.

Das mag nun alles seine Richtigkeit haben, soweit der Spruch der Jury in Betracht kommt. Aber die Jury war durch die Weisungen des Richters förmlich gezwungen zu diesem Spruche, und diese Weisungen hätten anders lauten können. Es ist ja möglich, daß dann die Schuldigsprechung von den höheren Gerichten wäre umgestoßen worden, aber so ganz sicher ist es doch nicht. Gewiß hatten die Fabrikbesitzer nicht die Absicht, ihre Arbeiter zu töten. Wenn sie jedoch, wie nicht bestritten, ausdrückliche Vorschriften des Fabrikgesetzes nicht erfüllt hatten, so hatten sie ungesetzlich gehandelt, und waren verantwortlich für die Folgen solchen Handelns. Gilt doch nach Illinoiser Gesetz die unvorsätzliche Tötung sogar als Mord, wenn sie aus der Begehung einer ungesetzlichen Handlung sich ergibt, welche in ihren Folgen „naturgemäß dazu angethan ist, Menschenleben zu vernichten“.

Auf alle Fälle hat man in diesem New Yorker Verfahren ebenso wie seinerzeit hier nach der entsetzlichen Katastrophe des Iroquois-Theaterbrandes ein geradezu jammervolles Versagen der Rechtspflege zu verzeichnen. Es gab Schuldige im einen Fall wie im andern, und jeder dieser Schuldigen ist der Strafe entgangen, nicht Einer konnte gestraft werden. Und ob daran nun das Gesetz oder das gerichtliche Verfahren oder beides schuld hat, so sollte mit Ernst und Eifer ans Werk gegangen werden, darin Wandel zu schaffen. Das wäre eine Reform, die der Mühe wert wäre. Mehr wert, als alle die neumodischen „Fads“, mit denen Reformer vom Schlage La Follettes dem Volke den Mund wässerig machen.

Das Heißlaufen von Lagern bei Maschinen.

Das sogenannte Heißlaufen von Lagern ist im gesammten Maschinenbetrieb mit Recht gefürchtet. Wer viel auf der Eisenbahn fährt, wird es wohl schon erlebt haben, daß ein Zug wegen Erhitzung einer Achse eine mehr oder weniger lange Verzögerung erfuhr. Aehnlich ergeht es im Maschinenbetrieb von Fabriken und kann auch dort zu Verlusten an Zeit und daher an Geld, gelegentlich auch zu wirklichen Gefahren führen. Ein Fachmann wendet sich im Elektrotechnischen Anzeiger gegen die häufig geäußerte Annahme, daß die Fabrikation der Maschinen selbst an solchen Vorkommnissen die Schuld trage. In Deutschland verfügen wohl alle Maschinenfabriken über die besten Mittel, jeden Motor oder jede andere Maschine vor der Ablieferung genau dahin zu prüfen, ob irgendwo ein Reibungsfehler vorhanden ist, der zu einem Heißlaufen führen könnte.

Da diese Mittel zweifellos auch regelmäßig benutzt werden, so dürfte dieser Vorwurf unberechtigt, vielmehr eine fehlerhafte Aufstellung (Montage) oder Bedienung verantwortlich zu machen sein. Zunächst wird häufig gegen die unerläßliche Forderung gesündigt, daß bei Uebertragungen mit Treibriemen beide Wellen genau einander parallel sein müssen. Ein weiterer Fehler ist die Benutzung recht kleiner Riemenscheiben zum Zweck der Erzielung einer möglichst großen Kraftübertragung. Das hat den Nachtheil, daß die Spannung des Treibriemens verstärkt werden muß, damit er nicht von der Scheibe abgleitet, und damit nimmt selbstverständlich die Reibung und Erwärmung zu. Für kleine Scheiben sollte zum mindesten Holz als Material benutzt werden. Gewöhnlich werden bei der Montage von Maschinen die Fundamente ausgerichtet, und man nimmt dann nachher an, daß diese die richtige Stellung erhalten müssen. Das ist aber nicht der Fall, da namentlich durch das Anziehen der Befestigungsschrauben kleine, aber nicht unbeträchtliche Verschiebungen des Motors eintreten. Es wird daher empfohlen, sich von dessen richtiger Stellung erst noch zu überzeugen, ehe seine Fixierung bewirkt wird. Noch größere Sorgfalt ist nothwendig, wenn zwei miteinander gekuppelte Maschinen auf einer gemeinsamen Grundplatte aufgestellt werden sollen. Wenn sie nicht ganz ausgerichtet sind, so machen sich Abweichungen vom tadellosen Betrieb zunächst durch Zittern und Brummen der Maschinen bemerkbar, aber es kann auch zu einem Heißlaufen der Lager kommen.

Bei Gleichstrommaschinen wird die mangelhafte Ausrichtung auch durch das Auftreten von Funken angezeigt. Aus diesen Thatsachen ergibt sich, daß jede Fabrik das größte Interesse daran hat, nach Bestellung einer guten Maschine auch für deren tadellose Aufstellung Sorge zu tragen. Außerdem müssen bestimmte Regeln bei ihrer Bedienung beachtet werden. Besonders wird in dieser Hinsicht die häufig zu starke Anspannung des Treibriemens getadelt. Namentlich bei neuen Riemen, die sich angeblich noch recken, wird die Spannung absichtlich zu stark gewählt, damit sie beim Nachlassen später gerade den richtigen Betrag hat. Diese Praxis ist falsch, zum wenigsten für die Kernlederriemen, die gewöhnlich für Dynamomaschinen benutzt und meist schon künstlich gereckt werden, ehe sie zum Gebrauch gebracht werden.

Abgesehen von der Vermeidung einer zu hohen Riemenspannung ist auch das nicht zu seltene Einreiben der Treibriemen mit Lederfett oder Wachs zu empfehlen, da es die Gefahr des Heißlaufens gleichfalls verringert und auch eine Schonung des Riemens bewirkt.

— Wer Geld hat, der macht eine Luftschiffahrt; wer aber keins hat, der stirbt auf billigere Art.

RHENSER Bestes deutsches Kohlensaures Tafelwasser.

Staubexplosionen.

Die Schädigung, die der Staub dem Menschen durch Uebertragung von Ansteckungen und anderen Krankheiten zufügt, sind nicht die einzigen, die es dringend wünschenswerth machen, daß die Staubentwicklung überall, wo sie zu finden ist, auf eifrigste bekämpft werde. Er hat namentlich außerdem die verhängnißvolle Eigenschaft, bei einer gewissen feinen Vertheilung in der Luft mit dieser eine explosive Mischung zu bilden. Die Kohlenstaubexplosion gehören zu den meist gefürchteten Gefahren des Kohlenbergbaues. Aber auch in anderen Betrieben kommen Staubexplosionen vor. Auch bei einem folgenschweren Unglück, das Ende November in Liverpool 31 Menschen tödtete und 112 mehr oder weniger schwer verletzte, wird dem Staub in erster Linie die Schuld beigemessen. Dieser Fall ist noch dadurch besonders lehrreich, als man bisher in ähnlichen Werkstätten — es handelt sich um eine Fabrik für Oelkuchen und andere Samenverarbeitung — derart ungünstige Erfahrungen noch nicht gemacht hat. Es muß daher auch noch genauer festgestellt werden, ob thatsächlich manche unter den Sämereien, die zur Oelbereitung benutzt werden, durch Mangel an Fettstoff bei der Zerkleinerung einen außerordentlich feinen Staub erzeugen, der mit der Luft eine leicht entzündliche, zur Explosion neigende Mischung bildet. Die Entzündung kann dann leicht erfolgen, entweder durch ein offenes Licht oder auch durch die Funken, die von den Stahlwalzen bei der Zermalmung der Samen entstehen. In Mühlen sind ähnliche Explosionen durch Mehlstaub früher ziemlich häufig vorgekommen. Es ist jedoch zu wenig beachtet worden, daß außer gewöhnlichem Mehl auch anderer Staub beispielsweise von Schwefel oder Bärlappsamen gleichfalls zur Explosion führen kann. Das Bärlappulver, das aus den Sporen der bekannten Pflanze besteht, wird übrigens im Volk auch Hexenmehl genannt, freilich aus anderen Gründen als denen einer Feuersgefahr.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Ich lese in der Zeitung, daß Fräulein Jane Adams sich an die Spitze einer Bewegung gestellt habe, die bezweckt, die Gülzow-Raubmörder zu Freiheitstrafe zu begnadigen. Wäre ihr Mitleid nicht besser angebracht, eine Bewegung in Gang zu bringen, um ein Sanatorium für tolle Hunde zu bauen? Die Tiere können doch nichts dafür, wenn sie beißen, sie sind eben krank. Auch kann man sich ihrer leichter erwehren, und sie reizen andere Hunde nicht zur Nachahmung. Wer aber solche vertierte Menschen zu schützen sucht, reizt andere zur Nachahmung und macht sich zum Mitschuldigen.

Achtungsvoll,
H. Fiebrandt,
Elmhurst, Ill.

Taubstumme getötet.

Die taubstumme Frau Joseph Christopher betrat heute früh in der Dunkelheit das Geleise der Northwestern-Bahn an 19. Ave. in Melrose Park, eine herannahende Rangirlokomotive nicht bemerkend. Sie wurde überfahren und blieb tot auf der Stelle. Die Polizei übergab die Leiche einem Bestattungsgeschäft. Frau Christopher war 55 Jahre alt, wohnte mit ihrem gleichfalls taubstummen Manne an 22. Ave. in Melrose Park und arbeitete in einer Schneiderwerkstatt in der Stadt.

Freier Vortragskursus.

In der großen Halle des West Park Nr. 3 an May und 20. Str. hält gegenwärtig auf Veranlassung der Westparkbehörde Dr. Julius von Bernauer je am Mittwoch Abend, um 8 Uhr beginnend, einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag. In dem heutigen, dem 9. der auf 25 Vorträge berechneten Serie, wird er das Thema „Furcht“ behandeln. Der Eintritt ist frei. Vor und nach dem Vortrag wird jeweils ein reichhaltiges Musikprogramm zur Ausführung gebracht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen....	20.25
Schweiz: 100 Franks........	19.35
Holland: 100 Gulden........	40.37
Dänemark: 100 Kroner.....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	52.00

— Der Drang nach der Originalität ist bei vielen Menschen so groß, daß sie zu — Originalen werden.

Abreißkalender.

Meyers Historisch Geographischer Kalender 1912—je eine Seite für jeden Tag des Jahres, mit Bildern, historischen Stätten und Personen, Gedenktage der vergangenen Jahrhunderte enthaltend usw. Preis desselben......... 75c

A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Bernhard Stockhausen

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3337 Hirsch Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Julia Stockhausen, nebst Verwandten.

dmdo

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Robert Popp

von der 13. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 4. Januar, 12 Uhr, von 4944 S. Western Ave. aus nach dem Mt. Greenwood Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Deutsches Theater
früher Criterion.
1223 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Mittwoch und die folgenden Tage:
Der anhaltende Erfolg:
„Die Förster - Christel.“
Samstag, den 6. Jan., und Sonntag, den 7. Jan.: Zum ersten Mal: „Die schöne Helena“, Operette von J. Offenbach. Sonntag, Matinee „Boccaccio“.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Mittheilung, daß Mitglied

Otto Schuer-Geldern

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3542 Wilton Ave., nach dem Graceland-Friedhof am Donnerstag, den 4. Januar, 3 Uhr Nachm. — Abfahrt der Vereinskutschen von 820 N. Clark Str. um 2 Uhr Nachmittags. — Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. — Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekr.,
Tel. North 5385.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Margaret Nilles geb. Wirtz

(geliebte Gattin des verstorbenen John Nilles) am 1. Januar 1912 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 155 W. 115. Str., Donnerstag Morgen um 9:15, nach der St. Nicholaskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich, Sohn.
Friedrich und Katharine Wirtz, Eltern.
Kaspar und Jakob Wirtz, Katherine Migit, Margaret Wehrich, Anna Lenwer, Geschwister.
Frau Kaspar Wirtz und Frau Jakob Wirtz, Schwägerinnen.
Matthias Krischel, Nikolas Migit, Michael Wehrich, A. Lenwer, Schwäger.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Robert Schirmer

im Alter von 32 Jahren durch einen Unglücksfall am Sonntag Abend um 6 Uhr 30 im Alexianerbrüderhospital sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, Nachmittags 12:30, von Mühlhöfers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paula Schirmer geb. Meyer, Gattin.
Irwin und Ella, Kinder.
Henrietta Schirmer, Mutter.
Frau Elizabeth Schwanke und Hannchen Stranz, Schwestern.
Wilhelm Schirmer, Bruder, nebst Verwandten.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Kinsch geb. Maus

im Alter von 41 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, um halb neun Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2027 W. 22. Place, nach der St. Pauluskirche, von da nach St. Bonifaziusgottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kinsch, Gatte.
Nikolas, Maria, Margareta, Elizabeth, Anna, Kinder.
Margareta, Schwester, nebst Verwandten und Bekannten.

dmi

Todesanzeige.

„Douglas“ Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill., Sektion 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß Bruder

Otto Schuer-Geldern

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 4. Januar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3541 Wilton Ave., nach Graceland. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr 30 Min. im Hause der Sekretärin, 1235 N. Western Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bauer, Präsident.
Anna Thomae, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser guter Vater

Otto Schuer-Geldern

nach langem schweren Leiden am Sonntag, den 31. Dezember 1911, 2 Uhr 30 Min., im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 3542 Wilton Ave., nahe Addison, nach Graceland. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Stella Schuer-Geldern, geb. Lordetzky, Gattin.
Helena, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Popp

am Sonntag, unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4944 S. Western Ave., mit der Grand Trunk Eisenbahn von 49. Str. und Western Ave. nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Popp, Gattin.
Paul und George, Söhne.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder

William Pichler

im Alter von 38 Jahren am 2. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Pichler, Mutter.
Frau Otto Miller, John Pichler, Fred und Anna, Geschwister.

Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nach. daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George M. Baab

am 31. Dezember 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 4. Januar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1758 W. 14. Str., aus mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Baab, geb. Stark, Gattin.
Minnie E. Baab, Tochter.
Peter Baab, Vater.
Louise, Henry, Minnie und Mrs. Henrietta Heidemann, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter

Louisa Meyer

am 2. Januar 1912 im Alter von 83 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 12:30 Uhr, von 2822 N. Sacramento Ave., aus nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John, Fred, Henry und Charles Meyer, Söhne.
Minnie, Augusta und Anna Meyer, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Pl. Gilde Von de Waterkant Nr. 42.

De Beamten un Mitglieder to Nahricht, da Br.

Otto Schuer-Geldern

storben is. De Beamten sünd ersöcht, sick Donnerstag, den 4. Januar, Nachmiddags Klock 2, in de Gilde Hall intofin'n, um den verst. Br. de letzte Ehr to erwiesen.

Emil Fahse, Meister.
Chas. Moritz, Schriewer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Mildred Scherbarth

nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Januar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 4357 Princeton Ave., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Martha Scherbarth, Eltern.
Helen und Margareta, Geschwister.
August und Elizabeth Dahn, Schwiegereltern.
August und Emilie Scherbarth, Großeltern.

mido

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. —City Phone: Austin 796. Tell Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Julius Stroscher

im Alter von 54 Jahren 9 Monaten am 2. Januar, morgens, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1634 Addison Ave., nach Pastor Grotefelds Kirche, Irving Park Blvd. und Paulina Str., von da mit Kutschen nach Niles Center. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mathilda Stroscher, geb. Fritz, Gattin.
Charles, Hattie, Minnie, Kinder.
Albert Wilkin, Schwiegersohn.
Grace Wilkin, Enkelkind.

Zur Erinnerung

an unsere innigstgeliebte Mutter
Anna Gertz, geb. Gehlen,
welche vor zwei Jahren, am 1. Januar 1910, von uns ging.

Zwei Jahre sind nun schon dahin,
Daß liebste Mutter du uns hast verlassen,
Welch kurze Zeit — Doch scheint es uns
So lange schon — Wir können es kaum fassen.
Seitdem das Herz, das treu für uns geschlagen,
Und das so liebevoll und gut,
Das uns im Tod noch hat getragen,
Gebettet ward zur ew'gen Ruh —!
Dir ist nun wohl, von Erdenleid befreit;
O, teure Mutter, schau' auf uns hernieder
Wenn wir an deinem Grabe stehn
Und hoffen auf ein Wiederseh'n! —

Gewidmet von deinen
trauernden Kindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Auguste Scheibel

im Alter von 59 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Januar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 22.. Roscoe Blvd., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Hermann Scheibel, Gatte.
Minna Jacob, Schwester.
Otto Jacob, Schwager.
Herta Jacob, Nichte.
Armin Scheibel, Schwager.
Katie Scheibel, Schwägerin.

Gestorben: Elizabeth Abeler, im Alter von 65 Jahren, geliebte Mutter von Bernard, Mathilda (Schw. Constance), Joseph, John, George und William. Beerdigung Samstag, Vorm. 10 Uhr, von 2617 Orchard Str., nach der St. Clements-Kirche, dann nach dem C. & N. W. Bahnhof. — Beisetzung in Racine, Wis. — Fond du Lac, Wis., LaCrosse, Wis., Racine, Wis., und St. Paul, Minn., Zeitungen bitte kopiren. mdofr

Gestorben: Fred C. Kunkel, am 2. Januar 1912, im Alter von 29 Jahren. Geliebter Sohn von Rudolph und Juliana Kunkel; Bruder von Frau J. L. Finlayson, Max, Frank und Emma Kunkel. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1808 S. 43. Court, nach dem Waldheimfriedhof. Mitglied des Ordens K. P. dimi

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren innigsten Dank Allen, die uns durch ihre Güte und Teilnahme den Schmerz linderten, den wir durch den Tod unseres geliebten Kindes erlitten. Nochmals Allen herzlichst dankend

Rudolf Fritz und Frau, 1636 W. 15. Str.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung denken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter
Minnie Rahm, geb. Techentin,
gestorben vor einem Jahre, am 3. Januar 1911.

Geschieden von uns, doch nicht vergessen,
Wir denken deiner immerdar,
Und hoffen auf ein Wiederseh'n
Mit dir in jenen lichten Höh'n.

Gewidmet von ihren sie stets liebenden Söhnen
Herbert und William.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an
Carl Oehl,
geliebter Gatte von Frau C. Oehl und lieber Vater von Edwald, Carl, Anna und Sadie, der heute vor einem Jahr gestorben ist.

O ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen wieder stillt.

43 Jahre reellen Betriebs.

Wir liefern Särge und alle anderen Beerdigungsausstattungen zur Hälfte des Preises, den andere Bestatter, ob Einzelpersonen oder Korporation, berechnen.
Wir können vollständige Beerdigungen einschl. Grab auf Friedhof so niedrig wie $85 besorgen.

JAS. BRADLEY & SONS
1429 Madison Str. Tel.: Monroe 472.
Keine Extras für weite Entfernungen.
dez231mo

Große Oper AUDITORIUM THEATER

Die 4 letzten Wochen.

Heute um 8 Uhr: Carmen. Garden, Zeppilli, Bassi, Dufranne, Scott. Dirigent: Campanini.
Donnerstag um 8: Das Gebet. Dufau, Zeppilli, Whitehill, Dalmores, Dufranne, Huberdeau. Dirigent: Charlier.
Samstag um 2, Susannens Geheimniß. White, Sammarco, Daddi. Der Gaukler unserer lieben Frau. Garden, Dufranne, Huberdeau, Scott, Warnery, Nicolay. Dirigent: Campanini.
Samstag um 8, Hänsel und Gretel. Cavan, Riegelman, Wittkowska, Crabbe. Dirigent: Szendrei. Und Cavalleria Rusticana, Freese-Green, Ingram, Venturini, Costa. Dirigent: Parelli. Preise 50c bis $2.50.
Sonntag um 3: Konzert. 50c bis $1.50.
Montag um 8: Walküre. Gerville-Reache, Hannah, Saltzman-Stevens, Dalmores, Scott, Whitehill. Dirigent: Szendrei.
Dienstag um 8: Hoffman's Erzählungen. Zeppilli, White, Dufau, Warnery, Dufranne, Huberdeau, Crabbe, Daddi. Charlier, Dir.
Mason & Hamlin Piano benutzt.

Großer Maskenball
nebst Hagenbecks Zirkus,
veranstaltet vom
Gesangverein Fidelia
Samstag, 6. Januar in der
LINCOLN TURNHALLE
Sheffield Ave. und Diversey Boulevard. —
Eintritt 50c die Person. dz20,27jn3

Schwäbischer Unterstützungsverein
Großer Preismaskenball
am Samstag, den 6. Januar, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr.
dz24,31,ja3,6

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Hoffnung-Loge Nr. 60 O. M. P.
in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., Samstag, den 6. Januar 1912. Tickets 25c @ Person an der Kasse und bei allen Mitgliedern. sonmit

Achtung!
Hod Carriers and Bldg. Laborers Union Loc. Nr. 1
Am Sonntag, den 7. Januar 1912, Generalversammlung, Beamtenwahl und andere wichtige Geschäfte. Anfang 2 Uhr Nachm. Alle Mitglieder sollten anwesend sein.
A. Schreiber, Prot. Sekretär.
dz27,30jn3 6

Kretlow's Tanzschule,
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, 4. Jan. 1912. Zirkulare wer... geschickt. Auskunft wird ert... und Anmeldungen werden ... meiner Wohnung, 637 We... Ave., entgegengenommen. — Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermie... Tel. Lincoln 1432. dez16la...

Teilhaber gesu...
Wholesale-Geschäft mit nachweisbarem ... von über 50 Prozent der Facturen sucht ... mit mindestens $3000. Briefe zu D 369 Abendpost.

...kalberich...

Germanistische Gesellschaft.

Deutsche Quellen zur Geschichte der amerikanischen Revolution.

Vortrag von Prof. M. D. Learned.

Geschichtsfabeln. — Lehren für Hemdsärmeldiplomaten in den diplomatischen Papieren der Staatsarchive in München und Berlin.

Interessante Streiflichter auf die Geschichte der Revolutionszeit warf Professor Dr. M. D. Learned von der Universität von Pennsylvanien in einem Vortrag über das Thema „Deutsche Urkunden zur Geschichte der amerikanischen Revolution", den er gestern vor der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullertonhalle des Kunstinstituts hielt. Er wies darauf hin, daß diese Urkunden in deutschen Archiven, die von amerikanischen Geschichtsschreibern gar nicht oder nur ...hr wenig benutzt werden und ihnen ...eist gar nicht bekannt seien, eine ...ülle interessanten Materials zur Ge...chichte der Revolutionskriege und der ...eutschen Einwanderung in die Ver...inigten Staaten enthielten. Amerikanische Geschichtsschreiber hätten sich fast ausschließlich auf heimische Quellen gestützt. George Bancroft habe wohl hin und wieder Material aus deutschen Archiven benutzt, aber im Allgemeinen sei der Reichtum an Dokumenten in diesen ...chiven unbeachtet geblieben. Dabei be...og sich der Redner nur auf die St...atsarchive, nicht aber auf die zahl...ichen privaten Sammlungen urkund...chen Materials.

Geschichtliche Fabeln.

Das urkundliche Material, das der ...rtragende auf Studienreisen in ...utschland selbst gesichtet hat, bezieht ...ch auf den eigentlichen Revolutions...rieg, den dafür benötigten militäri...en Apparat, die deutschen Söldner ... englischen Diensten, ihren Trans... ihre Verpflegung und ihre Schick... auf die Haltung der deutschen ...rungen zu den Vereinigten ...en und auf deutsche Einwande... Am ausführlichsten behandelte ...sor Learned die ersten beiden ... und nahm dabei Gelegenheit, ...mer wiederholte Behauptung ...ichtsschreibern, daß die Ver...utscher Truppen durch Eng...volutionskrieg neu gewe...ch der Fabel zu verwei... urkundlichen Material ...iven gehe hervor, daß ... Jahre vor Ausbruch ...erikanischem Boden ...rwandt habe. Au... ließen diese Urkunden erkennen, ... Truppen nicht wider ihren ... in Dienst gepreßt wurden, son...ich freiwillig anwerben ließen, ...aß die Werbeoffiziere ihnen die ...unft so rosig wie möglich schil...ten. Die hauptsächlichen Fundorte für Urkunden dieser Art seien das Staatsarchiv im Marburger ...chloß, das eine genaue Geschichte der ...ssischen Truppen in Amerika enthält, ...as Archiv in Wolfenbüttel, dessen Urkunden sich auf die braunschweigischen Truppen beziehen, und das Kreisarchiv in Bamberg, dessen Urkunden sich auf die Truppen aus Ansbach-Bayreuth beziehen. Die Schriftstücke sind teils die Originalkontrakte, welche die betr. Landesfürsten für Lieferung von Truppen mit England abschlossen, teils ausführliche monatliche Berichte über den Zustand der einzelnen Kompagnien, Zahl der Toten und Verwundeten usw., teils Tagebücher von Offi...en und Gemeinen. Als besonders ...tig nannte der Redner die Korre...denz des Freiherrn von Riedesel ...isenbach, des Kommandirenden ...ischen Truppen in Amerika, die ...ue Schilderung des Krieges ... umfaßt annähernd breitau...iftstücke, darunter Briefe von ...rge Washington, und be... Wolfenbüttel.

...dsärmeldiplomaten.

...ng der deutschen ... den beiden krieg...renden ... seien als besonders ...chtig ... Berichte des bay...ischen G... ...n englischen Hof, ... eine gen... ...ichte des Krieges ...t allen mög... ...elegen enthalten, ... die diplom... ...n Papiere, die ... auf die Unte...andlungen zwischen ...ußen und der neuen Republik be...n. Erstere befinden sich im ...tsarchiv in München, letztere in Berlin. Die Papiere in Berlin ...n eine Geschichte der Bemühungen der amerikanischen Unterhändler in Berlin, Carmichael und Arthur Lee, Friedrich den Großen zum Abschluß von Handelsverträgen mit der neuen Republik zu bewegen und auf diese Weise eine Anerkennung des neuen Staatsgebildes zu erlangen. Neun Jahre lang zogen sich diese Verhandlungen hin. Die amerikanischen Unterhändler wollten dem virginischen Tabak einen Markt in Preußen eröffnen, das dafür Leinwand ausführen sollte, aber der große Preußenkönig zog die Verhandlungen hin, da er sich scheute, die neue Republik anzuerkennen. Die Gesandtschaftsberichte in München bezeichnete der Vortragende als bemerkenswert, weil sie eine objektive Darstellung der Verhältnisse enthielten, ohne subjektive Bemerkungen der Berichterstatter und ohne Seitenhiebe auf die eine oder andere Partei. Beide Sammlungen ließen erkennen, wie die gründlich geschulte Diplomatie der alten Welt der ungeschulten Diplomatie der neuen Welt überlegen gewesen sei, und wie nötig es für die Vereinigten Staaten sei, ihre Vertreter gründlich zu schulen. Dies gelte auch noch für moderne Zeiten. Zwar vermied der Redner den Ausdruck Hemdsärmeldiplomaten, der in jüngster Zeit wiederholt auf die ungeschulte amerikanische Diplomatie angewandt worden ist, aber er machte es klar, daß er ihn im Auge hatte, als er von dem Mangel an Schulung und der Notwendigkeit einer gründlichen Vorbildung der amerikanischen Diplomaten sprach.

Ganz kurz nur berührte der Redner die auf die deutsche Einwanderung bezüglichen Schriftstücke in deutschen Archiven, die sehr zahlreich seien. Sie ließen erkennen, wie gründlich die deutschen Staaten die Auswanderung geregelt hätten von den ersten Zeiten der Auswanderung der Mennoniten und Quaker um 1660 bis in die neueste Zeit. Diese Schriftstücke enthielten einen unerforschlichen Reichthum an Angaben über deutsche Familien in den Vereinigten Staaten.

Zwanzig Jahre zurück. Frau John Link, von Shenandoah, Pa., sendet den folgenden interessanten Brief an Dr. Peter Fahrney und Söhne in Chicago: „Bitte schicken Sie mir eine Kiste Ihres Alpenkräuter. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen je darüber geschrieben habe, aber ich kann mich erinnern, wie vor zwanzig Jahren Ihr Alpenkräuter meinen Vater vom Rheumatismus heilte. Er war zeitweise monatelang bettlägerig, und die Aerzte konnten nichts für ihn tun. Ich erinnere mich, daß er eine Kiste Alpenkräuter erhielt und gebrauchte, und er ist nie wieder vom Rheumatismus geplagt worden. Meines Vaters Name war Chas. Lex, Kingtown, Pa."

Auf diesem Wege verbreitet sich der Ruhm eines Heilmittels von Generation zu Generation. Der Gebrauch während eines Jahrhunderts hat die hervorragenden Heilkräfte von Fornis Alpenkräuter bewiesen. Keine Apotekermedizin. Er wird dem Publikum direkt durch Spezialagenten geliefert, welche ernannt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Illinois. anz

Hinter den Kulissen.

Der Soubrette Lulu Glaser die Scheidung von Ralph C. Herz bewilligt.

Zu den meistgefeierten Sternen am amerikanischen Theaterhimmel zählt seit einer ganzen Reihe von Jahren die Soubrette Lulu Glaser. Fräulein Glaser entzückt ihr Publikum durch sprudelnde Laune und neckische Fröhlichkeit. Gestern ist der Künstlerin im hiesigen Superiorgericht die Scheidung von ihrem bisherigen Gatten, dem Schauspieler Ralph C. Herz, bewilligt worden. Als Scheidungsgrund hat sie angegeben, daß sie während der fünfjährigen Dauer ihrer Ehe von Ralph fast andauernd spottschlecht behandelt worden sei. Er habe sie nicht nur durch Worte gekränkt, sondern sie auch oft gröblich mißhandelt. Als Hauptzeuge für die Klägerin trat deren Bruder, William Glaser, auf. Dieser bestätigte die Angaben seiner Schwester und sagte, er habe Herz mehrmals zu anständigem Verhalten gegenüber der Klägerin zu veranlassen gesucht, habe aber von ihm nur schroffe Zurückweisungen erfahren. Frl. Glaser tritt zur Zeit im hiesigen Illinois-Theater auf. Nach Beendigung ihres Gastspiels beginnt dort ein solches des Herrn Herz.

Aus Vereinskreisen.

Der Unterstützungsverein der Ost- und Westpreußen hält am Samstag, 3. Februar, einen großen Preismaskenball in der Spauldinghalle, Ecke Spaulding und North Ave., ab. Ein tüchtiges Komite arbeitet auf einen des Vereins würdigen Erfolg hin. Wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen. Da der Eintrittspreis ein geringer ist, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents, und der Verein sich einer besonderen Beliebtheit unter den Deutschen erfreut, so wird die Halle jedenfalls bis auf den letzten Platz gefüllt werden.

Gewicht statt Maß.

Die vom Stadtrat auf Betreiben des Aichamts angenommene einschlägige Verordnung ist nunmehr in Kraft getreten, und Obst, Gemüse u. s. w. dürfen nun in Chicago nicht mehr nach Maß, sondern müssen nach Gewicht verkauft werden.

...es kleine Oliven ...t hat eine eigene ...rkung, ganz für sich selbst."

...ktor wird Ihnen sagen, daß ...rozent aller Krankheiten vom ...geweiden und Leber her... Dr. Edwards, ein wohl...rzt in Portsmouth, Ohio, ...nete eine vegetabile Zu...ng mit einer Mischung ... die auf die Leber und ...irkt, welche er seinen ... Jahren gegeben hat. ...tten, das Ersatzmittel ...irken milde, aber er...bringen die geistige ... körperliche Wohl... ...ich jedermann

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Haushaltungsleinen—Große Sortimente von neuen Waaren zu speziellen Preisen in dem Januarverkauf von 1912.

Die Veranstaltung dieser Verkäufe war seit Jahren die Veranlassung, den Kunden Tausende von Dollars zu ersparen. Während dieses einen Ereignisses werden ... niedrigsten Preise des Jahres quotirt; ob für ein Hotel oder ein Heim, der Jahresbedarf von Handtuchstoffen und Tafelleinen kann jetzt zu den billigsten Preisen gekauft werden. Diese ...lung bietet in Bezug auf Umfang und Mannigfaltigkeit eine Auswahl von Waaren, welche unübertrefflich ist. Damen, welche ihren größten Stolz in fleckenlosen Damast und Leinen sehen, ... einen Besuch dieser Abteilung nicht nur gewinnbringend, sondern auch höchst lehrreich finden in der Auswahl von unseren exklusiven Entwürfen.

Untermuslins—Neue und verschiedenartige Facons in den Januarverkäufen.

Für das neue Jahr sind unsere Sortimente von Untermuslins vollständig erneuert.
Alle die hübschen und geschmackvollen Besatzarten der jetzigen Saison werden gezeigt.

Nachtkleider, Combination Suits, Corset Covers, Beinkleider, Golf Skirts und Unterröcke werden in großer Mannigfaltigkeit gezeigt. Die ungeheure Menge von Waaren, die fortwährend für diese Abteilung gekauft wird, ermöglicht es uns, die allerbesten Werthe zu offeriren.

Waschbare Damenwaists in den neuesten Facons, 75c bis $2

Die Hunderte von Waists, welche in diesem jährlichen Verkauf zu niedrigen und mittleren Preisen offerirt werden, bieten eine der größten Gelegenheiten zum Geldsparen in der Geschichte dieser Abteilung. Eingeschlossen ist eine thatsächlich unbeschränkte Auswahl der neuesten Facons. Die Beliebtheit von „mannish" Shirtwaists für Damen wird in unseren neuen Partien auf das Beste hervorgehoben.

Basement.

Zu $1.75 — Weiße Madras Waists für Damen, Hemden-Effekt, mit zwei Falten auf jeder Schulter, gebügelte Kragen und Manschetten.

Zu $2.00 — Weiße Lawn Waists für Damen, mit kurzer Panel Front, besetzt mit Stickerei, Spitzen und Tucks.

Zu 75c — Geschneiderte Linene Waists für Damen, bestickte Front, mit gebügelten Kragen und Manschetten.

Zu $1.00 — Damen Shirtwaists aus Voile, mit hohem Hals und Dreiviertel Aermeln, besetzt mit Spitzeneinsatz und Handstickerei.

Zu $1.50 — Weiße Lawn Waists für Damen, besetzt mit Reihe Tucks ... der Front herunter und bestickten ...nel, mit Spitzen eingefaßt.

Januarverkauf von Damenhauskleidern

Die große Mannigfaltigkeit, in der unsere Hauskleider gezeigt werden, ermöglicht es den Damen, sehr elegante Facons auszuwählen.

Basement.

Zu $1.50 — Percale Hauskleider für Damen, helle und dunkle Farben; Dreiviertel Aermel und hoher oder niedriger Hals.

Zu $1.00 — Damen Hauskleider aus Percale und Chambray, helle oder dunkle Farben, hoher oder niedriger Hals; Front oder Seite zuzuknöpfen.

Zu $2.95 und $3.95 — Waschbare Damenkleider, aus Ginghams, Lawns und Chambray, Stickereibesatz, an der Seite zuzuknöpfen; mit rundem, viereckigem oder V-Hals.

Zu 50c — Waschbare Damen Sacques, aus Lawns, hoher oder niedriger Hals; mit oder ohne Peplum; andere hübsche Facons, 75c.

Wollene, seidene u. Waschkleider für Damen

Der größte Theil dieser Kleider wurde in Uebereinstimmung mit unseren Empfehlungen gemacht, nicht nur in Bezug auf die allgemeine Facon, sondern auch in Bezug auf den Gebrauch von Besatz.

Basement.

Seidene Kleider — Sehr schöne einfache Facons, sowie welche mit Besatz, aus einfach farbigen Messalines und Taffetas und Foulards mit Borden. Tunic Suggestionen werden in diesen Kleidern mit gutem Effekt gebraucht, zu $10.00 bis $17.50.

Wollene Kleider — Mehrere hübsche Facons, aus feiner Qualität Serges und Challies in hellen und dunklen Farben und Streifen, $7.50 bis $15.00.

Waschbare Kleider — Stoffe sind Lawns, Allover Stickereien und baumwollene waschbare Voiles, $5.00 bis $10.00.

Januarverkauf von Betttüchern, Kissenbezügen und hiesigen Baumwollstoffen

Die folgenden Preise sind quotirt als Beispiele der bedeutenden Herabsetzungen an allen Sachen in dieser Abteilung während der Januarverkäufe:

Basement.

Eureka Betttücher, 81x99—60c.
Ansonia Betttücher, 81x99—55c.
Eureka Bezüge, 45x36—15c.
Bezüge mit Taschentuchborde, 45x36 Zoll, 11c.
Eureka Betttücher, 81x90—50c.
Ansonia Betttücher, 81x90—45c.
Ansonia Bezüge, 45x36—12½c.

Cashmerestrümpfe für Damen, Fabrikanten-„Seconds", das Paar 25c

Dies ist die letzte Sendung in dieser Saison von Cashmerestrümpfen für Damen, „Seconds" von Fabrikanten. Die Haltbarkeit, ungeachtet der geringen Fehler, wird sich thatsächlich als ebenso gut erweisen, wie die der Sorten erster Güte. Die Strümpfe sind "full fashioned", und haben doppelte Sohlen und Fersen.

Basement.

Der Verkauf beginnt Donnerstag Morgen.

Radikale Neuerung.

Anwalt Mitchell empfiehlt sie in Gutachten an die Wahlbehörde.

Anklagen gegen Hines.

Direktorenrat des Union League Klubs eröffnete gestern Verfahren gegen den Holzhändler und Freund Lorimers. — — Brandeis preist La Follette.

Eine radikale Neuerung, deren Durchführung gewissen Politikern einen dicken Strich durch die Rechnung machen würde, befürwortet Anwalt C. H. Mitchell von der Wahlbehörde gestern in einem Gutachten. Er erklärte, daß Kandidaten für Nominationen für Countyämter Nominationspapiere nicht nur beim Countyschreiber, sondern auch bei der Wahlbehörde einreichen müssen. Schließt die Wahlbehörde sich dieser Ansicht an, so werden die Namen der Kandidaten in der Reihenfolge auf dem Vorwahlenticket Aufnahme finden, in der die Nominationspapiere bei der Behörde eingereicht werden. Es ist gleichgiltig, in welcher Reihenfolge sie beim Countyschreiber einlaufen. Der Countyschreiber hat die Reihenfolge der Kandidaten nur zu bestimmen, soweit die Stimmzettel in Betracht kommen, die in den Landbezirken des County zur Verwendung kommen. Bisher wurden Nominationspapiere von Kandidaten für Countyämter nur beim Countyschreiber eingereicht. Er setzte fest, in welcher Reihenfolge sie auf dem Stimmzettel Aufnahme finden sollten, und die Wahlbehörde, welche die Stimmzettel für die Stadtbezirke drucken läßt, folgte seiner Entscheidung.

Die Durchführung der Empfehlung Anwalt Mitchells würde einen schweren Schlag für eine Anzahl Politiker und politische Verbände bedeuten, deren Vertreter mit den Petitionen ihrer Kandidaten bereits seit einigen Tagen vor der Countyschreiberei auf Posten stehen, um ja die Nominationspapiere ihrer Auftraggeber als erste an den Mann zu bringen und ihnen so den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zu sichern. Sie können diese Taktik nicht der Wahlbehörde gegenüber anwenden, da die städtische Verwaltung die Belagerung der Räume der Wahlbehörde nicht zuläßt.

Brandeis preist La Follette.

In einer Versammlung in der Bibliothekshalle in Austin, Waller Ave. und West Lake Str., pries gestern Abend der bekannte Anwalt Louis B. Brandeis Bundessenator Robert M. La Follette als den logischen Präsidentschaftskandidaten der fortschrittlichen Republikaner. Er führte aus, daß die Bevölkerung Senator La Follette nicht auf Treu und Glauben hin anzunehmen brauche, wie es bei anderen Kandidaten nötig gewesen sei. Er habe als Gouverneur von Wiskonsin bewiesen, was in ihm stecke. Die Nation stehe am Vorabend der dritten großen Periode in ihrer Geschichte. Die erste sei die des Unabhängigkeitskriegs gewesen, die zweite die des Kriegs für die Erhaltung der Union. Der dritte große Kampf, der jetzt beginne, sei der Kampf um die wirtschaftliche Freiheit der Nation. Außer Anwalt Brandeis sprachen noch Walter L. Houser von Wiskonsin und Professor Charles E. Merriam.

Senden Abordnung nach Washington.

Der Konventausschuß, der sich bemüht, die Abhaltung des demokratischen Nationalkonvents in Chicago durchzusetzen, hielt gestern eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, eine Abordnung von 100 Chicagoern nach Washington zur Sitzung des demokratischen Nationalausschusses zu entsenden. Ein Sonderzug, der Chicago am Sonntag Vormittag verlassen wird, wird die Abordnung nach Washington bringen. S. S. Gregory und Col. James Hamilton Lewis werden dem Nationalausschuß die Wünsche Chicagos vorlegen.

Sonderwahl in der 22. Ward.

Der Stadtrath ordnete gestern eine Sonderwahl in der 22. Ward an behufs Erwählung eines Nachfolgers für den verstorbenen Alderman Herman J. Bauler. Die Sonderwahl wird am 2. April stattfinden.

Edmund H. Roche, 21. Ward, ein ... ...r Ex-Mayor Dunnes und städtischer Einkaufsagent während Dunnes Amtszeit, bewirbt sich um die demokratische Nomination für die Abwasserbehörde.

Anklagen gegen Hines.

Anklagen gegen Edward Hines, die sich auf die Aussagen C. S. Funks vor dem Lorimerausschuß des Staats- und Bundessenats stützen, kamen in der gestrigen Sitzung des Direktorenrats des Union League Klubs zur Verhandlung. Die Anklagen waren vor einem halben Jahr erhoben worden. Funk hatte behauptet, Hines habe ihn im Union League Klub um einen Beitrag von $10,000 für den Fonds ersucht, der für Lorimers Erwählung aufgebracht worden sei. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

Morgen: Hirschbraten mit Rahmsauce und Kartoffelknödel. Hotel Bismarck.

Urteile bestätigt.

Eine Frau und zwei Anwälte müssen ihre Strafen verbüßen.

Der Bundeskreisappellhof hat die Urteile bestätigt, welche Bundesrichter Landis seinerzeit über Frau Aileen Christopher und ihren Anwalt John A. Brown, sowie über den Anwalt Hyman Epstein, 184 W. Washington Str., verhängt hat. Epstein muß nun wegen Anstiftung eines Zeugen zum Meineid 15 Monate Zuchthaus in Fort Leavenworth verbüßen und wird von der Anwaltspraxis im Bundesgericht ausgeschlossen. Frau Christopher muß 30, Brown 70 Tage im Countygefängniß sitzen, wegen Mißachtung des Gerichts. Die Frau, Gattin des früheren städtischen Pflasterziegelinspektors John Christopher, wurde seinerzeit von den Großgeschworenen in der Untersuchung gegen den Pflasterziegeltrust als Zeugin vernommen und weigerte sich auf Browns Rat, Aussagen über gewisse Checks zu machen, welche ihr Mann besaß.

— In einer sogenannten Schlacht schlug der Bruder des persischen Ex-Schahs die Regierungstruppen zu Kermanschah. Der Befehlshaber der letzteren suchte Zuflucht in der britischen Gesandtschaft daselbst.

Die Kolisenmkonzerte.

Der gestrige Anfang vielversprechend. — Das heutige Programm.

Die Konzerte, welche im Koliseum allabendlich bis zum Samstag zum Besten der Pensionskassen der Feuerwehr stattfinden, haben gestern Abend einen sehr günstigen Anfang genommen. Die Beteiligung des Publikums ließ nichts zu wünschen übrig, und Tausende lauschten den Konzervorträgen. Ausgeführt werden diese unter der Leitung von Martin Ballmann von dessen 70 Mann starker Kapelle, einem Quartett, einem Chor und einer Reihe bewährter Solisten. Der rauschende Beifall, welcher nach jeder Nummer laut wurde, zeugte unzweideutig dafür, daß Meister Ballmann bei der Auswahl wieder den Geschmack des Publikums getroffen hatte und die Wiedergabe der verschiedenen Musikstücke eine vorzügliche war. Das Programm für heute Abend lautet:

1. Teil:
1. a) Das siegreiche Amerika, Marsch .... Eilenberg
b) Ouverture zur Oper „Leichte Kavallerie" .... Suppe
2. „Der Klee", große Phantasie über irische Volkslieder .... Myddleton
3. Szenen aus der Oper „Der Troubadour" .... Verdi
4. Szenen aus der Großen Oper .... Tobani
5. a) Opernchor und Ballmanns Kapelle: Soldatenchor aus „Faust" .... Gounod
„Glühwürmchen" .... Linck
6. b) Opernquartett und Ballmanns Kapelle: Quartett aus d. Oper „Rigoletto" .. Verdi
„Onkel Toms Hütte", Traumbild eines alten Negers.

2. Teil:
Wandelbilder: Chicagoer Brände.

3. Teil:
7. a) „Sterne und Streifen", Marsch .... Sousa
b) Ouverture zu „Rienzi" .... Wagner
8. Opernquartett und Kapelle: Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" .... Offenbach
„Der Rosenkranz" .... Nevin
9. a) „Ballmann's Rag", Ragtime-Marsch .... Harry Thompson
b) „Oh you beautiful Doll", Lied .... Rem'c
10. Chor und Kapelle: Tannhäusermarsch .... Wagner
11. Potpourri aus „Der Schokoladensoldat" .... Strauß
Schlußlied, „My Hero", gesungen von Frl. R. Gramling.
12. „Kavallerieangriff", eine musikalische Episode .... Lueders

* Extra Pale Pilsener und „Baiysch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Nordseite Turnhallekonzert.

Das neunte Konzert der 48. Saison in der Nordseiteturnhalle am kommenden Sonntag Nachmittag bringt ein Solo des trefflichen Tenoristen Loro Gooch und ein Solo sämtlicher Violinen. Kapellmeister Ballmann hat die nachstehenden Stücke zum Vortrag ausgewählt:

Krönungsmarsch aus „Der Prophet" ... Meyerbeer
Ouverture z. Op. „Die Zauberflöte" .... Mozart
„Dante und Beatrice" .... Graziani
„Passacaille" .... Gregh
„Die Buttamaid" .... Roberts
Czardas aus „Der Geist des Woiwoden" — .... Großman
Ballszene .... Hellmesberger
Sämtliche Violinen.
Liebestraum nach dem Balle .... Czibulka
Stellen aus „Faust" .... Gounod
Herr Loro Gooch.
Ouverture zu „Dichter und Bauer" .... Suppe
Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten" .... Meyerbeer
Gondellied aus „Hoffmanns Erzählungen" ...
...

Personalnachrichten.

— Im Kongreß-Hotel ist gestern Herr Joseph E. G. Ryan gestorben, der jahrelang den Posten des Preßagenten für die New Yorker Pferdeausstellung, die Chicagoer Viehausstellung und ähnliche Veranstaltungen bekleidet hat. In neuerer Zeit hatte Ryan eine eigene Anzeigenagentur organisiert, die sich vornehmlich auf dem Gebiete der Automobilindustrie betätigte, und zwar mit größtem Erfolg.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die ersten Geschäfte im neuen Jahre. — Langfristiger Pachtvertrag.

Richard C. Lake, ein im Ruhestande lebender Kapitalist, hat von der Studebakerkorporation das Studebakergebäude, 623—33 S. Wabash Ave., und das Grundpachtrecht käuflich erworben, doch wird das Haus Studebaker fortfahren, das Gebäude zu benutzen. Mehrere Verlagsfirmen sind die anderen Mieter. Das Gebäude ist zehnstöckig, das Grundstück hat 120 Fuß Front und 172 Fuß Tiefe und liegt zwischen Harrison Str. und Hubbard Court. Die Besitzer des Grundstücks sind Martin A. Ryerson und Henry H. Getty. Der Pachtvertrag gilt bis zum Jahre 1989 und bringt den Verpächtern jährlich $14,400 ein. Lake soll für das Gebäude ungefähr $600,000 bezahlt haben; er gab das Eigenthum 225 S. Wabash Ave., zwischen Adams Str. und Jackson Blvd., 26 bei 172 Fuß, in Tausch.

Simon Straus hat von Georg J. Pfeiler die Gebäude 6308—14 S. Halsted Str. für $85,000 gekauft und den Grund, 110 bei 118 Fuß, auf 198 Jahre für $6000 das Jahr gepachtet. Das Eigenthum befindet sich in der Nähe von 63. Str.; vor acht Jahren kaufte Pfeiler die leeren Baustellen für $750 den Frontfuß, jetzt ist der Frontfuß auf $1600 bewertet.

Arthur W. Cutten hat das Eigentum 1604 S. Wabash Ave., 50½ bei 165 Fuß, 40 Fuß südlich von 16. Str., für $43,013 von Christian A. Eckstrom gekauft. Es ist mit $15,000 belastet.

Das siebenstöckige La Strain Hotel und das benachbarte Mietshaus, 3529—35 Ellis Ave., sind von Calvin P. Price von Lafayette, Ind., für $75,000 an Lewis Reval verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $33,635 belastet.

John Conley hat an Nellie Pullman Stewart, die Witwe von Graeme Stewart, das dreistöckige Backsteingebäude an der Südwestecke von Desplaines und Quincy Str., 55 bei 99 Fuß, für $55,000 verkauft. Die Käuferin gab das Apartmentgebäude 4511 Vincennes Ave. im Werte von $30,000 in Tausch.

Mann, Blanc & Co. haben das Eigentum ... [illegible]

$3.50 Rezept frei für schwache Männer.

Sendet Name und Adresse. Heute wird es Ihnen frei geschickt und Sie können wieder stark und kräftig werden.

Ich besitze ein Rezept für die durch Ausschweifungen, unnatürlichen Abfluß und Jugendthorheiten verursachte Nervenschwäche, Verlust der Manneskraft, Mangel an Energie, Gedächtnißverlust und lahmen Rücken, das so viele kranke und nervöse Männer in ihrem eigenen Heim — ohne irgendwelche andere Hilfe oder Arznei — wieder gesund gemacht hat. Jeder Mann, der seine Kraft und Stärke ohne Aufsehen wieder erlangen will, sollte eine Kopie dieses Rezeptes besitzen, und ich habe mich entschlossen, jedem Manne, der mir darum schreibt, eine Kopie in einem einfachen, versiegelten Brief kostenfrei zu senden.

Dieses Rezept rührt von einem Arzt her, der Männerkrankheiten zu seiner Spezialität gemacht hat, und ich bin überzeugt, daß es das sicherste Heilmittel ist, um verlorene Manneskraft wieder zu erlangen.

Ich glaube, daß ich es meinen Mitmenschen schuldig bin, ihnen eine Kopie privatim zu senden, so daß jeder Mann, wo er auch sei, der durch öftere Enttäuschung den Muth verloren hat, sich nicht länger den Körper mit Patentmedizinen vergifte, sondern sich dies, von mir als das wirksamste, wieder aufbauende, die schwachen Theile stärkende Heilmittel verschaffe und sich dann zu Hause ohne Aufsehen und schnell kurire. Schreiben Sie mir einige Zeilen ungefähr wie folgt: Dr. A. E. Robinson, ... 218, ... Bldg., Detroit, Mich., sagen Sie, woran Sie ..., und ich werde Ihnen eine Kopie dieses ...baren Rezeptes in einem einfachen, ... Couvert kostenfrei schicken. Mancher ... $3.00 verlangen, nur um ... aber ich ...

Beseitigt

die Plagen der Verdauungslosigkeit oder andere Magenleiden sofort, ehe sie ernst werden können.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

hat sich in solchen Fällen von großem Wert erwiesen und ist wirklich die Medizin, die Euch helfen wird. Versucht es.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Die Försterchristl."
Auditorium. — Große Oper: „Carmen."
College. — „Arsene Lupin."
Garrick. — „Two Women."
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „The Spring Maid."
Imperial. — Der Zauberkünstler Thurston.
Cort. — „The Master of the House."
Crown. — „The Old Homestead."
McVickers. — „The Round-Up."
Columbia. — Burleske-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Die Zitrone als Allheilmittel.

Jede Hausfrau und Vorsteherin eines Haushaltes kommt einmal in die Lage, plötzlich auftretende kleine Unfälle, die in der Familie vorkommen, heilen zu müssen, oder mindestens helfend eingreifen zu müssen. Nun ergibt es sich dann meistens, daß überhaupt keine Mittel im Hause sind. Ist man aber über die Heilkraft der Zitrone und des Zitronensaftes sich klar, dann wird diese Verlegenheit nicht eintreten können. Der Saft der Zitrone heilt Entzündungen. Sind Geschwürbildungen oder Verhärtungen zu beobachten, dann erweist sich der Zitronensaft als helfend, indem er die Geschwürbildungen zurückgehen läßt u. die Verhärtungen zertheilt. Wer im Sommer schlecht zu Fuß ist, wer Schmerzen und Brennen an den Fußsohlen und Zehen nach kürzerer oder längerer Wanderung bekommt, der kann sich davor schützen, indem er die schmerzenden Stellen vor einem Spaziergange mit Zitronensaft ordentlich einreibt und trocknen läßt. Die Füße bekommen eine angenehme Empfindung des Gekühltseins, und, nachdem man diese Prozedur einigemal vorgenommen hat, bleibt das Brennen ebenso wie die Schmerzempfindung aus. Warzen verschwinden, wenn man Zitronenscheiben darauf bindet und sie alle 6 Stunden erneuert.

Die rauhen Hände der fleißigen Hausfrau, die braunen Flecke auf den Fingern können durch Zitronensaft eine gründliche Heilung erfahren. Man reibt die rauhe Handfläche oder den Handrücken ordentlich mit Zitronensaft ein, läßt ihn darauf trocknen und wäscht die Hände nach etwa einer Stunde mit lauwarmem Seifenwasser ab. Die Flecken an den Fingern, die beim Gemüseputzen entstehen, lassen sich gleichfalls dadurch entfernen, daß man sie mit Zitronensaft behandelt. Noch gründlicher heilt der Saft alle Uebelstände, die angegeben worden sind, wenn man ihn etwas erwärmt. Leichte Fieberzustände, die in Erkältungen ihren Grund haben, sind durch den Genuß einer lauwarmen Zitronenlimonade zu bekämpfen. Der Zitronensaft wirkt schweißtreibend, reinigend und lösend. Auch die Gesichtspflege sollte namentlich im Frühling durch Zitronensaft vorgenommen werden. Mit dem Beginn der warmen Jahreszeit zeigen sich in dem Gesicht der Schönen die lästigen Sommersprossen. Wenn es auch vereinzelte Liebhaber für diese bräunlichen Flecken gibt, so kann man doch im Allgemeinen getrost behaupten, daß sie entstellend wirken. Betupft man die Sommersprossen vor dem Schlafengehen regelmäßig mit Zitronensaft, so verschwinden sie allmählich gänzlich, und man darf auf die Anwendung scharfer Mittel zur Vertilgung der Sommersprossen verzichten. Verdünnte Zitronensaftlösung gibt dem Gesicht einen weichen, zarten Teint, namentlich wenn des Morgens das Antlitz mit lauwarmem Wasser gründlich abgespült wird.

Endlich soll der Zitronensaft, wenn er in die Haut eingerieben wird, noch ein Universalmittel gegen die Stiche der Mücken und anderen Insekten sein.

Es hat alles seine Folgen.

Die „Tägliche Rundschau" erzählt folgendes nette Geschichtchen: Ein größeres Dorf im Kreise Worbis (Regierungsbezirk Erfurt) war bei den im Eichsfeld abgehaltenen Manövern stark mit Truppen belegt. 15 Offiziere nahmen in einer Gastwirthschaft des Ortes das Mittagessen ein; das Gedeck kostete 1,50 Mark. Nicht gering war nun das Erstaunen der Herren, als ihnen für diesen Preis vorgesetzt wurde: 1) Suppe, 2) Rinderbraten, 3) Gänsebraten, 4) Filetbeefsteak, 5) Kalbskeule und 6) Nachtisch. Die Offiziere machten die Wirthsfrau darauf aufmerksam, daß sie bei einem solch opulenten Essen doch unmöglich auf ihre Kosten kommen könne, ja sogar nicht wenig Geld zulegen müsse. Doch die freundliche Wirthin, eine Wittwe, erwiderte gutmüthig: „Das schadet nichts. Mein Sohn ist vom Militär freigekommen und kann mir nun in der Wirthschaft mithelfen. Dafür will ich mich auch dankbar erweisen, und die Herren Offiziere sollen sich bei mir 'mal ordentlich satt essen."

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Tragt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 6dz1mX

Verlangt: Polsterer für Hotelarbeit. Adr.: K. 438, Abendpost. mido

Verlangt: Guter deutschenglischer Dolmetscher für guten Lohn. Adr.: D. 379, Abendpost. mido

Verlangt: Sofort, 50 erfahrene Cabinet Maker oder Body Builders. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis. sodimi

Verlangt: Erster Klasse Meatmarkettender. 648 Wells Straße, Ecke Erie Str. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wagenmacher. 4336 Elston Ave. Joe Marker.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter, muß gut englisch sprechen. 2573 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, ledig, als Stallmann in Privatstall, Board geliefert. 238 Aberdeen Straße.

Verlangt: Butcher, ein Storetender und einer für gewöhnliche Arbeit. 810 North Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 2404 Augusta Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 2536 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker an Biscuits und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger lediger Mann. Muß ein Pferd besorgen und mit am Wagen helfen. Feldmann, 737 48. Place, nahe Halsted.

Verlangt: Selbstständiger Mann für Michigan Stock Farm gegen halben Profit. Bürgschaft erwartet. J. Mayer, 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Tüchtiger Holzfinisher, einer der beizen kann, für stetigen Platz in Werkstätte. Lohn $15 die Woche. Adr.: D. 388 Abendpost.

Verlangt: Maschinisten, Bartenders, Photographen, Fuhrleute, Farmers, Officejungen, Köche, Janitors, Porters. Cent. Empl., 184 Washington.

Verlangt: Junge von 17 bis 18 Jahren. Muß mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Küfer, Liqueurfässer zu repariren. — 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter junger deutscher Wurstmacher.— 4931 S. Ashland Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes, Tagarbeit. 5200 Laflin Str.

Verlangt: Bäckerjunge für Pastry. Sofort vorzusprechen bei Philip Henrici Co., 67 W. Randolph Straße.

Verlangt: Designer an fancy Celuloidkämmen und Schmucksachen. Arbeit ins Haus gegeben. — Chicago Hair Ornament Co., 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, sofort, stetig. 1802 West 63. Str.

Verlangt: 2 erfahrene Männer, Dampfwurststopfer zu bedienen. Guter Lohn. Arnold Bros., 660 West Randolph Str.

Verlangt: Engravers. Sogleich vorzusprechen. — Chicago Hair Ornament Co., 102 N. Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener, nüchterner Mann, um Hühner, kleinen Boiler und etwas Hausarbeit in kleiner Cottage zu besorgen. Kost, Logis und $10 monatlich. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Porter. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Porter mit guten Referenzen, willig zur Arbeit, auch hinter der Bar. Nur solcher braucht sich zu melden. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutscher Mann mittleren Alters als Lunchmann und Koch für Saloon. C. Daniel, 1834 S. State Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Mann auf leichte Michigan Stadt-Farm. J. M., 1444 Greenwood Terrace. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Frau für Kochen und Waschen, Mann für allgemeine Hausarbeit. Gutes Gehalt. Vorzusprechen bei Mr. Read, 210 W. Madison Str., nahe Fifth Ave.

Verlangt: Mann und Frau — Frau für Küchenarbeit, Mann als Porter im Saloon, $40 per Monat, Zimmer und Board. Nehmt Ogden Ave. bis Lyons. Jim Carruthers, Lyons, Jll.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Kellner sucht stetige Arbeit, spricht deutsch, böömisch, kroatisch und englisch. Herold Arpad, 127 W. 46. Place. midofr

Gesucht: Junger Mann, ist Paperhanger und Painter, versteht die Carpenter- und Plumber-Arbeit sehr gut, hat eigenes Werkzeug, sucht irgend eine Stelle. R. K., 4217 Evans Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, in Grocery und Market mitzuhelfen. Bernhard, c. o. Snyder, 3715 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrener Bartender, junger Mann, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: D. 387 Abendpost.

Gesucht: Guter Photograph, mit guter Erfahrung, sucht stetigen Platz. Schreiben oder vorsprechen. F. Burger, 1246 Morgan Str. midofr

Gesucht: Tinnerhelfer, frisch eingewanderter, wünscht Arbeit. J. Fath, 1448 Mohawk Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: D. 886 Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger, selbstständiger Brotbäcker sucht stetige Beschäftigung. Adr.: D. 395 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, im Hotelgeschäft gut erfahren, wünscht Stellung als Bartender oder Kellner; gute Zeugnisse; geht auch auswärts. H. Kleinmer, 2043 N. Clark Str. midofr

Gesucht: Guter deutscher Porter, kann auch am Tisch und Lunchcounter aufwarten, sucht Stellung. A. Schante, 715 Ost 40. Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, der das Geschäft gründlich versteht, wünscht stetige Stellung, ist willens gegen geringen Lohn anzufangen; beste Empfehlungen. 937 N. Franklin Straße, oberer Floor, hinten.

Gesucht: Deutscher Schlachter und Wurstmacher sucht Platz in der Stadt oder Umgegend von Chicago. 214 W. Oak Str., 3. Floor.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Maschinenschlosser sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: D. 394 Abdpost. midofr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls oder Cakes sucht Stelle. J. Miller, 1909 Sheffield Ave. midofr

Gesucht: Intelligenter junger Mann, Dekorationsmaler, wünscht Lithographie zu lernen. Bedingungen bitte zu richten an Adr. D. 397, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, sucht dauernde Beschäftigung, spricht perfekt deutsch und englisch. Guter Heizer. Adr.: D. 392, Abendpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung, auch außerhalb, paar Monate im Lande. Paul Biedermann, 2531 Clara Place.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, verheiratet, sucht Stelle als Bartender, oder Porter und Bartender. Gefl. Offerten bitte zu adressiren: O. Fischer, 3040 Belmont Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Deutscher, 24 Jahre alt, sucht Stellung im Restaurant und Hotel, bewandert im Kochen und Backen, ist willig irgendwelche Arbeit zu verrichten. Adr.: D. 377, Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: D. 378, Abendpost. mido

Gesucht: Maschinist, 38 Jahre alt, Schraubstockarbeiter, Floorhand und Maschinenhand, sucht dauernde Beschäftigung in Fabrik oder bei Railroad Company. F. Rahmer, 425 North Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 31 Jahre alt, ledig, sucht Stellung als Feuermann und Hausmann, ist vertraut mit Werkzeugen und hat gute Empfehlungen. Adr.: G. E. Quick, 1126 N. Clark Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsch und böhmisch sprechender Mann sucht Arbeit. Adr.: L. Kropac, 2003 Allport Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser, 27 Jahre alt, 6 Jahre als Maschinenmeister bei Dampfpflug und Straßenlokomotive thätig gewesen, mit allen Reparaturen vertraut, mit guten Zeugnissen, seit kurzem im Lande, sucht irgend eine passende Stellung. G. Kaußner, 506 N. Clark Str.

Gesucht: Zuverlässiger erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Adr.: O. A. 911 Abendpost. dimi

Gesucht: Intelligenter, kaufmännisch gebildeter junger Mann (27), spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht Stellung als Stadtreisender oder Kollektor; prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an Adr.: W. 518 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, 24 Jahre alt, der englisch und deutsch spricht, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Arbeit irgend welcher Art. Prima Referenzen. M. Schmidt, 2241 North Avenue, im Store. dimi

Gesucht: Junger Mann, mit allen Kontor-Arbeiten und Buchführung vertraut, sucht Stellung; gute englische Kenntnisse. Adr.: K. 439 Abendpost. dimido

Gesucht: Porter, kann Bartenden, Lunch besorgen und serviren, wünscht guten Platz. 1914 Burling Str., Franz. dimi

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch, kann auch bartenden, sucht Stelle. Otto Goßler, 1819 Hammond Str., Chicago. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisch sprechender Mann sucht eine Stelle als Saloonporter. Alex Balleck, 4856 Fifth Avenue. 3jalwX

Gesucht: Ingenieur mit Empfehlungen als Konstrukteur und Betriebsmann, sucht Stellung in Chicago. Adr.: D. 364 Abendpost. 29dz1wX

Gesucht: Bartender (26), mit Erfahrung, hat gute Empfehlungen, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. 3226 Rhodes Ave., Flat 23. 29dz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann, 2 Monate im Lande, mit guter Schulbildung, wünscht Beschäftigung irgendwelcher Art. Verrichtet auch Porterarbeit. Hat bis jetzt im Liquorstore gearbeitet. Lohn, 1736 N. Lincoln Str.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Tischler, 36 Jahre, sucht Arbeit in seinem Fach, scheut keine andere Arbeit. Carl Ritschke, 516 Division Str.

Gesucht: Ein Mann, Vater von acht Kindern, 2 Jahre im Lande, sucht Arbeit. Demjenigen bin ich dankbar, der mir Arbeit gibt. 4121 West 25. Str.

Gesucht: Lunchmann, erfahren in allen Arbeiten, sucht Stellung. Adr.: K. 495 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle, bin sehr guter Melker.— F. B., 1938 Austin Ave.

Gesucht: Stelle als Porter, irgendwelche Hausarbeit. Beste Referenzen. Adr.: K. 455 Abendpost.

Gesucht: Suche irgendwelche leichte Beschäftigung, tagsüber, sehe nicht auf hohen Lohn. Nic, 663 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung auf einer Farm. 5 Jahre Erfahrung. Adr.: 1752 Wells Str., Chicago, Jll., c. o. Gallagher. mido

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Deutsche, ein Schreiner und ein Schuhmacher, suchen irgendwelche Beschäftigung. 636 Garfield Ave.

Gesucht: Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 4905 Fifth Ave. mido

Gesucht: Mann sucht Arbeit. 1451 Clybourn Ave., Keller.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, kann auch Repariren. 1841 N. Halsted Str., Kristos.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, Saloon zu reinigen, kann Bartenden, hat Referenzen. G. Alberts, c. o. Snyder, 3715 N. Halsted Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchkoch, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stellung. Adr.: K. 456 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene „Flower Branchers". Beständige Arbeit. Kommt sogleich. J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 3jan,1wX

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren in Hosenshop. 3308 N. Oakley Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, können auch lernen. Beständige Arbeit. Kommt sogleich.— J. Raike & Co., 315 West Washington Str. 2ja,1wX

Verlangt: Nähmädchen. 19 W. Lake Str., nahe State Str., 3. Floor. Schoultz & Co. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, $3 die Woche. Mrs. Solomon, 3223 Douglas Blvd., Phone Lawndale 4629.

Verlangt: Zweites Mädchen. 4943 Grand Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß gute Köchin sein. 4943 Grand Blvd. mido

Verlangt: 100 Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit; auch gute Waschfrauen finden die besten Stellen. Großer Lohn. Mrs. Neumann, Employment Office, 1110½ Ost 55. Str. Tel. Midway 3569.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5356 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Muß willig sein und Kinder lieb haben. Gutes Heim. Lohn $6. 1245 Columbia Ave., Rogers Park. Phone Rogers Park 702.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3522 Grand Blvd., Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch versteht, für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 3816 Grand Blvd., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 908 Ashland Blvd.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß Kinder lieb haben. $5. Referenzen. 6062 Prairie Ave., 3. Apt. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5006 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Familie von 4. 2735 Logan Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und bügeln können. Guter Lohn und gutes Heim. 4868 Sheridan Road, 1. Apt. Phone Edgewater 3131. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2058 21. Str.

Verlangt: Gute Köchin. 551 Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. L. M. Greenstein, 1529 Washtenaw Ave. midofr

Verlangt: Kindermädchen; gutes Heim. 5803 Süd Morgan Str. Tel.: Normal 3506. mido

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4832 Calumet Ave., Flat 3. Mrs. Unger. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Anzufragen: Breit, 4134 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten; keine Wäsche; muß zuhause schlafen; guter Lohn. Frau Baer, 417 Ost 45. Straße, Ecke Grand Blvd.

Verlangt: Sofort, tüchtige Waschfrau. Frau B. Braun, 611 Ost 47. Str., Flat D.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Englisch sprechend. 4402 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau als Haushälterin, Familie von 3 Erwachsenen. Gutes Heim, $4 die Woche. Nachzufragen Donnerstag und Freitag, 10 bis 12 Vorm.— 28 South Market Str., nahe Madison, Telephone Main 5028.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5526 Michigan Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen, 16 J., für leichte Hausarbeit und Baby. 2023 Roscoe Blvd., Stark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5331 Magnolia Ave., Phone Edgewater 7036.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können, zwei in Familie. Woolner, 5350 Prairie Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Morris, 5323 Woodlawn Ave., 1. Flat. Phone Hyde Park 2060.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim und guter Lohn; böhmische oder deutsche Katholikin bevorzugt. Anzufragen Nr. 754 Independence Blvd., Ecke von Polk Straße. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.00. 2427 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei. Morgens anzufragen bei Mrs. E. B. Komaiko, 3149 W. 14. Place. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das auch gute Köchin ist, gutes Heim. 511 Aldine Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Groß, 5300 South Park Avenue. dimido

Oesterreichisch-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1... S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilu

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das kochen kann. Kleine Familie. Zweites Mädchen wird gehalten. 514 Fullerton Ave., nahe Clark Str. dmdo

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit und als Pflegerin bei einer kränklichen Frau, wohnt in Twin Lakes, Wis. Guter Lohn. Nachzufragen bei Frank Staar, 5354 Southport Ave., S. W. Ecke Balmoral.

Verlangt: Eine ältere Frau als Pflegerin bei einer kränklichen Frau, welche auf dem Lande wohnt. Nachzufragen bei Mrs. Otto Runde sr., 607 Fullerton Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim, Empfehlungen. 1125 S. Paulina Straße. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 3356 N. Halsted Str., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen in Saloon. Lohn $8. 1449 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 3216 North Ave., Bäckerei. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Ehepaar mit 4 Roomers, Empfehlungen. 923 Ashland Blvd. Flat F. D. B. Simons. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. J. Friedman, 4441 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Sobel, 5000 Prairie Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5656 Magnolia Ave. Phone: Edgewater 7484. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Sonntagsarbeit oder Kochen. 4834 Prairie Ave., 2. Fl. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4435 Ellis Ave. Telephon Drexel 4177.

Verlangt: Haushälterin für ledigen Geschäftsmann, junge Wittwe oder älteres Mädchen. Keine Kinder, leichte Arbeit. 2318 Lincoln Str., F. Carro, Market.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Gutes Heim. Guter Lohn. 5326 Michigan Ave., 3. Fl.

Verlangt: Eine Frau zum Waschen. 3919 J. Irving Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7 per Woche. 5422 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Rumrich, 2441 Kedzie Boulevard, nahe Logan Sq. Tel.: Belmont 4475. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1513 Trumbull Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Waschfrau, die Familienwäsche außer dem Hause wäscht und bügelt. 2116 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — Muß zu Hause schlafen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1922 S. Springfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes ungarisches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 2522 W. North Ave. Nachzufragen im Store. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 2 in Familie. Nachzufragen Donnerstag. Weil, 5026 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5250 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Muß englisch sprechen. Kein Waschen. 1428 S. Sawyer Ave., 1. Fl. mido

Verlangt: Waschfrau für Montag. 1642 S. Turner Ave.

Verlangt: Haushälterin, alleinstehende bessere Frau in mittleren Jahren zu dauernden Führung eines angenehmen Haushalts in schöner Stadt im Westen, bei einzelstehendem gebildetem Herrn in angesehener Stellung. Man spreche sofort vor im Bismarck Hotel, Zimmer 204.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen, kochen und bügeln können. $6. 5245 Lakewood Ave. mido

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von 3 erwachsenen Personen. Muß etwas englisch verstehen. 4024 Sheridan Road, 3. Flat, nahe Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Frau zum Waschen außer dem Hause. 1147 Wells Str., 3. Floor.

Verlangt: Englischsprechendes Mädchen für Hausarbeit. Dr. Salamson, 1362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2024 Ewing Place, nahe Robey Str., Dr. Mueller.

Verlangt: Eine deutsche ältere Frau oder ein junges Mädchen für 2 Kinder aufzupassen. Kann zu Hause schlafen. 1619 McReynolds Str., unten hinten. mido

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann, 2 in Familie. 3516 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Frau als Köchin und für etwas allgemeine Hausarbeit in Familie von 7, wo noch andere Hilfe gehalten wird. Kein Waschen, etwas Bügeln. Guter Lohn, komfortables Heim.— Mrs. Lewis Moore, Westmoor, Joliet, Jll. Telephon 253. 3jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2457 Catalpa Court, 2. Flat, nahe Kedzie Blvd. Phone Humboldt 6475.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von guter Familie — gute Köchin — muß sauber sein, 3 in Familie. 3908 N. Seeley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gutes Heim. 3. Flat, 3945 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. — 1419 Larrabee Str., Lenos.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 844 Willow Str.

Gesucht: Deutschböhmisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1841 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle Bäckerei zu tenden. Hausarbeit oder Waitreß. Bitte vorzusprechen. 1820 Superior Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Hausarbeit; kann auch etwas waschen. Vorzusprechen bei Heinrich Falk, 751 Buckingham Place, Ecke N. Halsted Str.

Gesucht: Familienwäsche in's Haus genommen, auch Gardinen. Sorgfältige Behandlung. 1842 Wells Str. mido

Gesucht: Gute Haushälterin sucht Stelle. Geht auch als Wöchnerinpflegerin. 1450 Orleans Str., 2. Floor. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Krankenpflegerin. Nachzufragen: 2358 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Keine Wäsche. 16 Jahre. Antworten per Post. Miß Hoehler, 1747 Keenon Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 2642 Cortez Str.

Gesucht: Aeltere Frau mit Empfehlungen sucht Hausarbeit in kleiner Familie, sieht nicht auf hohen Lohn. 4054 Lincoln Ave.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zur Hilfe im Haushalt, gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. — 1531 Wellington Str., Basement.

Gesucht: Gebildetes Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. 5322 Marshfield Ave., vorne. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit.— Bitte vorzusprechen. 1821 Laflin Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 153 W. 45. Pl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4431 Shields Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, Waschen und Hausreinigung. Bitte selbst vorzusprechen. 464 West 25. Place.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1533 Washburne Ave., hinten.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1911 West 19. Straße.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze oder Reinmachen für Montag und Mittwoch. Mrs. Jahl, 1534 Hastings Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht kleine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 913 Elizabeth Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon. 1110 Grand Ave., 3. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2130 Fairfield Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann einfach kochen und backen. P. Samel, 2041 W. 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau mittleren Alters wünscht Stelle in Restaurant oder in kleiner Privatfamilie. 5600 S. Elizabeth Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle, verrichtet auch Hausarbeit. Bitte brieflich. Ramors, 1901 Centre Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen; kein Waschen. Persönlich vorzusprechen. 1432 Clybourn Ave., nahe Larrabee. mido

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nur anständige Leute brauchen sich zu melden. 2238 N. Leavitt Str.

Gesucht: 20-jähriges Mädchen (Deutsche), sucht Stelle für Hausarbeit. G. Buchner, 1847 West 21. Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau mit Mädchen von 10 Jahren wünscht Stellung als Haushälterin, am liebsten wo die Frau fehlt. Adr.: D. 373, Abendpost. mifr

Gesucht: Eine deutsche, tüchtige, gebildete Haushälterin sucht Assistenzstelle in Lunchroom ohne Vergütung. Adr.: D. 382, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stellung in besserem Hause für Hausarbeit, ev. bei Kindern. Adr.: Montenbeuf, 2208 Belmont Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. 3707 N. Kimball Ave. dimi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung in einer kleinen besseren Privatfamilie. Sofie Müller, 1286 Penn Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht bei deutscher Familie Hausarbeit, kann auch waschen. Persönlich vorzusprechen. 751 Buckingham Pl...

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Wäscherin und zum Hausreinmachen in Privatfamilie. Mrs. Frank Thillen, 2645 Devon Ave. mido

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau ohne Anhang, 27, sucht Stellung in Restaurant oder Saloon, kann gut kochen. Selbst vorzusprechen. — 2552 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in gutem Heim für leichte Hausarbeit. 1937 Emerson Avenue.

Gesucht: Junges starkes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 510 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht gute und stetige Stellung. Maria Pradowick, 725 N. Centre Ave.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Arbeit als Kleidernäherin. 1421 Hudson Ave., Top Flat. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 1519 Orchard Str.

Gesucht: Erfahrene Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Bach, 627 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 1308 Cleveland Ave., hinten oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, ist willig für irgendeine Arbeit. 1653 Vine Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1614 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1637 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1709 Vine Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Mrs. M. R., 1939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. Bitte vorzusprechen. 729 Rees Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutschungarische Restaurantköchin, stetig 3 Jahre in Arbeit, wünscht mit ihrem Mann auf einem anderen Platz Arbeit. Adr.: W. 530, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Gelegenheitsverkauf: Parlor-, Speisezimmer-, Schlafzimmer-, Küchenmöbel, orientalische Teppiche, Schmuckgegenstände, vier Wochen gebraucht, preiswerth abzugeben. Grund wieder nach Europa. Vorzusprechen 11 bis 4 Uhr. Dr. Moldovan, 3540 Reta Str., 1. Flat, nahe Addison. mido

Zu verkaufen: Gasherd mit Heißwasserheizer, billig. 4303 N. 42. Court.

Verschleudere sofort gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder-Parlor-Set, Rocker, Leder-Couch, Rug (9×12), Eßzimmer-Set, neue Singer-Nähmaschine, Betten, Bilder u.s.w., spottbillig, auch einzeln, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $19; Bibliothek Set, Davenport, Tische, Stühle, Bilder, Ledercouch, Piano. 1346 N. Robey Str., 1. Flat, nahe Division Str. Car. 27dz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich.— 1956 Larrabee Str. 3jan,1wX

$45 kaufen ein $300 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 27dz1wX

Muß verkaufen: Mein prachtvolles $400 Mahagoni Upright Piano und alle Möbel, spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 27dz,1wX

Zu verkaufen: Mein prachtvolles Piano, nur drei Monate gebraucht, Euer Preis wenn sofort gekauft. 1346 N. Robey Straße. 27dz1wX

$35 kaufen ein schönes Story & Camp Upright Piano. $5.00 monatlich. A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 24dz2wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pony, 10 doppelte Farm-, Expreß- und Buggygeschirre, leichter Topwagen. $18. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein junger Scotch Collie. 3123 W. 22. Str., Ecke Troy. Sprecht im Hairdressingparlor vor.

Muß verkaufen: 27 Pferde und Mähren, von Departmentstores gebraucht worden. $20 bis $50 per Stück. Keine Offerte abgewiesen. 1319 Cornelia Str. 2ja,2wX

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20il*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2219 Lincoln Ave. 40l*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Schreibmaschine. Bitte brieflich mit Preisangabe. F. Z., 2159 W. Monroe Str.

Damen- und Herren-Anzüge wie auch Pelze und Plüsch-Mäntel, $1.00 die Woche; Preise wie Baarzahlung. Markus & Co., 1434 Wells Straße. Offen Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 9 Uhr Abends. 28dz2wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich... in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile. Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Secu... 143 N. Dearborn...

[Geschäftsgelegenheiten]

Zu verkaufen: Billig, kleines Kohlen-, Expreß- und Eisgeschäft, mit Pferden und Wagen. Nachzufragen 3543 N. Hamilton Ave., nahe Addison Str.

Zu kaufen gesucht: 15 bis 30 Zimmer zum Roominghaus, Nordseite. Schreibt: 1904 Larrabee Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Zwei breite Lots an zwei Hauptstraßen für ein Grocerygeschäft, mit guter Platz, sein, Dollar für Dollar. Nachzufragen bei Mr. Stasny der Meyer Grocery Co., Randolph und Desplaines Str. 3janlwX

Zu verkaufen: Rooming- und Boardinghaus, 25 Zimmer, alles besetzt, in bestem Zustande. Wocheneinnahme $290. Großartig eingerichtet. Geht Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen-, Expreß-, Eisgeschäft, keine Konkurrenz, beste Ecke in der Stadt. 1549 Cleveland Ave., nahe North Ave.

—Grocery- und Market-Käufer, Achtung!—
Verkaufe zu einer großen Verschleuderung, meinen elegant eingerichteten Grocerystore und Market, beste Lage in Edgewater, eine wirkliche Gelegenheit für Jedermann, sollte nicht übersehen werden, up-to-date Fixtures, frischer Waarenvorrath, mäßige Miete. Zum Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. 5441 Evanston Ave. Phone Monroe 2497 wegen Zusammenkunft.

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning und Dyeing-Geschäft, mit guter Herren- und Damenschneiderei. 1545 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuh-Shop für $80, alter Platz. 642 Rees Str.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $800 bis $8000, 4 Groceries, 10 Delikatessen, 3 Zigarrenstores, 3 Bäckereien, 2 Butcher-Stores, von $200 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, geh' Morg. 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Restaurantkäufer!
$385 kaufen gut gelegenes Restaurant, vollständig ausgestattet mit up-to-date Fixtures, Cash Register, Spiegel, Geschirr usw. Große Verschleuderung. Wird sich als eine sichere Goldgrube erweisen für den richtigen Mann. Kommt sofort oder Ihr versäumt die einzige Gelegenheit. 2959 West Madison Str., oder Eigent. J. Federer, 641 West Madison Str.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Ein Butcher-Geschäft, wenn möglich mit Grocery, Nordseite. Zu erfragen: 213 Menominee Str., mittleres Flat.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, womöglich mit eigenem Haus. Adr.: D. 398 Abendpost.

Nordseite Eck-Saloon billig zu verkaufen. Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 1n3,6

Zu verkaufen: Saloonbargain. Miete $15 mit Wohnzimmer. Preis $250. 300 West 30. Straße. midofa

Restaurant zu verkaufen in einer Vorstadt Chicagos, 20 Meilen, 5000 Einwohner, guter Platz für Mann oder Frau. Derselbe Eigenthümer für 7 Jahre. Gute Gelegenheit ein gutes Geschäft zu bekommen. Adr.: A. 546, Abendpost. 27—31dz,3jan

Zu verkaufen: Cash Grocery und Delikatessenstore, werth $750, für $365. Nahe deutscher Schule. Billige Miete, mit Wohnzimmern. 6352 S. Aberdeen Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, im mittleren Wisconsin, wegen Krankheit. Adr.: K. 440 Abendpost. 31dz1mX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber mit einigen hundert Dollars, an gutgehendem Geschäft. Fachkenntnisse nicht nöthig. Adr.: D. 384 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles 8-Zimmerflat, gut für Roomers passend. 158 Huron Str., östlich von Wells.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, erster Klasse Brick Flat, Ofenheizung. 1444 Greenwood Terrace.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, Toilet. 626 Sherman Place, nahe Clark Str. Car Barn. midofrsa

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage, Heißwassereinrichtung, $15. Nahe Humboldt Park. 2722 Thomas Str.

Zu vermiethen: Cottage an N. Oakley und Irving Park Blvd. Thieme & Sommers, Rector Bldg.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame findet gutes Heim. Preiswert. 1716 Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, Dampfheizung, separater Eingang, privat. 1545 Wells Str.

Verlangt: Oesterreicher als Roomer oder Boarder. 1423 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes, helles, neu eingerichtetes Zimmer, Dampfheizung, Bad usw., privat. Zimmermann, 2124 Lincoln Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Dampfgeheizte Frontzimmer, billig. 1812 Wells Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schöne warme und neu eingerichtete möblirte Zimmer. 2162 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer bei jüdischer Familie, keine anderen Roomers. 532 Grant Place, nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger ruhiger Mann wünscht Zimmer und Board bei Oesterreichern, wenn möglich als einziger Roomer, in der Nähe der Franklin Schule. Adr.: W. 85, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butcher-Shop. Adr.: D. 393 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Amerikaner, ein Teil der Woche außerhalb der Stadt, wünscht Zimmer oder Zimmer und Board bei respektabler deutscher oder österreichischer Familie, zwecks Erlernung der deutschen Sprache. Adr.: K. 437 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einfaches, ruhiges, reines Zimmer, nahe North Ave. und Wells Str. Adr.: T. 380, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung und Kost für alten Herrn, wenn möglich Nordseite.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei junger Wittwe oder alleinstehender Dame, nahe North Ave. und Sedgwick Str. Adr.: D. 385, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Winter-Zirkel im Englischen für Herren u. Damen beginnen jetzt. (Auch Privatstunden.) Illinois Collegeschule, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stellungen frei. Stets offen.

Klavier-Unterricht. Mäßige Preise. Alfonso Lindner, 1580 Clybourn Avenue. 2ja,1wX

Deutsch-Amerikanerin ertheilt besten Privat-Unterricht im Englischen und Deutschen, Anfängern u. Vorgeschrittenen, Klassenunterricht. Billig, leichte Methode. Adr.: D. 319, Abendpost.

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport. Gründlicher Unterricht im Zither-, Piano-, Violin-, Mandolin- und Guitarre-Spiel.

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1927 N. Clark Straße. Tel.: North 5395.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten,
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr.

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bitterwert Pl., nahe Clarendon Ave.

[Grundeigenthum]

Nordseite.

Oscar — vermittelt seit Jahren fachgemäß!—erfolgreich!—den An- und Verkauf von Häusern aller Art. Kommt zu Oscar Josetti — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted — Fernsprecher: Lincoln 6333 mido

Zu verkaufen: Billig, 1916 Roscoe Str., nahe ... Frame, 5 Zimmer Flats ... $3100. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Bargain: Nur $2,200; Haus, 4 und 5 Zimmer, Toilet. Miethe $25.00. Kleine Anzahlung.
Oscar Josetti, nur eine Offfer: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted

Vertausche modernes, schuldenfreies 2-Flat Gebäude an Siegel Str., nahe Sedgwick Str., vermiethet für $420; werth $4500, mit besserem 2-Flat Gebäude, nahe Northwestern-Hochbahn, bis zu $7000. Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Zu verkaufen: 2 Flats, Steinfront, 5—6 Zimmer, gegenüber Park, $4500; $1000 Anzahlung. $35 monatlich.

Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, kann zum Teil in Bezahlung genommen werden, alles vermiethet. ... Lot auf der Nordseite als Theilzahlung. Preis $6700.

Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zwecks raschen Verkaufes tragt Eure Bauplätze und Wohngebäude, groß oder klein, in meine Liste ein. — Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Nordwestseite.

$385 kaufen Lot
—nahe Hochbahn- und Straßenbahn-Linien—
—Nur $25 Anzahlung—
Rest wie es Euch beliebt. Kommt heraus und sichert die Preise mit denen was andere in unserer Nachbarschaft verlangen und Ihr werdet kaufen. Denkt an das natürliche Wachsthum von Chicago sichert Euch ein Einkommen in Euren alten Tagen. Die Verkehrsbedingungen sind ausgezeichnet. Oeffentliche und Privatschulen jeder Art sowie Kirchen jeder Konfession in der Nähe. ... Office an der Südost-Ecke von Lawrence ... Ave. Unser Verkäufer ist dort jeden Sonntag ... Die Lotten gehen schnell weg, handelt sofort, ehe es zu spät ist.
— John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str.

Zu verkaufen: Zwei sehr schöne 6 Zimmer Bungalows in Gladstone Park, Irving Park. ... diese an. Für Ihr anderswo kauft. Haenske & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Ecke, Lot 30×311, mit Haus ... Farm; nur 2 Blocks zur Straßenbahn und Public Schule. $1900. $700 Baar, Rest auf lange Zeit. Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave.

Farmländereien.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., oder 2000 N. Halsted Str.

160 Acker Wisconsin Farm, keine Gebäude, ... Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. ... $4800. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, gesichert ... garantirt durch Abstrakt oder von Title, Guarantee & Trust Co., in nachfolgenden Summen: ... Sicherheit.
$ 400. ...
$ 500. ...
$ 800. ...
$1000. ...
$1200. ...
$1600. ...
—Banking House Joseph Stein— 1935 Milwaukee Ave.

John P. Foerster ... Bank Floor — 15 S. La Salle ... Zinsen Darlehen zu ... nannten Beträgen: $1000.00 ... $1500.00, $1600.00 ... $3000.00, $3250.00, $4500.00 ... Garantie-Polizen. Chicago...
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle ...

Zu leihen gesucht: $7000 auf ein ... Geschäftshaus und Straße. Gute Sicherheit ... D. 381, Abendpost.

Habe $1000 auf verbessertes Chicago Grundeigenthum ... zu verleihen. Adr.: D. 399, Abendpost.

Habe $3000 auf verbessertes Chicago Grundeigenthum für eine Anzahl von Jahren zu 5½ Prozent zu verleihen. Wir wünschen Grundeigenthum ... zu verkaufen ... Adr.: D. 388, Abendpost.

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsfuß.

Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, ... für prachtvolles Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str.

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und ... sichere erste Hypotheken in einigen Summen ... sicherheit ...

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. Wm. A. Karsten, 3028 Lowe Ave.

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 North Dearborn Str. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee.

Geld zum Bauen, zu leihen: Keine Kommission; ... prompt besorgt. ... Telephone, Randolph ... H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str.

Sichere Hypotheken auf Grundeigenthum ... Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen ... C. Oswald, 115 Dearborn Str. ... Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee.

E. G. Pauling, 133 ... Geld zu verleihen auf Grundeigenthum ... Niedr. Zinsen. ... 3428 ...

Wir verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsfuß. ... Samstag Abend bis 9 Uhr ... 1341 Milwaukee Ave. ...

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Um schnell reich zu werden, bin ... zur Pflege der Kopfhaut und Haare ... großartiger Erfolg. Geht Morgens ... Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Für Vereinsfestlichkeiten und Bälle ... empfehle ich meine vorzüglichen ... Bilder, sowie alle ... Herman Brink, 2742 Lincoln Ave.

Bitte Jedermann, welcher die Adresse ... Anna und Wien weiß zu schreiben an ... 442, Abendpost.

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln ... Ueberschuhe stets vorräthig. ... Clybourn Ave., nahe Larrabee.

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut ... Fried. Hammann, Eisenwarenhandlung ... Phone Diversey ... coln 1191.

—Befragt Peterson, M. Co. ... Gut Erfahrung u. ...

Am Gottesmühlen ... Unter ... Brauerei ... Ein ... Dr. ... bitte ... Doppler ...

Hammhaare werden ... Vorbestellung. Mrs. ... Janitor.

Die Mandschus.

Der Kampf gegen die Mandschus bildet das Losungswort, unter dem die gewaltige Empörung im chinesischen Reiche kämpft. Wer sind diese Mandschus? Ihre Spuren lassen sich deutlich bis auf die Zeit des Konfuzius (um 500 v. Chr.) zurückverfolgen, freilich nicht unter ihrem gegenwärtigen Namen. Der Sammelname, unter dem damals auch der heute Mandschus genannte Stamm inbegriffen war, war in jenen Zeiten Hu, und man unterschied damals die West-Hus und die Ost-Hus, zu welch letzteren die Mandschu- und die koreanischen Stämme gehörten. Etwa vor einem Jahrtausend ist dann der Name Tata aufgekommen, der aber annähernd ebenso verschwommen gebraucht wurde, wie noch heute die Völkerbezeichnung Tataren.

Mandschus hießen ursprünglich nur die Angehörigen eines einzelnen, nicht besonders großen Mongolenstammes, und so, wie der Stamm der Angeln dem heutigen England seinen Namen gegeben hat, so hat auch dieser mongolische Stamm seinen Namen weltgeschichtlich zu machen gewußt. Jedenfalls gehörten die Mandschus zu den Stämmen, gegen die sich die Chinesen an ihrer Nordgrenze zu wehren hatten und gegen die sie die berühmte Große Mauer anlegten. Schon 2200 Jahre läßt sich das Vordringen dieser Stämme gegen Chinas Nordgrenze beobachten. Marco Paulo fand zu Peking bekanntlich die Kathais regierend, deren Abkömmlinge existiren noch jetzt in den einst berühmten Solon-Truppen, die an der russischen Grenze stehen, werden aber nicht als echte Mandschus anerkannt. Gegen die Kathais erhoben sich die Juchi aus dem Thale des Sungari, und sie eroberten an ihrer Statt den Thron, wurden aber ihrerseits wieder besiegt von Genghiz Khan aus dem Onontthale.

Genghiz' Enkel war der berühmte Kublai Khan, der zuerst ganz China von Peking aus regierte, und in diesem Kaisergeschlecht erblickt man die Ahnen der heutigen Mandschus, das will sagen: der Tungusenstämme, die in unmittelbares Verwandtschaftsverhältniß mit den heutigen Mandschus zu setzen sind. Diese kamen bekanntlich selbst zur Macht erst, als es mit der großen nationalen Dynastie der Ming im 14. Jahrhundert zu Ende ging. Die Dynastie verfiel, Eunuchen- und Intrigenwirthschaft riß ein, die Kämpfe mit den Mandschus nahmen zu, und schließlich flammte in China selbst der Aufstand empor. Da kam ein chinesischer Feldherr, der gegen die Mandschus focht, auf den Gedanken, diese hartnäckigen und verwegenen Soldaten gegen die chinesischen Empörer zu verwenden; der Mandschu-Khan fand sich dazu bereit. Aber als er bis nach Peking vorgedrungen war, war der letzte Ming-Kaiser ohne Hinterlassung eines Sohnes gestorben, und so wurde nun, im Jahre 1644, unter dem Beistande der chinesischen Generäle, die den Mandschu eingeladen hatten, nach Peking zu kommen, ein Mandschuprinz auf den Kaiserthron von China gesetzt.

Das war der Anfang der großen Tsing- oder „Kellen"-Dynastie der Mandschus, die jetzt vielleicht ihren letzten Kampf, jedenfalls einen Kampf auf Tod und Leben, auszufechten hat. Beim Beginn der Mandschuherrschaft zählte der Stamm kaum mehr als 250,000 tüchtige Männer, aber vermöge einer glänzenden Organisation gelang es den Eroberern, eine kompakte Mandschunation zu bilden. Sie organisirten dann etwa eine halbe Million tüchtiger Mongolenkrieger zu den bekannten, jetzt so oft genannten „Bannern" nach dem Mandschumuster. Diese Mongolen standen den Mandschus am nächsten; die Mandschus haben immer unbedenklich Mongolinnen geheirathet, und in der Hofrangordnung stehen die Mongolen über den Chinesen. Eine dritte Gruppe von Privilegirten wurde aus den „treuen" chinesischen Generälen gebildet; sie und ihre Leute wurden in den Chinesen-Bannern, immer nach demselben Mandschumuster, organisirt. Es ist z. B. gegenwärtig der Vizekönig Jueifing ein echter Mandschu, der Vizekönig Siliung ein Mongole, und der Vizekönig Tschao Erhsun ein Chinese — alle drei aber sind „Bannerleute" und gehören daher einer anderen Kaste an, als der gemeine Chinese.

Erst in der allerneuesten Zeit haben der Sohn des Prinzen King und die Tochter des rein chinesischen Gouverneurs Sun Paoki es wagen dürfen, das moderne Prinzip der Gleichberechtigung zwischen den verschiedenen Kasten zu verwirklichen. In dem Kerne der Eroberungsklasse, die, wie bemerkt, ursprünglich nur eine Viertelmillion Krieger umfaßte, hielt sich wohl 150 Jahre lang durch die großen Eroberungskriege in Thibet, Turkestan, Nepal, Birma, Annam und Sibirien der kriegerische Geist lebendig; ein weiteres Jahrhundert hielt der alte Kriegsruhm der Herrenrasse das Chinesenvolk in demüthiger Unterwerfung. Ueberdies waren die ersten vier Mandschukaiser hervorragend; besonders der zweite und vierte, Kaiser Kanghi und Kaiser Kienlung, zählten zu den tüchtigsten Regenten des großen Reiches; auch war ihnen beiden eine lange Regierungszeit von je etwa 60 Jahren beschieden. Unter ihrer gesegneten Herrschaft stieg die Bevölkerung Chinas von 50 auf beinahe 400 Millionen.

Seit Kienlung aber begann der Verfall der Dynastie offenbar zu werden; seine Nachfolger erwiesen sich als lasterhaft, jähzornig oder schwach, die ...

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Lokalbericht.

Chicagoer Große Oper.

Richard Wagners „Lohengrin" vor gut besetztem Hause.

Die populärste Oper Richard Wagners ist entschieden sein „Lohengrin". Keines von seinen Werken, auch denen, die als künstlerisches Produkt auf einer bedeutend höheren Stufe stehen, hat sich eine so allgemeine Sympathie errungen, keines hat es verstanden, mit seinen poetischen Schönheiten so eindringlich, so berückend zu jedermanns Gemüt und Herz zu reden, als es gerade Lohengrin vermag. Eine Episode aus Deutschlands schweren Tagen, aus dem Kampfe gegen die drohende Gewalt der einbrechenden Ungarn, die wundervollen, das Werk entwickelnden Motive des heiligen Grals und seiner Ritter, der Zauber echter, natürlicher Weiblichkeit der Elsa, daraus schuf das Genie Wagners ein Prachtwerk, das genügt hätte, wenn er auch nie anderes geschrieben, seinen Namen zum unsterblichen zu machen. Wagners gewaltiger Geist war jedoch zu reich, seine Phantasie gebar ihm während des Schaffens eines Werkes neue, gigantische Ideen, aus denen er, seine Arbeit auf Jahre oft verlegend, die epochalen Wunderwerke der musikalisch-dramatischen Kunst produzierte. Kaum näherte sich der „Tannhäuser" seiner Vollendung, schwelgte seine Phantasie in der Poesie des „Lohengrin" — in einer Zeit, die er als politischer Flüchtling fern von Deutschland in Paris, dann in der Schweiz, lange in den elendesten, entwürdigendsten Kämpfen um seine Existenz verbringen mußte. Es kamen die bittern, gehässigen Angriffe aller der Gegner der Neuerungen seines reformatorischen Schaffens, jahrelanges Höhnen und Spotten waren die Antworten auf des Meisters ideale Bestrebungen, bis das Genie endlich seinen Triumph feierte und Richard Wagner sich seinen Platz als einer der ersten und führenden Meister aller Zeiten in den Annalen der Musikgeschichte erobert hatte. In der Zeit, da dieser große Dichter und Tonschöpfer an dem philosophischen Probleme der Nichtigkeit des Goldes in seinem Kolossalwerk „Der Ring des Nibelungen" arbeitete, da hatte sein Riesengeist Kraft genug, mitten in diesem Schaffen zwei in ihrer Art in der ganzen Musikliteratur einzig dastehende Meisterwerke zu schreiben, den hohen Hymnus der Liebe, „Tristan und Isolde", und das glänzendste Werk deutschen Humors, seine „Meistersinger".

Der Rang, den Richard Wagner auf dem Gebiete des Musikdramas einnimmt, ist ein so hoher, daß es eine der ersten Pflichten jeder leistungsfähigen Bühne, die doch ohne Zeifel in unserem modernen Leben ein wichtiger Faktor kulturellen Fortschrittes ist, sein sollte, alle die Prachtwerke Wagnerscher Muse vorzuführen. Chicago hat doch oft bewiesen, daß es echte Kunstbegeisterung hat, daß es mindestens dasselbe ernste Bestreben aufweisen kann, wie es die ersten Musikstädte Europas besitzen, warum sollte es nicht unseren trefflichen Manager Dippel und seine exzellente Künstlerschaar anregen, hier auf der Bühne unserer Grand Opera ein glänzendes Werk im Dienste Richard Wagners herrlicher Ideen zu vollbringen? Alle seine Meisterwerke sollten wir hier hören, die Durchführung eines solchen Riesenprogramms müßte ein Triumph für die Leistungsfähigkeit unserer Oper werden.

Seine Erstaufführung erlebte „Lohengrin" am 28. August 1850, dem Geburtstage Goethes, in Weimar. Der Leiter der Oper war Franz Liszt, der geniale Meister des Klaviers, der glänzende Vorkämpfer und Mitbegründer der neudeutschen Schule, der edelste und aufopferndste Freund Richard Wagners. Die reformatorische strenge Durchführung der musikdramatischen Prinzipien, wie sie mit der motivischen Durcharbeitung der Themen im „Nibelrungenring", mit der vollständigsten Lossagung von jeder alten Form, der siegreichen Einführung der ununterbrochen weiterspinnenden Melodie in „Tristan und Isolde" angewandt wurde, hat nach Wagners eigenen Worten in den ersten drei Werken, „Tannhäuser", „Fliegender Holländer" und „Lohengrin", ihre andeutenden, vorarbeitenden Vorläufer. So durchweht prachtvoll schon das Gralsmotiv die ganze Partitur des Lohengrin, poetisch hebt es an im stimmungsvollen Vorspiel, erhebt sich zu erschütternder Erhabenheit beim Abschiede Lohengrins; es erklingt das Warnungsmotiv Lohengrins, „Nie sollst Du mich befragen", als Gegensätze zu der Lieblichkeit und Weihe des Gralsmotivs bringt der zweite Akt Motive des Hasses, der Rache. Machtvoll ist das Sextett und der Chor am Ende des ersten Aktes; von höchster Feinsinnigkeit, Zartheit Elsas Liebessang, „Euch Lüften, die mein Klagen", an Karakteristik in trefflichem Gegensatz zu Ortrud finsterem Wirken, jede Seite der Partitur trägt den Stempel Richard Wagners Meisterschaft. Die gestrige Aufführung lockte eine sehr zahlreiche Hörerschaft ins Auditorium, die Vorstellung verlief in einer der Bedeutung des Werkes gebührenden Weise. Der Träger der Titelrolle war Charles Dalmores. Mit viel Interesse sah man seinem Lohengrin entgegen, es hieß, er hätte den vergangenen Sommer in Bayreuth verbracht und an der Quelle des Wagnerianismus mit den Eigenheiten Wagners Stiles sich vertraut gemacht. Er bot einen in manchen Punkten aparten, von der Tradition etwas abweichenden Lohengrin, etwas ungestüm, zu belebt in der Auffassung. Die stimmliche Disposition war ausgezeichnet, im Forte erstrahlte der Tenor im gewohnten Glanze, die Deklamation der poetischen, lyrischen Momente besonders im wundervollen Duette mit Elsa im dritten Akte war getaucht in musikalische Intelligenz, sein empfundene Detailirung, wirkte trefflich.

Sehr gut war wieder Clarence Whitehill als Friedrich von Telramund. Das Organ war ausgibig, klang voll und warm, der Vortrag war temperamentvoll, die Figur voll Kraft und Verve, exzellent war auch seine Behandlung der deutschen Sprache. Er spricht sie leicht, klar, akzentuiert richtig, man versteht ihn jedes Wort.

Gustave Huberdeau war ein würdiger Vertreter des „Heinrich der Vogler". Wenn auch das Organ besonders in den Ensemblesätzen nicht mit Wucht und Kraft die nötige Unterstützung geben konnte, wie es gerade Wagner so oft erfordert, so war die Ausarbeitung der Rolle im musikalischen wie im schauspielerischen Sinne eine gut gelungene, wirkungsvolle.

Auch Armand Crabbe erledigte seine Aufgabe als „Heerrufer" befriedigend, seine Stimme ist sympathisch, läßt allerdings gerade in dieser Rolle ebenfalls die entsprechende Stärke vermissen. Entzückend, sehr vornehm und edel sah Carolina White als „Elsa von Brabant" aus. Ihre ganze Persönlichkeit, ihr künstlerisches, feines Wesen gestaltete diese Figur zu einer sehr sympathischen, durchaus überzeugenden Erscheinung, und war die Durchführung der Rolle von Anfang bis zum Ende eine prächtig gegliederte, mit packenden Steigerungen durchwirkte Leistung. Sehr poetisch war schon der ganze Auftritt im ersten Akte, sehr warm und gefühlvoll die Balkonszene des zweiten Aktes, sehr wirkungsvoll die Steigerung im dritten Akte. Schade, daß diese treffliche Künstlerin ihrem Deutsch nicht eine feinere Färbung beibringen kann; was würde das die Wirkung ihrer „Elsa" noch steigern!

Interessant war Marta Wittkowska als „Ortrud." Karakteristisch war die schauspielerische Interpretation dieses dämonischen Weibes, eine gelungene Leistung die Ausführung des gesanglichen Teiles der Rolle. Das schöne, wohllautende Organ der Dame hat seine Grenzen, das Temperament würde bei größerem Material schon den empfundenen, gewollten Höhepunkt erklimmen können — trotzdem war die Interpretation dieser „Ortrud" eine durch und durch musikalisch warm erfaßte, eine in sehr individueller Persönlichkeit entworfene Zeichnung.

Alfred Szendrei war wieder der berufene exzellente Interpret Wagner'scher Kunst, das Orchester folgte seinen Intentionen tadellos, wenn auch der Chor im ersten Akte seinen eigenen Willen für eine Weile zu behaupten schien. Die Effekte, in reichster Schattierung vom intimsten Klangzauber bis in die kraftvollsten orchestralen Höhepunkte, bewiesen abermals die glänzende Leistungsfähigkeit der trefflichen Musiker unter Szendreis bewährter Leitung, und muß auch dieser Abend mit unter die hervorragendsten Taten unserer Grand Opera gerechnet werden.

Anton Foerster.

* * *

Heute Abend wird Bizets „Carmen" mit Mary Garden in der Titelpartie und Herrn Bassi als Don Jose aufgeführt. Die vollständige Besetzung lautet:

Don Jose .... Amadeo Bassi
Escamillo .... Hector Dufranne
Zuniga .... Henri Scott
Lillas Pastia .... Desire Defrere
Morales .... Jean De Keyser
Carmen .... Mary Garden
Micaela .... Alice Zeppilli
Frasquita .... Marie Cavan
Mercedes .... Giuseppina Giaconia
Il Dancairo .... Constantin Nicolay
El Remendado .... Francesco Daddi
Tänze vom Balletkorps.
Erste Solotänzerin .... Rosina Gall
General-Musikdirektor .. Cleofonte Campanini
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Die letzte Aufführung von „Quo Vadis?" ist für morgen angekündigt. Die Besetzung ist unverändert wie nachstehend:

Lygia .... Jenny Dufau
Eunike .... Alice Zepilli
Poppäa .... Marie Junz
Petronius .... Clarence Whitehill
Nero .... Berardo Berard
Vinicius .... Charles Dalmores
Ursus .... J. D. Houck
Croton .... Stellan Windrow
Chilon .... Hector Dufranne
Petrus .... Gustave Huberdeau
Sporus .... Frank Preisch
Demas .... Constantin Nicolay
Der junge Nerva .... Emilio Venturini
Iras .... Marie Cavan
Myriam .... Louise Berat
Die Mutter .... Alice Eversman
Nazaire .... Mabel Riegelman
Lilith .... Minnie Egener
Psyllia .... Charlotte Carew
Ein junger Christ .... Minnie Egener
Tigellinus .... Michele Sampieri
Vitellius .... Charles Meyer
Vatinius .... Desire Defrere
Ein Hauptmann .... Nicola Fossetta
Theokles .... Charles Meyer
Ein Matrose .... Jean De Keyser
Ein Sklave .... Charles Demortier
Musikalischer Direktor .. Marcel Charlier
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Barbara S., 65 J., 311 Baird Ave.
Dreher, Edward, 23 J., 5408 S. Carpenter St.
Ehrhardt, D., 22 J., 708 N. May Str.
Fink, Ida, 4 J., 1321 Lawndale Ave.
Herbert, Annie, 53 J., 1250 Wabash Ave.
Hinsch, Mary, 42 J., 2027 W. 22. Str.
Metz, Christian G., 73 J., 2224 Augusta Str.
Niemann, J., 62 J., 3018 Keeley Str.
Pawach, Frank, 56 J., 2413 S. California Ave.
Pendorf, H., 51 J., 9 S. Morgan Str.
Schiffner, Anna, 35 J., 2641 Mildred Ave.
Theile, Minnie, 30 J., 8818 Lincoln Str.
Webling, H., 18, 17 W. 117. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Hermann J. gegen Gertrude Eckart, grausame Behandlung; Minnie gegen Edward H. Boß, ...

Wir kuriren Euren Rheumatismus

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. F. Pouville, Ida Herron, 21, 20.
Abraham D. Schwab, Evelyn Adams, 32, 26.
Michael Doyle, Mary A. Brett, 36, 32.
Morris Solomon, Evelyn Brussian, 23, 22.
Benjamin Gaskin, Ida Kaplan, 27, 20.
Frank Scolo, Josephine Cavani, 22, 19.
Milton L. Strickland, Gert. Baldan, 33, 23.
Floyd H. Dykenna, Hilda Smith, 32, 31.
Otto A. Gens, Bertha T. Paulson, 30, 26.
Andrigus Malkolis, Rozalia Dobilnet, 29, 23.
Arthin Macknenzie, Francis Duff, 38, 27.
Paul W. Ernst, Eva F. Barbara, 28, 22.
Carmine Sarro, Grenziella Barone, 40, 33.
Samuel Cohen, Ida Davis, 23, 19.
Herman Stiens, Delia Utley, 27, 19.
Charles Nicholls, Anna Bertel, 38, 29.
Maxwell, Popkins, Jewel Goodman, 21, 19.
Sahmon Kedryna, Maryanna Syslowna, 24, 19.
Isidor Greenberg, Ida Roginsky, 22, 20.
Jay H. Garlough, Bernice Scott, 21, 18.
Sylvester Stala, Magdalena Gwicam, 28, 22.
John Koncos, Margaret Hrobyec, 22, 18.
Wm. B. Young, Ida Haack, 21, 21.
Charles W. Ganzer, Rose Ehret, 42, 35.
Harry A. Wood, Mabel M. Treanor, 26, 36.
Frank L. Evanson, Mary Memancryk, 24, 20.
Tomas Kama, Katerine Guina, 26, 28.
Josef Zubek, Mary Stanczyk, 25, 19.
Charles E. Anderson, Alida Solomon, 25, 22.
Stanislaw Pesida, Mary Plata, 50, 28.
Frederick E. Perkins, Evelyn E. Carroll, 28, 20.
Henry Bieze, Winifred Eley, 24, 26.
August Weber, Gertrude Francis, 23, 18.
George L. Pratt, Marguerite E. Dole, 21, 18.
Louis Silwa, Julia Cermanek, 27, 25.
James Daly, Loretta Collis, 32, 25.
James McIsse, Ella Townsend, 28, 34.
Eugene Buckley, Josephine Lalor, 22, 22.
Glenn H. Johnson, Mabel Ashton, 26, 25.
Stevan Pianibat, Josephine Will, 23, 20.
Wm. Crawford, Frances Gustafson, 23, 18.
Jack Hyndman, Helen Spelling, 26, 23.
Abe Smith, Sadie Kerman, 24, 19.
Joseph T. Buckel, Harriet M. Gale, 24, 23.
Walter P. Fitton, Nellie B. Kehoe, 32, 22.
W. Mozdzyn, Maryanna Tomaszewska, 20, 21.
Alfred T. Kearsley, Julia O. Martin, 40, 51.
Frank W. Willerson, Jennie Clark, 25, 34.
Albert Alonge, Rose Strauß, 24, 22.
Wm. L. Freeman, Lelie Lawrence, 34, 20.
Abe L. Fish, Nancy E. Fish, 50, 48.
Otto H. Boger, Helene L. Kleene, 22, 21.
William Scoff, Nellie Hargreves, 22, 21.
Frank Sciacca, Vincena Digralamo, 26, 23.
Richard J. Williams, Mabel Thrall, 21, 19.
Jacob Goldman, Nettie Sperling, 23, 25.
William Getzel, Mary Harrell, 33, 32.
Elmer Nelson, Agda Malmgren, 33, 25.
Christ Weißenstein, Annie Johnson, 26, 20.
Stanislaw Sliwa, Katarzyna Kolarczyk, 30, 25.
Willard J. Winters, Martha Budgurski, 24, 19.
T. McNicholas, jund., Kat. Shulpiet, 25, 22.
Lyle D. Herbert, Emily E. Steele, 21, 18.
Edward Ambrose, Mabel De Beer, 28, 24.
William E. Roberts, Lena M. Candish, 42, 37.
Walter C. Rost, Minnie Warnecki, 24, 24.
Thomas Mislinski, Juliana Bigos, 24, 18.
Chas. F. House, Beatrice E. House, 27, 26.
Edward G. Mann, Helen M. Huberty, 25, 19.
Jean B. Wielandt, Anna Grosch, 21, 18.
Richard Schmidtberger, Clara Mohr, 29, 30.
John Pekarek, Martha Novachy, 28, 18.
Louie E. Wolfe, Lucy Duff, 28, 31.
Elnar Nelson, Agda Malmgren, 33, 25.
William Getzel, Mary Harrell, 33, 32.
Thomas E. Caza, Marguerite Pearson, 33, 25.
Acie T. Ellis, Julia Morrissey, 28, 24.
Christian Harbeck, Anna Gaeth, 23, 21.
Joseph Feint, Stella Kaminska, 36, 23.
Guiseppe Dottazzi, Guiseppina Petrini, 21, 19.
Abe Kantrosky, Hattie Allswang, 24, 21.
Casimiras Kupszys, Anna Lileiky, 28, 22.
Frank J. Scholl, Edith M. Schulz, 28, 22.
Bennie Steinberg, Dorothy Großman, 21, 18.
Frank A. Charleston, Blanche O'Malley, 38, 32.
David Barnett, Rose Block, 27, 21.
R. Atley Allan, B. Beatrice Stoney, 56, 40.
Jozef Gorzybowski, Cecilia Smalasz, 25, 25.
Frank O'Donnell, Elenora M. McAuliff, 23, 23.
B. J. E. Whalen, Wilh. E. Strunck, 28, 20.
Wm. H. Hanson, Edith E. Eich, 27, 19.
August Junelake, Emilia Donash, 46, 39.
Rudolph Schmidt, Minnie Fischer, 30, 25.
William D. Ellis, Helena M. Boß, 33, 28.
Joseph Pollack, Mollie Schutzman, 26, 22.
Jas. L. Cavabaugh, Mamie G. Kolber, 30, 22.
Coetko Jbin, Emma Bencic, 24, 20.
Joseph Fay, Elizabeth T. Nolan, 21, 18.
Ernest Greenebaum jun., E. B. Hyman, 22, 20.
Jacob P. Bruer, Mary E. Innes, 58, 30.
Seth M. Larson, Bessie E. Kennelly, 21, 20.
Jul. Waselovskis, Weroneka Budgenate, 25, 20.
Edw. L. Brayboy, Fanny J. Anderson, 26, 28.
Herbert McCarthy, Martha Strelow, 25, 17.
Jozef Bubiak, Anna Makaus, 25, 22.
Jack Ertrachter, Ruth C. Crompton, 24, 18.
Frank Kulak, Mary Galas, 34, 24.
William Marsh, Florence C. Brook, 21, 22.
Wladyslaw Setko, Helena Swiatosko, 25, 19.
Emil E. Nelson, Bessie M. Barry, 19, 16.
Austin O. Malley, Nora Fergus, 27, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 3. Januar 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 95—97c; Nr. 3, rot, 93½—95c; Nr. 2, hart, 97c—$1.02; Nr. 3, hart, 94—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.10; Nr. 2, $1.06—$1.08; Nr. 3, 95c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, neu, 61—61½c; Nr. 3, weiß, neu, 61½—62c; Nr. 3, gelb, neu, 61—61½c; Nr. 4, neu, 57—58½c.

Hafer, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 48¼—49¼c; Nr. 3, 46½c; Nr. 3, weiß, 47¼—48½c; Nr. 4, weiß, 45—47½c; „Standard", 48¼—48¾c.

Roggen, Nr. 2, 92—92½c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 80—89c.

Gerste, „Malting", $1.00—$1.30; „Mixing", 85—95c; „Screenings", 40—66c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.10—$4.50; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.00—$23.00; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $13.00—$15.25.

Kleesamen, „Country Lots", $18.50—$20.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.78
do., gereinigt, per 5 Faß	0.74
Terpentin	0.56

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.15—$6.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $2.00—$3.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.50; „Native Ewes", $2.75—$4.15; „Native Yearlings", $4.25—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.36
Nr. 1, das Pfund	0.33
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.27
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25 —27
„Extras", das Dutzend	0.29 —0.30

...

Männer kurirt in 5 Tagen

Ich wünsche jeden Mann zu kuriren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, ... giftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.
Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld ... wenig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent ...

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.)

Privat-Krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft, Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

(Untersuchung frei)

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-Krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR., CHICAGO

Zwischen Randolph u. Lake Str.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Nachmittags.

Bauerlaubnisscheine.

wurden ausgestellt an:

2735 112. Straße, 2-stöck. Frameresidenz, E. Emanuelson, $2175.
1271 West 71. Place, 1½-stöck. Frameresidenz, Aug. Dahlberg, $1600.
3514—16 West 12. Straße, 1-stöck. Backsteinbadeanstalt, Sam Wellensky, $15,000.
912 N. California Ave., 2-stöck. Backsteinladen und Flats, Edward Corney, $8000.
914 N. Robey Str., 3-stöck. Backsteinladen und Flats, Haary Zisvok, $11,000.
5746 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Frameresidenz, Ernst Anderson, $3000.
5039 S. Winchester Ave., 1½-stöck. Frame Cotage, Thomas Nacha, $1000.
5045—47—49—53 Dakin Str., 1½-stöck. Framegebäude, Bertha Morin, $4800.
1843 Edgewater Place, 2-stöck. Framegebäude, John M. Hansen, $2200.
Roscoe Str. und N. Western Ave. (Riverview Park), 1-stöck. Frame 1912 Coaster, Belmont Construction Company, $15,000.
11230 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Mrs. Fisher, $5000.
1415 Fullerton Ave., 1-stöck. Backsteintheater, C. H. Zuthermeister, $10,000.
4829 Potomac Ave., 2-stöck. Frame Flats, Oskar Anderson, $2000.
6838—36 Bennett Ave., 2-stöck. Backsteinresidenz, C. A. Wheeler, $8000.
1829 Otto Str., 2-stöck. Frame Flats, Reid Dealer, $4800.
11 53 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Mrs. Fisher, $5000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fairfield Ave., nördl. von Diversey, Westfront, 61½ bei 99 am Nordende und 78 F. am Südende; Ladislas M. Hayman an John Jankowski, $1850.
Ashland Ave., S. W.-Ecke Farwell Str., 75 bei 120, Charles W. Ferguson an Jeannette F. Busch, $8500.
Sommerdale, Lots 5 und 6, N. W., 8-40-14, Blk. übergangen, Richard C. Biedemann an John A. Lundstrum, $2000.
Thorne Ave., N. O.-Ecke Perry Str., 27 bei 136, Edward S. Hammond an Elizabet Weber, $6500.
Wellington Str., 197 F. östl. von Blucher, 25 ...

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik

39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

gegenüber The Fair, Dexter Building

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. ...

BANKEROTT!

FERGUSON BROS. & KAHN

Ganzes $150,000 Bankerott-Wholesale Kleiderlager wird im Retail verkauft für 29 Cents am Dollar

FERGUSON BROS. & KAHN

Wurden zum Bankerott gezwungen $150,000 Wholesale Kleiderlager für Männer u. Jünglinge wird im Retail verkauft für 29 Cents am Dollar

Beginnend Donnerstag, 4. Jan., 8 Uhr Vorm., nur 21 Tage

327 & 329 W. Madison Str., zwischen Market und Franklin Str.

Nehmt teil an den größten Preismetzeleien, welche jemals in der Geschichte des Kleidergeschäfts in Chicago unternommen worden sind.

Kommt mit den Massen!

Männer-Ueberzieher.

$12.00 Männeranzüge, Bankerottpreis	$3.50
$15.00 Männeranzüge, Bankerottpreis	$4.85
$18.00 Männeranzüge, Bankerottpreis	$6.75
$22.00 Männeranzüge, Bankerottpreis	$8.50
$25.00 Männeranzüge, Bankerottpreis	$9.45
$30 Männeranzüge, Bankerottpreis	$12.75
$35 Männeranzüge, Bankerottpreis	$14.50

Männerüberzieher.

$12.00 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$3.75
$15.00 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$5.50
$18.00 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$6.85
$20.00 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$7.75
$25.00 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$9.50
$30 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$12.75
$35 Männerüberzieher, Bankerottpreis	$14.50

Die kommerzielle Sensation dieser Zeit! Jünglingsüberzieher.

$12.00 Jünglingsüberzieher, Bankerottpreis	$3.50
$15.00 Jünglingsüberzieher, Bankerottpreis	$4.85

Männerbeinkleider.

$4.00 Männerbeinkleider, Bankerottpreis	$1.65
$6.00 Männerbeinkleider, Bankerottpreis	$2.35
$7.00 Männerbeinkleider, Bankerottpreis	$2.95
Reinseidene Corduroy Männerbeinkleider, wt. $5, Donnerst., Bankerottpreis	$1.49

Einzelne Männerwesten, werth $4, am Donnerstag, Bankerottpreis 39c

Jünglingsanzüge.

$10 Jünglingsanzüge, Bankerottpreis	$2.85
$15 Jünglingsanzüge, Bankerottpreis	$4.95

Männerbeinkleider, wert $3.00, Donnerstag, Bankerottpreis 95c

Offen Abends bis 10 Uhr.

Waaren umgetauscht, wenn nicht zufriedenstellend

Offen Sonntags bis Mittag.

Tretet nicht ein, ehe Ihr die Nummer seht

327 und 329 West Madison Str.

zwischen Market und Franklin Str.

Ein Riesenverkauf während 21 Tage.

Schiffs-Karten nach und von Europa gültig 12 Monate. Rotterdam, Bremen, Hamburg, Budapest, Temesvar usw. ... General-Agent ... Süd Clark Straße, ... In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten Zwischendeck und Kajüte ... Vollmachten, Geldsendungen ...

... Lowitz ... Clark Str ...

Schiffskarten ... Steamship Co., Ltd. ... Rotterdam ... ner & Co. ...

Bruch Leidend? ... Truss Factory ...

... Euren Bruch ... Wolfertz ...

Notiz an Spar-Depositoren!

Spar-Depositen, am oder vor dem Zehnten irgend eines Monats gemacht, ziehen Zinsen vom Ersten desselben Monats.

3 Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen bezahlt

Bestände nahezu 2 Millionen Dollars

Wechsel nach allen Theilen Europas ausgestellt. — Sicherheitsgewölbe.

NORTH AVENUE STATE BANK

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

LANDON CABELL ROSE, Präsident.
JACOB MORTENSON, Vize-Präsident.
CHAS. E. SCHICK, Kassirer.
OTTO G. ROEHLING, Hilfs-Kassirer.

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.

Spar-Einlagen

die an oder vor dem 12. Januar 1912 gemacht werden, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

30 North La Salle Str.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

42. halbjährliche Zahlung von Zinsen in unserem Spar-Departement. Zinsen am 2. Januar gutgeschrieben. Am oder nach obigem Datum werden dieselben ausgezahlt oder in den Einlegebüchern gutgeschrieben. Neue Einlagen, die am oder vor dem 15. Januar gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Januar an.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars. Offen Samstag Abend von 6 bis 8.

Etablirt 1868.

Hatterman & Glanz

1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen

auf bebautes Grundeigenthum.

Erste Hypotheken zu verkaufen auf gut gesichertes Grundeigenthum.

... OSCAR F. MAYER & BRO. ...

— Etablirt 1857 —

Graham & Sons

Bankiers

659-661 W. Madison Str.

Zinsen auf Spareinlagen

vom 1. Januar an bezahlt, die bis zum 12. Januar hinterlegt werden.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

Safe Deposit Vaults $3 per Jahr.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den üblichen Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken ...

A. Holinger & Co. (Inc.)

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Paul Grzybowski.

Weihnachtsfeier im Deutschen Theater. — „Rosen im Schnee." — Das Schicksal der deutsch-amerikanischen Dichtung. — Das hiesige Literatentum. — Allerlei Wünsche.

New York, 30. Dez. 1911.

Wenn diese Zeilen dem Leser vorliegen, werden wir die Schwelle des neuen Jahres schon überschritten haben, und in dieser schnellebigen Zeit wird das alte beinahe vergessen sein, das, was man ihm auch sonst böses nachsagen möchte, genau nach dem altbewährten Rezepte seiner Vorgänger mit einer zauberhaften Apotheose abschließt — mit einem Knalleffekt, den ihm selbst der geniale Theaterdirektor nachzuahmen nicht im Stande wäre, nämlich mit dem Weltjubel der Christnacht. Und wenn ich heute noch etwas verspätet auf dieses Fest zurückkomme, das schon wochenlang, auch in den Zeitungen, umgeht, und selbst über alle die pflichtschuldigst zu meldenden Greuelthaten in der Welt etwas wie verzeihende Milde ausstreut, so geschieht es, um eine sehr merkwürdige Tatsache zu registrieren. In New York nämlich kam am Vorabend des Weihnachtsfestes im Deutschen Theater am Irving Place ein deutsch-amerikanisches Weihnachtsfestspiel von einem deutsch-amerikanischen Dichter zur endlichen Erstaufführung, nachdem es schon zehn Jahre oder darüber im Pulte des Autors auf seine Erweckung harrte und allmählich zu vergilben anfing. „Rosen im Schnee" betitelte sich dieses Festspiel, und Conrad Nies, der vielgenannte deutsch-amerikanische Dichter, der seiner lyrischen Leier schon manch von reiner Poesie erfülltes, in fließenden Versen niedergeschriebenes Gedicht entlockt hat, war der Verfasser. Diese versäumte Zeit der Erstaufführung muß man in Berechnung ziehen, um dem Dichter ganz gerecht zu werden. Er hat versucht, und es ist ihm auch gelungen, zu zeigen, wie der deutsche Weihnachtsgeist, gefolgt von Weihnachtsmärchen, Waldpoesie und von dem Weihnachtsengel mit dem glorreichen flammenden Weihnachtsbaum, sich auch dieses Land erobert hat, und den mehr praktischen und poesielosen „Santa Claus", und die für das leibliche Wohl besonders besorgte „Mother Goose", wenn auch nicht verdrängt, so doch unmerklich umgewandelt hat. Dieser stille Kampf ist heute tatsächlich längst entschieden und ein Frieden geschlossen worden, der beide Parteien aufs höchste befriedigt. Die Deutschen haben zu ihrer sinnigen, poetischen Feier auch noch den derben Santa Claus mit all seinen belustigenden Karaktereigenschaften herangezogen, und wenn sie auch nie auf ihren geschmückten Tannenbaum und die kindlich frommen Weihnachtslieder verzichten möchten, so gestatten sie doch auch dem Santa Claus während der Nacht durch die Türen und Fenster zu schlüpfen, — denn Kamine und weite Schornsteine gibt es in den modernen Wohnhäusern kaum noch — und die aufgehängten Strümpfe mit allerlei süßen Gaben und kleinem Spielzeug zu füllen. Und der Amerikaner hat sich dem wunderbaren Zauber der deutschen Weihnachtsfeier, die aus dem Gemüte emporgewachsen ist, nicht zu entziehen vermocht, und auch er hat dem deutschen Weihnachtsengel willig den Eingang in sein Heim gestattet. Wie der deutsch-amerikanische Dichter es verstanden hat, diesen Kampf in poetischen Versen und in wirkungsvollen Szenen in seinem Weihnachtsfestspiel darzustellen, das soll hier nicht weiter ausgesponnen werden, sondern nur die an sich erfreuliche Tatsache erwähnt werden, daß er überhaupt zu Worte gekommen ist. Daß sich ein Theaterdirektor gefunden hat, der den Mut gehabt hat, die heimische Dichtkunst an Stelle der importierten sprechen zu lassen, und seinen Theatergästen eine Frucht vorzusetzen, die dem heimischen Boden entsprossen ist.

Wir klagen immer, daß das Deutsche hierzulande unaufhaltsam der Verschmelzung mit dem englischen Amerikanertum verfallen ist. Ob dieser Vorgang nicht ein ganz naturgemäßer ist und daher wirklich so heftig beklagt werden sollte, ist eine Frage, die ich gar nicht erst anschneiden will, da sie gar gefährlich ist und die Alldeutschen leicht in Harnisch bringen könnte. Ob wir Deutschen aber Alles tun, um diesen Verfall mit allen Kräften aufzuhalten, um das Herrlichste und Schönste, das der Deutsche besitzt, nämlich seine teure Muttersprache, zu schützen und angesehener zu machen, das ist eine Frage, die tatsächlich nicht oft genug gestellt und nicht oft genug diskutiert werden kann. Das geschieht ja auch, und die deutschen Zeitungen im Lande sind immer noch die hohen Warten, um die sich alles, was deutsch ist und deutsch fühlt, schaart. Die deutschen Zeitungen aber vermögen dem Ansturm allein nicht zu trotzen. Schule, Theater und Haus müssen das Werk rüstig weiter führen. Von diesen Dreien nimmt wohl das deutsche Theater die allerbescheidenste Stelle ein, denn auf den offenen Markt getrieben, muß es gegen die starke Macht der amerikanischen Bühne ankämpfen, und seine einstmals begeisterten Anhänger sind matt geworden und kehren ihm gleichgiltig den Rücken zu. Da ist der Punkt, der uns unheimlich anstarrt, das große Fragezeichen, das schwer zu lösen ist. Das Publikum, verwöhnt durch die Pracht der Ausstattung englischer Stücke, wandert lieber in die englischen Theater, zumal es zu den meisten deutschen Stücken viele innere ... [illegible]

Artikel, die Ihr gebraucht, könnt Ihr zum halben ...

Januar-Räumungs...

Ein unübertreffliches Bargain-ereigniß

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Bedeutende Preisherabsetzungen im Cloak-...

Suits für Damen und junge Mädchen, früher bis zu 67.50 verkauft, am Donnerstag habt Ihr die unbeschränkte Auswahl zu nur 25.00

Plüsch-Velour und Pelz-Coats für Damen, alle 54 Zoll lang, wert bis zu 49.50 — die Auswahl zu nur 25.00

Wollene Suits für ... men u. junge Mä... werth bis zu 17... alle in einer Pa... 5.00

Schuhe — Musterschuhe f. Damen, Patent Colt, Velour Calf und Vici Kid, sie sind handgewendet und Goodyear welted, Größ. 2½ bis 4, $3 Werthe 1.00

Slippers — Fancy Haus-Slippers für Damen, in Grau, Blau und Grün — mit Ledersohlen — handgewendet — dies sind 1.00 Werte — zu 49c

Chiffonier — Chiffonier, massiv, Goldenfin. — 5 große Schubladen — zwei Panelseiten, Holzknöpfe — gerundete Holzpfost. — waren 7.50 zu 4.35

Radiators — 2.50 Gas-Radiator... mit vier polirten S... röhren — verziert ... farbigen Steinen—schw... rer gußeiserner Auf... und Fuß — waren 2.5... — der Räumungspre... ist nur 1.65

Die rückständige Saison zwingt uns, große Herabsetzung... strickten Unterzeug für Männer, Damen und Kinder ...

Weiße fein gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen, wert 50c, zu 29c

Form-Fitting Union Suits für Damen, fließgefüttert, — wert 75c, zu 49c

Damen-Leibchen u. Beinkleider, reine australische Wolle, weiß und silberfarbig, wert 1.50 — zu nur 69c

Extra schweres glattes naturwoll. und Kameelshaar Unterzeug für Damen, 1.25 und 1.50 Werthe, zu 85c

Baby-Leibchen, reine australische Wolle, — Muster — werth bis zu 85c — zu 29c

Hochfeines Männerunterzeug, Naturwolle, Kameelshaar, braun, scharlach und fließgefüttert, werth bis zu $2. zu 1.29, 98c, 69c, 50c und 39c

Union-Suits für Männer, Cern und silberfarbig, Rester und Ueberbleibsel von unseren 1.00 und 1.25 Partien — zu 59c

Knabenanzüge — Knaben-Anzüge, doppelknöpfig, Knickerhosen, Größen 8 bis 17 — reinwoll. Worsteds und Cassimeres — Werte bis 4.00, zu 2.48

Ueberröcke — Ueberzieher für Knaben, in grau, gemischt, braun und oxfordgrau, — mit Palin und convertible Kragen — Größen von 8 bis 17 — gewöhnliche 4.50 Werthe — morgen zu nur 3.00

Gardinen — 5000 fabrikbeschädigte Gardinen u. Ecken — weiß, cream u. Arab, Längen von 1¼ bis 2½ Yds., extra feine Partie, zu 12½c

Rugs — 22.50 extra schwere 10-Wire Tapestry Brussels Rugs, Größe 9×12, feine Partie, die Auswahl von hübschen Mustern in reichen Farben — mit oder ohne Naht — für Baar oder Kredit — zu 16.85

Liköre

500 Flaschen Superior Bourbon Whiskey, regul. Preis $1, per volle Quartflasche (eine an einen Kunden)	49c
Bryant Whiskey, bottled in Bond, 7 Jahre alt, regulär zu 1.25 verkauft, Donnerstag, Flasche	79c
California Portwein, regul. 1.25 Wth., Gallone zu	79c
Jamaica Rum oder Rock and Rye, per Flasche	49c
Malt Marrow oder Prima Tonic, Dtzd. Flaschen	85c

Donnerstag-Provisionenspezialitäten

„Meadow Hill" Creamery Butter, die feinste Sorte, per Pfund	39c
Extra große süße Navel Orangen, Dutzend	30c
Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken, Pfd.	9¾c
Feiner rosa Alaska Lachs, per Büchse	12½c
Nor" import. Sardinen, 3 Büchsen für	25c
Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best Mehl, ½ Bbl. 3.10; ¼ Bbl. 1.55; ⅛ Bbl. Sack	78c
Zucker, bester granulirter, mit Grocerybestellung (Mehl, Seife oder Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund für	58c
Unser „Banner" Kaffee, in 4 Pfd. Handtuchsack	1.00
Sniders neue Catsup, 3-Pt.-Flasche 50c, per Flasche	17c
Extra speziell! Frei, ein 5c-Stück Automaticseife, mit jeden 3 Büchsen Kitchen Klenzer	12c
Frisch gebackene Cocoanut-Bars, per Pfund	12c
Vesta Sodacrackers, 10c Paket zu	7½c
Frisches loose Leaf Schmalz per Pfund	9¾c
Magere kleine Loin of Pork, per Pfund	12½c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalb-Kalbfleisch-Stew, per Pfund	9¾c
Prima Chuck Roast, per Pfund	9¾c

Drog... — Reine Familienmedizinen ... 3 Unzen ... Oel ... 3 Unzen ... Glyzerin ... 3 Unzen ... Witch Hazel ... 8 Unzen ... und Rosenwasser ... 2 Unzen ... tropfen ... 3 Unzen ... Alkohol ... ½ Pfund ... Borsäure ... 2 Pfund reines Bittersalz ... 1 Pfund reiner Borax ... 1 Pfund rein. Peroxide Hydrogen ... 25c Wards Arnika Zahnseife ...

sich hier um deutsch-amerikanische Dichtkunst und deutsch-amerikanisches Schriftstellertum? Wer unterstützt unsere deutsch-amerikanischen Literaten, denen es wahrlich an Talent, Ideen und Sprachgewandtheit ebenso wenig mangelt, wie ihren glücklichen deutschländischen Kollegen. Wer nimmt ein so reges Interesse an einer neuen Dichtung, einem neuen Bühnenwerke, oder einer neuen Novelle eines deutsch-amerikanischen Schriftstellers, daß er in seine Tasche greift, um ihm auch die Mittel zur notdürftigsten Lebensführung zu geben? Wo findet der deutsch-amerikanische Literat den Kreis, der bereit ist, ihn zu fördern — geistig zu fördern — ihn mit selbstlosem Interesse anzuregen, Freude an seiner Entwicklung zu zeigen und seine Werke mit liebevollem Eingehen aufzunehmen? Gerade das Gegenteil ist der Fall. Er muß gegen den Strom von Gleichgiltigkeit, Lieblosigkeit, Neid und Mißgunst schwimmen, er muß sich in sich selbst verschließen, absondern, und seine eigenen einsamen Wege wandern. Er muß darauf gefaßt sein, nicht schonend kritisiert, sondern mit giftiger Galle, Ironie und heimlicher Schadenfreude angegriffen zu werden, als habe er sich einer Kühnheit vermessen, die gebändigt werden muß. Auf seine Träume senkt man Wolken des Spottes hernieder, sein Phantasiegebilde zerschneidet man mit roher Hand, und seine mit Begeisterung und Liebe geschaffenen dichterischen Werke werden mit bissigem Witze abgetan, und der mißgünstige Referent bindet sich vergnügt lächelnd die Maske des ehrlichen Beraters vor. Hier wird also eine der vornehmsten Quellen, das Deutschtum vor dem gefürchteten Verfall zu schützen, gedankenlos und sündhaft verstopft. Statt mit allen Kräften daran zu arbeiten, die Quelle zum klaren Bache anschwellen zu lassen, die ihr erquickendes Wasser an blühenden Büschen und leuchtenden Wiesen vorüberführt, wirft man Steine hinein, trübt die spärliche Flut und läßt sie allmählich ganz versickern.

Ein trübes Bild — gebe Gott, daß ich zu schwarz gesehen habe. Aber, wenn ich zum Fenster hinaus schaue, die grauen Wolken tief am Himmel herabhängen, den naßkalten Wind durch die leeren Bäume fegen sehe, — wenn ich fühle, wie die Schwere des scheidenden Jahres sich auf mein bewegtes Gemüt herniedersenkt, dann erfordert es mehr als die gewohnte Energie, all das Trübe abzuschütteln und die düsteren Gedanken zu verscheuch... [illegible] ... auf der ... und stärker emporsteigt, und mit erneuter Energie seine Mission hierzulande weiter vollführt. Ich wünsche, daß das Deutsche innigere Pflege in Schule und Haus finden möge, und daß dem deutsch-amerikanischen Schriftstellertum endlich die Stelle angewiesen wird, die ihm gebührt. Ich wünsche, daß der deutsche Leser nicht unmutig über diese Auslassungen geworden ist, sondern daß er in stiller Dämmerstunde die angeregten Gedanken weiter fortspinnt, und daß er alles zur Förderung des Deutschen hierzulande beiträgt, wozu seine äußersten Fähigkeiten ausreichen, und endlich rufe ich ihm und allen, die ein deutsches Herz im Busen tragen, ein herzliches „Prosit Neujahr!" zu.

Was ein alter Dinosaurier kostet.

Unter den ausgestorbenen Riesenthieren der Vorwelt spielen die Saurier eine große Rolle und von diesen besonders die Riesensaurier, welche eine ungeheure Größe erreichten und nicht ohne Grund den Namen Schrekkenssaurier erhalten haben. Viele Millionen Jahre sind verflossen, seit diese Ungeheuer ihr Regiment auf der Erde ausübten, sie sind im Laufe der Zeit inneren und äußeren Ursachen zum Opfer gefallen, und ihre Ueberbleibsel werden heute hauptsächlich nur in Nordamerika und Deutsch-Ostafrika mehr oder weniger tief im Erdboden angetroffen. Mit Staunen steht der Besucher des American Museums in New York oder des Carnegie-Museums in Pittsburg vor den ungeheuern dort aufgestellten Skeletten dieses Thieres und wundert sich, daß die gewaltigen Knochenmassen bis zum kleinsten Wirbel vollständig vorhanden sind. Wo mag ein solcher Koloß nur im Erdboden gesteckt haben? Diese Frage drängt sich dem Laien zunächst auf, und nicht ohne Ueberraschung vernimmt er, daß ein solches Saurierskelett durchaus nicht als mehr oder minder vollständiges Ganzes dem Erdboden entstieg, sondern in überaus mühsamer und langer, geduldiger Arbeit aus Hunderten von kleinen und großen Stücken, die keineswegs einem und demselben Individuum angehört haben, zusammengesetzt worden ist. Selbst wenn alle erforderlichen Ueberreste aus dem Gestein, in welchem sie gebettet waren, herauspräparirt und gehörig aneinandergepaßt sind, ist noch der höchst schwierige Theil des Aufbaues des ganzen Skeletts erfor... lich, wozu mächtige un... sch... ausgedachte Ei... derlich ... [illegible]

Skelett eines solchen Riesenthieres e... sehr theures Objekt ist, das nur wenige paläontologische Museen sich leisten können. Wie bemerkt, finden sich Ueberreste großer Dinosaurier in Deutsch-Ostafrika, und es war vor etwa vier Jahren Prof. Dr. Fraas, der solche zuerst dort entdeckte. Seitdem sind von der Museumsverwaltung und der Akademie der Wissenschaften in Berlin die Mittel und Wege für eine große Expedition nach der ostafrikanischen Kolonie gefunden worden, und diese hat an Ort und Stelle systematische Ausgrabungen veranstaltet, die ganz unerwartete Resultate ergaben. So fanden sich zahlreiche Ueberreste eines Riesensauriers, von dem schon Fraas einzelne Knochen gesammelt und dem er den Namen Gigantosaurus africanus gegeben hat. Die jetzt bekannten Knochen dieses Riesen deuten auf ein Thier, neben dem der 20 Meter lange Diplodocus klein erscheint. Daß die Kosten der Ausgrabung und wissenschaftlichen Präparirung solcher Petrefakte sehr hoch sein werden, ist einleuchtend. Prof. Dr. Fraas hat dies näher erörtert. Zunächst, sagt er, müssen wir berücksichtigen, daß die meisten Fundstücke mit dem anhängenden Gestein verpackt werden müssen und hierzu noch gewaltige Mengen von Gips und Packmaterial nothwendig sind, um die Stücke transportfähig zu machen. Der Schädel ist noch das wenigste, denn er ist klein und wird, wenn ordentlich erhalten, sammt Packung kaum mehr als 250 Kilogramm wiegen. Die 100 Wirbelknochen kann man durchschnittlich auf 50 Kg. für das Stück schätzen, die 20 Rippen auf ungefähr 40 Kg., was zusammen ein Gewicht von 5800 Kg. macht. Hinzu kommen noch die Vorder- und Hinterbeine, sowie schwerere sonstige Knochen, so daß Fraas das Gesammtgewicht eines versandfähigen Dinosauriers von 20 bis 25 Meter Länge auf 8000 bis 10,000 Kg. berechnet. Dabei wird vorausgesetzt, daß alles in gutem Zusammenhang und guter Erhaltung gefunden worden ist, sonst muß die Verpackung eine viel sorgfältigere und schwerere sein. Bedenkt man nun, daß die Fundstätten dieser vorweltlichen Riesen in Ostafrika mehrere Tagereisen von der Küste entfernt in unzulänglic... genden liegen, und daß ... grabun... [illegible]